The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 304 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 8. Dezember 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 290

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ackerbausekretär-Bericht.

Gibt dem „Mittelmann" die Schuld der Lebensteuerung.

Washington, D. K., 8. Dez. Der Ackerbausekretär Wilson entlastet in seinem, soeben veröffentlichten Jahresbericht die Farmer von aller Schuld an den hohen Nahrungsmittelpreisen. Er führt Zahlen vor, um darzuthun, daß der Farmer oft weniger, als die Hälfte des Preises bekomme, welcher für sein Produkt gezahlt werde, während die Zwischenhändler und die Eisenbahnen alles Uebrige einsackten! Um Abhilfe zu beschaffen, regt er an, daß der Konsument einfach seine Vorräthe unmittelbar vom Farmer kaufe!

Bezüglich der Milch z. B. sagt er: „Untersuchungen in 70 Städten der Ver. Staaten haben ergeben, daß der Landmann kaum 50 Prozent des Preises erhält, welchen der Verbraucher zahlen muß. Die Eisenbahnen bekommen 7 Proz., und die übrigen 43 Proz. steckt der Händler ein."

Vom Preis des Geflügels — führt er weiter aus — erhält der Farmer kaum über die Hälfte, vom Eierpreis höchstens 69 Prozent, vom Kohlpreis — nach dem Kopf gekauft — nur 48 Prozent, und beim Pfundverkauf 65 Proz.; vom Aepfelpreis bekommt er beim Bushelverkauf 56 Proz., beim Faßverkauf 66 Proz. In der Regel scheint der Farmer einen um so kleineren Antheil vom Preis seines Erzeugnisses zu kriegen, je geringer die Kleinhandelsquantität ist.

„Der Schluß ist unvermeidlich" — resümirt der Bericht — „daß der Verbraucher keinen Grund hat, für die Preise, welche er zahlt, den Farmer anzuklagen. Der Farmer liefert das Kapital für die Produktion und er nimmt das Risiko für Verluste. Seine Ernten sind der Dürre und den Fluthen, der Hitze und dem Frost ausgesetzt, gar nicht zu reden von den Insektenschädlingen und unheilvollen Krankheiten. Er liefert schwere, strenge und nicht entsprechend lohnende Arbeit."

„Warum kaufen die Konsumenten nicht unmittelbar vom Farmer?" fragt Sekretär Wilson. „Eine Vertheilung der Farmprodukte auf diese einfache Weise hat bereits in England begonnen, wo Ko-operativorganisationen von Farmern durch unmittelbaren Versandt an Ko-operativorganisationen von Verbrauchern in Städten verkaufen. Abgesehen von Kaufverbänden, die von Farmern aufrechterhalten werden, existirt nichts Derartiges in unserem Lande. Es ist also offensichtlich, daß der Verbraucher für seine eigene Erlösung bezüglich der Preise wirken muß."

Bei der Erörterung des Werthes amerikanischer Feldfrüchte sagt der Bericht:

Der Gesammtwerth unserer Ackerbauprodukte für das Jahr 1910 betrug $8,926,000,000. Dies ist der höchste Betrag, welchen jemals ein Land in der Weltgeschichte in einem Jahre erzielt hat.

Die Maisernte belief sich auf 3,121,381,100 Bushels, was noch über das Rekordjahr 1906 hinausgeht und den 5jährigen Durchschnitt um 14 Proz. übersteigt.

Der Geldwerth dieser Maisernte kann auf 1500 Millionen beziffert werden, — eine Summe, welche genügend wäre, die ganze zinstragende Schuld der Ver. Staaten zu tilgen, alles Gold und Silber zu kaufen, das 1909 in allen Bergbauländern der Erde gefördert wurde, und noch immer dem Farmer etwas Taschengeld übrig zu lassen!

Bericht des Schatzamtssekretärs.

Spricht sich scharf über unser „panikbrütendes" Geldsystem aus.

Washington, D. K., 8. Dez. Franklin McVeagh, der Bundesschatzamtssekretär, unterbreitete heute dem Kongreß seinen Jahresbericht, der 74 Druckseiten lang ist.

Er empfiehlt u. A.:

Kurantgeldreform; Erweiterung des Spielraums der Nationalbankengesetze für den Fall, daß nicht unverzüglich allgemeine Veränderungen im Geldsystem vorgenommen werden; Zivildienstverabschiedungen; einen Zolldienst, welcher frei von „praktischer Politik" ist; geschäftsmäßigere Methoden in den täglichen Transaktionen der Regierung und eine allgemeine Abschaffung des weitschweifigen amtlichen Formenkrames, welcher die Räder der Regierungsgeschäfte hemmt.

Für die Kosten der Regierung im Rechnungsjahr 1912 (mit dem 1. Juli nächsten Kalenderjahres beginnend) verlangt der Schatzamtssekretär vom Kongreß eine Gesammtbewilligung von $630,494,013 und 12 Cents. Dazu kommen für den Panamakanal Kostenvoranschläge in Höhe von $56,920,847 und 69 Cents. Zusammen $687,414,860 und 81 Cents.

Die Voranschläge bedeuten, wie ausgeführt, weitere Reinersparnisse von etwa 18 Millionen Dollars in den Exekutivdepartements im Vergleich zu den Bewilligungen für das laufende Rechnungsjahr.

Wie schon in der Jahresbotschaft des Präsidenten Taft erwähnt, lassen die erwarteten Einnahmen für 1912 (in Gesammthöhe von 680 Millionen Doll.) einen Ueberschuß von rund 50 Mill. Wenn jedoch das Schatzamt fortfährt, aus seinen Baarfonds Zahlungen für den Panamakanal zu machen, wie gegenwärtig, so würde sich dieser Ueberschuß in einen Unterschuß von $7,414,860 und 89 Cents verwandeln.

Washington, D. K., 8. Dez. Hr. MacVeagh spricht die Hoffnung aus, daß die Geldfrage losgetrennt von besonderen Landestheilen oder politischen Rücksichten in den Kongreß kommen werde. Er sagt u. A.:

„Unser jetziges System kann mit Fug ein panikbrütendes System genannt werden, während jedes andere große Nationalbank- und Kurantgeldsystem ein panikverhütendes System ist. Solange wir unser jetziges System beibehalten, sind wir Paniken ausgesetzt, und deren Verheerungen treffen Republikaner und Demokraten und alle Theile des Landes in gleichem Maße. Paniken sind nicht mehr nothwendig und nicht mehr respektabel. Es ist an der Regierung, zu sagen, ob wir künftig Paniken haben sollen, oder nicht. Ganz wie wir wollen.

Wir haben bis jetzt kein System von Geldreserven; unser Banksystem zerstört sie. Dasselbe konzentrirt in New York die vorgebliche Reserve und nöthigt dann die New Yorker Banken, dieselbe auszuleihen und zu beseitigen. Unser System, statt eine Reserve aufzubauen, zerstört eine solche so rasch, wie sie sich anhäuft."

In Verbindung mit seiner Kritik des Geldsystems betrifft eine der wichtigsten Empfehlungen des Schatzamtssekretärs künftige Ausgaben von Panamabonds, zu welchen durch das Zolltarifgesetz in Höhe von 290 Mill. Dollars ermächtigt wurde.

Der Sekretär erneuert die, schon im letzten Jahre gemachte Empfehlung, die neuen Bonds zu mindestens 1½ Prozent zu besteuern, wenn dieselben von Nationalbanken für den Umlauf benutzt werden; und er gibt zu verstehen, daß es vorzuziehen sein möchte, die neuen Sekuritäten für Geldanlegungszwecke zu einer Rate von 3 Prozent, auszustellen.

Die, vor Kurzem (von Sen. Aldrich) aufgestellte Behauptung, daß die Regierung 300 Millionen Dollars per Jahr in ihrem Betriebe sparen könnte, erklärt der Sekretär für starke Uebertreibung.

Kongreß.

Washington, 8. Dez. Im Abgeordnetenhaus wurde der Indianeretat eingereicht, durch den Abg. Burke, den Vorsitzenden des zuständigen Komites. Die Höhe des Betrags übersteigt den Voranschlag des Departements des Innern um $14,723, ist aber immer noch um $851,663 niedriger, als der Etat des laufenden Rechnungsjahres.

Unter den vorgeschlagenen Bewilligungen befindet sich eine für den Staat Wiskonsin zwecks Kapitalisirung der den dortigen Oneida - Indianern in dem Abkommen vom 14. Januar 1909 bewilligten Jahrgelder; bei einem Zinsfuß von 5 Prozent wären hiezu $20,000 nöthig. Die jährlichen Ausgaben für die Oneidastämme überhaupt, deren sechs im Staate New York leben, würden durch diese Bewilligung für die Zukunft jährlich um $1000 reduzirt.

Der Etat für Flüsse und Häfen, den das zuständige Komite seit 14 Tagen in Arbeit hat, wird voraussichtlich dem Hause am Freitag zugehen. Derselbe stellt sich auf etwa 22 Millionen zur Fortführung begonnener Arbeiten; und hierzu kommen voraussichtlich noch $7,50,000, die im gemischten Ziviletat enthalten sind.

Im Senat brachte Brown (Nebraska) eine Resolution ein, wonach die Bahngesetzgebung der letzten Kongreßsession dahin amendirt werden soll, daß es Bahngesellschaften verboten wird, konkurrirende Linien durch Pacht oder Kauf unter ihre Kontrolle zu bringen.

Washington, D. K., 8. Dez. Berichten zufolge, welche heute beim Clerk des Abgeordnetenhauses eingereicht wurden — wie das Gesetz es verlangt — hat der republikanische Kongreßausschuß während der letzten Wahlkampagne $77,461 vereinnahmt und $74,378 verausgabt, während der demokratische Kongreßausschuß $27,790 vereinnahmte und $22,771 verausgabte.

Washington, D. K., 8. Dez. Die Berichte über die Ballinger-Pinchot-Glavis-Streitsache werden vom Abgeordnetenhauskomite für Landwirthschaft, an welches sie verwiesen wurden, jedenfalls erst nach den Weihnachtsfeiertagen zum Gegenstand von Beschlußfassung gemacht werden, — ja die jetzigen Anzeichen deuten darauf hin, daß es überhaupt dazu kommen wird. Die Mitglieder des letzteren Komites können nicht einsehen, weshalb die Berichte an dieses verwiesen wurden, ausgenommen soweit die Hilfsquellen verhaltungsfrage in Betracht kommt. Sie sagen, diese Berichte, als von einem Extraausschuß erstattet, hätten auf den Sprechertisch gelassen werden sollen, statt an einen der stehenden Ausschüsse verwiesen zu werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Main von Bremen; Indiana von Genua.
Boston: Saxonia von Liverpool.

Ausland.

Verrieth Militärgeheimnisse.

Schon wieder eine Verurtheilung dafür! — Prozeß gegen Gehilfen des Friedberger Bombenattentäters. — Prof. Ehrlich's neues Serum. — Boykott gegen Wiener Hofoper. — Studentenstreik zu Innsbruck.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Dez. Vom Marinekriegsgericht in Wilhelmshaven ist der Obermaat Jacob auf die Anklage, militärische Geheimnisse verrathen zu haben, schuldig befunden worden. Er wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Vor dem Schwurgericht in Gießen hat unter riesigem Andrang des Publikums die Prozessirung des Gehilfen des Friedberger Attentäters, des etwa 21jährigen Schlosserlehrlings Werner, ihren Anfang genommen. Werner war in der dritten Septemberwoche in Barmen verhaftet worden und hatte auch ein Geständniß abgelegt. Er bekannte sich dazu, daß er die Bomben anfertigte, mit welchem das Rathhaus in Friedberg, Hessen, in der zweiten Junihälfte demolirt wurde. Die Polizei war Werner unmittelbar nach dem Verbrechen und dem Selbstmord des Hauptthäters Wingers auf die Spur gekommen.

Den ungezählten Anfragen bezüglich des medizinischen Präparats 606 des Professors Paul Ehrlich, welches um die Mitte dieses Monats in den Handel kommen soll, wird soeben in einem öffentlichen Bescheid entsprochen. Das Präparat, welches den Namen „Salvarsan" bekommen hat, geht den Apotheken in Schächtelchen zu. Diese tragen den Namenszug des Prof. Ehrlich. Bei der Anfertigung des Mittels werden alle nur erdenklichen Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung kommen. Prof. Ehrlich selbst kontrollirt die Herstellung. Das von ihm gegründete Ehrlich - Institut wird alle Präparate untersuchen, damit es vermieden wird, daß Nebenprodukte unfachgemäßen Fabrizirens, die sehr giftige Substanzen enthalten mögen, gleichfalls unter das Publikum kommen.

Zwei bekannte Parlamentarier, der preußische Landtagsabgeordnete und freikonservative Führer, Freiherr Octavio v. Zedlitz und Neukirch, sowie der Reichstagsabgeordnete und Hospitant der Freikonservativen, Ulrich v. Oertzen, begingen die Feier des 70. Geburtstags. Beiden wurden große Ehrungen zutheil.

Kaiser Wilhelm hat unmittelbar veranlaßt, daß die Berliner Premiere von Professor Engelbert Humperdinck's „Die Königskinder" für Anfang Januar angesetzt worden ist. Der Monarch machte, als er den Befehl gab, die Bemerkung, daß Humperdinck sicherlich heute der deutscheste Komponist sei.

Der Berliner Lehrergesangverein beabsichtigt, das demnächstige silberne Jubiläum seines Bestehens besonders denkwürdig zu gestalten. Er hat drei ansehnliche Preise für Weiherollen des Männerchors ausgeschrieben.

Die spanische Tänzerin Tarragona, welche gegenwärtig im hiesigen Wintergarten auftritt, ist zum Heimkommen aufgefordert worden. Sie ist nämlich im Besitz von Papieren, welche den, unlängst um den portugiesischen Thron gekommenen Ex-König Manuel kompromittiren. Die Tänzerin hat es jedoch abgelehnt, dem Ersuchen nachzukommen.

Wien, 8. Dez. Laut öffentlicher Bekanntmachung hat der Reichsdeutsche Chorsängerverband den Boykott über die Wiener Hofoper verhängt. Es ist das eine Folge der Entlassung der Mitglieder des Hofopernchors, welche an den Streit gegangen waren, um höhere Gagen herauszuschlagen.

Einen einzigartigen Streik haben die Studenten der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck inszenirt, und zwar unter Zustimmung des Rektors Kalinka. Die Musensöhne erklären, beim Ausstand verharren zu wollen, bis die Regierung den Beginn des, lange auf dem Wunschzettel gestandenen Neubaus der Universität für das Frühjahr zusichert. In seinem Dilemma ist der Rektor nach Wien gereist, um mit dem Minister für Kultus und Unterricht, Grafen Stürgkh, zu konferiren.

Die britischen Wahlen.

London, 8. Dez. Nach den letzten Berichten über die britischen Parlamentswahlen sind soweit durchgekommen:

Liberale 131; Ir. Nationalisten 40; Unabhängige ir. Nationalisten 6; Arbeiterparteiler 25; zusammen 202 für die Regierung. Opposition: Konservative (Unionisten) 189.

Die Konservativen gewannen einen neuen Kreis in der Grafschaft Cumberland.

In den meisten Kreisen, in denen neuerdings gewählt wurde, war das Gesammtvotum schwächer, als bei der letzten Wahl.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 304 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Alles ist ruhig.

Die Wahlkommissäre können sich ungestört heimisch machen.

Republikaner frohlocken.

Das Vorgehen Countyrichter Owens' macht nach ihrer Ansicht Bruch im demokratischen Lager unheilbar. — Bartzen besichtigt das Countyhospital.

Das Wahlamt ist heute im friedlichen Besitz der neuen Kommissäre. Countyrichter Owens hatte gestern Abend um 11 Uhr, nachdem die demokratischen Wahlkommissäre sich organisirt hatten, Cornelius Prater und Viktor Schäfer zu Wächtern der Amtsräume ernannt, der Dienst war aber ein sehr leichter, es ließ sich Niemand sehen, bis um 7 Uhr heute Morgen der Tagwächter Brooks Fryer, welcher gleichzeitig sein 18. Dienstjahr im Wahlamt antrat, die beiden „Gerichtsknechte" ablöste. Kommissär Anthony Czarnecki kam um 9 Uhr an und versicherte, daß die Kommissäre zuerst dem Unwesen der Halsabschneider im Amt und der Ueberschreibung des Gehalts seitens Angestellter der Wahlbehörde an die Wucherer ein Ende machen würden. Auch dürften muthmaßliche Betrügereien in den Vorwahlen untersucht werden. Vor der Inventaraufnahme werde keiner der Angestellten entlassen werden. Im Amte wimmelte es von Aemtersuchern.

Die Wahlkommissäre besprachen im Verlauf des Tages verschiedene Pläne und Maßnahmen im Allgemeinen, und der erste Schreiber, Stuart, kündigte an, daß künftig die Angestellten persönlich ihr Gehalt erheben müßten; an Fremde, also beispielsweise an Geldverleiher, würde es nicht verabfolgt werden.

Republikaner frohlocken.

Die Eintracht innerhalb der demokratischen Partei, die bis zur Wahl aufrechterhalten wurde, ist infolge des Vorgehens Countyrichter Owens vollständig in die Brüche gegangen, und in politischen Kreisen erwartet man im demokratischen Lager einen ebenso erbitterten Bruderkampf, wie er innerhalb der republikanischen Partei seit Monaten tobt.

Die republikanischen Parteiführer, die doch infolge der Absetzung der Wahlkommissäre Hudson und Bach eine gewisse Aufregung verrathen sollten, sind verhältnißmäßig sehr gelassen, und es gewinnt den Anschein, als ob die republikanische Organisation sich für die abgesetzten Kommissäre nicht allzu sehr ins Zeug legen werde.

Aus der Umgebung Gouverneur Deneens und Mayor Busses kommt die Nachricht, daß sowohl der Mayor als das Staatsoberhaupt den vollständigen Bruch im demokratischen Lager mit Befriedigung wahrnehmen und keineswegs geneigt sind, der demokratischen Organisation durch Eintreten für die beiden abgesetzten Kommissäre die Kastanien aus dem Feuer zu holen und den Kampf gegen Owens in ihrem Interesse aufzunehmen. Es heißt, daß beide Parteiführer den Verlauf der Dinge als ihnen günstig ansehen, da ihre Aussichten sich bessern, je weiter der Bruch im demokratischen Lager wird.

Das schließt jedoch nicht aus, daß beide Parteiorganisationen ein Herz und eine Seele sein werden, wenn es daran geht, in der kommenden Tagung der Legislatur die Wahlmaschinerie des County und der Stadt auf dem Wege der Gesetzgebung so gründlich umzugestalten, daß dem neuen Countyrichter nicht ein Schatten seiner Macht bleibt, und die neue Wahlkommission nach kurzer Lebensdauer das Zeitliche segnen muß.

Die abgesetzten Wahlkommissäre, bezw. ihr Anwalt Ayres, waren heute damit beschäftigt, Mittel und Wege zu finden, um die Angelegenheit einem anderen, bezw. höheren Gerichtshof zu unterbreiten. Sie rechnen, wie es heißt, darauf, daß ihnen die Hilfe der republikanischen Organisation gewährt werden wird. Es heißt, daß ein Certiorari - Verfahren bei einem der hiesigen Gerichte oder beim Staatsobergericht eingeleitet werden wird.

Bartzen besichtigt Countyhospital.

Präsident Peter Bartzen vom Countyrath bereitete heute der republikanischen Verwaltung des County - Hospitals eine Ueberraschung, indem er sich mit dem von ihm ernannten Superintendenten des öffentlichen Dienstes James M. Slattery und P. J. Murray, für den die Stellung eines Nahrungsmittelinspektors geschaffen werden soll, heute Vormittag im Hospital einfand.

Er besichtigte die Anstalt und wandte seine Aufmerksamkeit in erster Linie den Nahrungsmitteln zu. Hospitalverwalter C. J. Happel führte die Countybeamten und ihren Gast herum. Sie erklärten die vorhandenen Eier für muffig, die Butter für schlecht und einige der vorhandenen Fleischsorten als den Vorschriften nicht entsprechend. Außerdem werden nach ihrer Angabe die Listen über die vorhandenen Vorräthe mangelhaft geführt.

Superintendent Slattery erklärte, daß anscheinend Niemand wisse, wie viel Nahrungsmittel vorhanden seien. Verwalter Happel habe erklärt, er habe dem Countyrath Verbesserungen empfohlen, habe aber nicht erhalten können, was er verlangt habe. Superintendent Slattery kündigte an, daß eine neue Niederlage zum Preis von $4000 bis $5000 erbaut werden würde, für die ein Verwalter ernannt werden solle.

Vierzig Angestellte der Steuerabtheilung der Countyschreiberei wurden heute vom Countyschreiber Sweitzer entlassen, da ihre Dienste nicht länger benöthigt werden. Der Countyschreiber erklärte, daß die Entlassungen nicht als ein Tadel der Verwaltung seines Vorgängers anzusehen seien, daß vielmehr unnöthige Hilfskräfte nicht von ihm beschäftigt werden würden. Die Stellungen der Entlassenen werden besetzt werden, sobald dies nöthig ist, und zwar durch die Ward-Organisationen.

Die Gattin versteckt sich.

Richter Landis verbietet Daniel J. Christopher den Aufenthalt im Bundesgebäude.

Bundesrichter Landis gebot heute Daniel J. Christopher, dessen Gattin, Aileen, die wichtigste Zeugin der Regierung in dem Verfahren gegen die angeklagten Mitglieder des Backstein-Trusts ist, bis nach der Zeugenvernehmung der Frau Christopher dem Bundesgebäude fern zu bleiben. Die Frau hat Angst vor ihm und hält sich im Büro des Bundesmarschalls versteckt, Christopher hielt gleichzeitig im Korridor vor dem Berathungszimmer der Großgeschworenen Wache. Dies wurde heute dem Richter mitgetheilt, und er ließ Christopher holen. Dieser bestritt, daß er gegen seine Frau Böses plane, und versicherte, daß er nur von ihr gewisse Papiere erlangen wolle, die er zur Einziehung von $20,000 für Pflasterarbeit in einer Wiskonsiner Stadt gebrauche. Der Richter antwortete ihm, daß er sich nicht in die Angelegenheiten des Ehepaares mischen wolle, und Christopher versprach, das Gebäude zu meiden.

18 Passagiere verletzt.

Elektrischer Bahnunfall in Illinois.

Springfield, Jll., 8. Dez. Ein Personenwagen auf der Illinoiser elektrischen Zwischenstadtlinie, welcher von hier nach Danville abgefahren war, rannte zu Starnes, östlich von Springfield, gegen einen, nach Peoria bestimmten Güterzug. Letzterer stand zur Zeit auf dem Geleise still, weitere Befehle erwartend. Der Personenzug konnte wegen des glitscherigen Zustandes der Schienen nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden.

Sechzehn der Passagiere wurden verletzt, am schwersten James T. Uppergrove von Chicago.

Postamtsräuberei.

Dayton, O., 8. Dez. Kecke Spindelsprenger drangen frühmorgens in das Postamt zu West Carrollton und griffen die Spinde mit Dynamit an. Sie konnten aber nicht den innern Raum erreichen, wo das Geld und die Marken verwahrt wurden. Ohne Beute im Postamt gemacht zu haben, entkamen sie mit einem Pferd und einem Gespann, welches sie aus der Stallung des Bürgermeisters Peffly stahlen, sowie sie bei der „Arbeit" entdeckt wurden.

Man glaubt, daß die Kerle dieselben sind, welche eine ganze Reihe Post- und Bankräubereien in den letzten Wochen hier herum auf dem Kerbholz haben.

Miethete sich im Pesthaus ein!

Granite City, Jll., 8. Dez. Narheit von Häusern und hohe Miethspreise veranlaßten den Fabrikarbeiter James Smith, mit seiner Familie in das hiesige „Pesthaus" einzuziehen. Er hat der Stadt eine Miethe von nur $12 pro Monat für das Haus zu zahlen, muß es aber, wenn ein Pockenkrankheitsfall hier auftritt, mit nur 24stündiger Kündigung für die Patienten hergeben.

Dampferuntergang.

Yarmouth, England, 8. Dez. Der Dampfer „Blackburn", von Grimsby nach Antwerpen bestimmt, ging bei einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Root" auf der Höhe von Sheringham unter.

Die 29 Passagiere und die, aus 27 Mann bestehende Besatzung vom „Blackburn" bestiegen die drei kleinen Rettungsboote. Eines der Boote mit 24 Personen traf zu Yarmouth ein.

Im Lauf des Nachmittags wurde gemeldet, daß die Uebrigen zu Grimsby anlangten.

Lasker siegt wieder.

Berlin, 8. Dez. Dr. Emanuel Lasker gewann das 10. Spiel im internationalen Schachturnier über Janowski.

Lasker hat jetzt im Ganzen sieben Spiele gewonnen, Janowski gar keins, und drei endeten mit Gleichstand. Nur ein Spiel braucht Lasker noch zu gewinnen, um der Sieger des Turniers im Ganzen zu sein.

Leset die „Sonntagpost"

Stacy's Erzählung.

Bezeichnet Erbstein als Bestecher des Geschworenen McCutchen.

Die Verwendung des Geldes.

Das verabredete Zeichen und die Mitwirkung von Frau McCutchen. — Erbstein's Befürchtungen. — Der Empfehlungsbrief von Ald. Louis Sitts.

Harry T. Stacy, der geständige angebliche Mitverschworene bei der Bestechung des Browne - Geschworenen Grant McCutchen, wurde gestern am Spätnachmittag im Erbstein - Prozeß auf den Zeugenstand gerufen und begann eine lange Erzählung aller angeblichen mit jener Sache verknüpften Umstände.

Kurz vor der Vertagung, als Stacy erzählt hatte, daß der Legislatur-Abgeordnete Fred E. Erickson eines Abends an Milwaukee Ave. ihm den Mann gezeigt hätte, mit dem er bezüglich der Bestechung McCutchens reden sollte, fragte Hilfs - Staatsanwalt Day ihn, ob jener Mann anwesend sei. Der Angeklagte, Anwalt Charles E. Erbstein, stand sofort auf, und Stacy antwortete mit einem Seitenblick auf ihn: „Ja, er ist eben aufgestanden."

Heute Morgen setzte Hilfsstaatsanwalt Crowe das Verhör Stacys fort. Der Zeuge berichtete von den Besuchen, die er vor Browne's Freisprechung angeblich bei Erbstein gemacht hat. Erbstein habe sich beim ersten Besuch erkundigt, ob McCutchen zuverlässig sei, und was für Zeichen dem Geschworenen gegeben werden sollten. Später hätte er, der Zeuge, McCutchen in Dearborn Ave. mit einer Anzahl Männer getroffen und ihm zugenickt. McCutchen habe ihn anscheinend erwartet gehabt und ihm zugelächelt, also offenbar verstanden, daß die Sache „gedeichselt" worden sei.

Das hätte er, Stacy, dem Erbstein berichtet und diesem gesagt, um Irrthümer zu vermeiden, würde er mit Frau McCutchen reden. „Um Gottes Willen, nur keine Frau in's Geheimniß ziehen", habe Erbstein gesagt; Frauen redeten zu viel. Schließlich hätte Erbstein aber seine Zustimmung gegeben. Er (Stacy) sei dann zu Frau McCutchen gegangen und hätte ihr gesagt, sie solle zur Jury gehen, ihren Mann mit einem Kuß begrüßen und ihm das Wort „Stick" in's Ohr flüstern. Später sei er noch zweimal in McCutchen's Wohnung gewesen. Einmal hätte die Frau ihn mit ihren vier Kindern bei der „Adams Expreß Co." aufgesucht.

That wie verabredet.

Dort hätte sie ihm erzählt, sie habe am Tage zuvor ihren Mann besucht und, während der die Jury bewachende Gerichtsdiener mit ihren Kindern gespielt, ihn geküßt und ihm das Wort „Stick" zugeflüstert.

Am Samstag nach der Freisprechung Brownes habe McCutchen ihn unter falschem Namen Mitgliedern der Browne - Jury vorgestellt.

Der Zeuge berichtete von einem Gespräch mit McCutchen, in welchem dieser gesagt habe, er hätte das ihm von Stacy und Frau McCutchen gegebene Zeichen verstanden.

Gefragt, was er mit den $100 gemacht, die er von Erbstein erhalten haben will, erwiderte Stacy, er hätte die Hälfte McCutchen gegeben u. sich für die andere Hälfte Kleider gekauft. Erbstein hätte ihm später noch $10 Reisegeld nach Springfield gegeben, wo er sich eine politische Anstellung suchen sollte.

In Springfield sei er zu Walter Weston, einem Angestellten im Büro des Staatssekretärs, gegangen, mit einem Empfehlungsbrief von Ald. Louis Sitts. Weston habe ihm den Brief später in Chicago zurückgegeben, er habe ihn Erbstein gezeigt, und dieser habe ihn an sich genommen.

Der Zeuge sagte, Erbstein habe noch einen anderen Brief von ihm, von Weston, an den Zeugen geschrieben. In diesem Briefe, sagte Stacy, habe Weston ihm gerathen, Erbstein zu veranlassen, sich bei „Billy" Cook oder „Jim" Monaghan für ihn zu verwenden, denn die ständen Lorimer näher, als er, Weston.

Erbstein, fuhr der Zeuge fort, habe ihm dann gesagt, Lorimer werde „Billy" Cook zum Marschall ernennen lassen, sobald der Kongreß zusammentrete, eine Menge Stellen würde dann zu vergeben sein, und man werde Stacy nicht vergessen.

Stacy gebrauchte, als er angebliche Aeußerungen Erbsteins bei Wortwechseln mit ihm wiedergab, zahlreiche gemeine Ausdrücke. Erbstein, sagte er, hätte ihm gesagt, er möge nur, wenn er wolle, Alles dem Staatsanwalt erzählen, Wayman würde sich hüten, ihm, Erbstein, etwas zu thun. Streit mit Erbstein hätte er gehabt, weil die versprochene Stelle so lange auf sich warten ließ.

Verrieth das Geheimniß.

Die Bestechung, sagte Stacy, habe er zuerst dem Mitglied Ed. Williams von der Abwasserbehörde verrathen. Er berichtete dann, wie er mit Staatsanwalt Wayman und Detektive McQuire nach McCutchens Hause gegangen sei und nachher die ganze Geschichte Richter Kavanagh und der Grand Jury erzählt habe. Für seine Zeugenaussage sei ihm Geld weder gezahlt, noch versprochen worden.

In der nun folgenden Pause theilte der Angeklagte Erbstein mit, daß der in Buffalo versammelte Konvent der Zettelankleber ihm telegraphisch sein Vertrauen ausgedrückt und ihn zum Anwalt des Verbandes mit $1800 Jahresgehalt gewählt habe.

Hierauf nahm Anwalt James T. Brady das Kreuzverhör Stacys auf.

Die Abstimmung.

Erst Samstag oder Sonntag sollen die Gewandmacher sich entscheiden.

Das Friedensangebot von Hart, Schaffner & Marx wird den 10,000 bei diesem Hause beschäftigt gewesenen streikenden Gewandmachern wahrscheinlich erst am Samstag oder Sonntag zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stimmung gegen irgend ein Uebereinkommen, durch welches die geschlossene Werkstatt nicht eingeführt wird, ist im Wachsen, und obwohl der erwähnte Vorschlag von der „Federation of Labor" und den meisten Streikführern zur Annahme empfohlen wird, so wird es doch einige Tage erfordern, der Masse der Streiker genau klarzumachen, was das Anerbieten bedeutet, damit sie bei der Abstimmung genau wissen, was sie thun. In den Versammlungsplätzen wird der Vorschlag von Hart, Schaffner & Marx heute, in neun Sprachen gedruckt, an die Streiker vertheilt und von Rednern hinsichtlich seiner Vor- und Nachtheile erörtert. Der Widerspruch gegen den Vorschlag soll übrigens zu einem großen Theil bei Streikern zu finden sein, welche nicht bei Hart, Schaffner & Marx gearbeitet haben.

Knappes Entrinnen.

Frank Marik, der im 2. Stock des Hauses Nr. 1829 Allport Straße wohnt, nahm, als er gestern Abend gegen 11 Uhr heimkehrte, Gasgeruch wahr, der aus der von Frau Katie Krahulik im 1. Stock betriebenen Herberge zu dringen schien. Er drückte, da auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, ein Fenster ein, stieg in die Wohnung und weckte Frau Krahulik, ihren Mann und sieben Schlafgäste. Die beiden kleinen Kinder der Herbergsmutter waren schon von Leuchtgas, das einem offenen Brenner im Korridor entströmte, übermannt, wurden aber von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht.

Hafenbauten.

Oberbaukommissär verweigert der Chicago Canal & Dock Co. die Erlaubniß dazu.

Ober-Baukommissär B. J. Mullaney lehnte es heute ab, der „Chicago Canal and Dock Co." und James A. Pugh die Erlaubniß zum Bau von Ladezungen und Lagerhäusern nördlich vom Flusse zu gewähren. Er erklärte, daß es sich dabei um Verwaltungsfragen handle, hinsichtli deren der Stadtrath sich bereits ausgesprochen habe. Er müsse das Ansuchen daher abweisen und die Gesuchsteller an den Stadtrath verweisen.

Banken unterbreiten Angebote.

Angebote auf städtische Einlagen für das Jahr 1911 wurden heute Stadtkämmerer Wilson von 55 Banken unterbreitet. Fünfzehn Banken betheiligten sich zum ersten Mal an dem Wettbewerb. Die Einlagen belaufen sich auf zwanzig bis fünfundzwanzig Millionen. Die durchschnittlichen Zinsen betragen 2¼ Prozent.

Gericht für Geisteskranke.

Countyrichter Owens erklärte heute, daß er künftig die Verhandlungen im Gericht für Geisteskranke im Beobachtungshospital selbst leiten werde. Seit einer Reihe von Monaten hat John H. Williams, ein Richter aus den Landbezirken, die Verhandlungen geleitet. Er begründete seinen Entschluß damit, daß das ganze County an der Leitung der Verhandlungen in diesem Gerichtshof das größte Interesse habe, und daß er sich genau damit vertraut machen wolle. Nach der Erledigung von 44 Fällen besichtigte der Richter das County-Hospital.

Erstickt.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod von Gottfried Fitzli, der gestern Morgen in dem schwach mit Leuchtgas angefüllten Schlafzimmer seiner Wohnung, 6459 S. Halsted Str., entseelt aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann infolge unglücklichen Zufalls erstickt sei. Die Wittwe vertrat den Standpunkt, daß er einem Herzleiden erlegen sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; langsam steigende Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend 15 bis 20 Grad; leichter, veränderlicher Wind.

Illinois und Wiskonsin: Heiter heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kalt; morgen steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; andauernd kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad, Nachts 12 Uhr 18 Grad, Morgens 6 Uhr 15 Grad, Mittags 12 Uhr 23 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Feiertag-Bargains

Riesige Herabsetzungen in Kleidern für Männer und junge Männer

$9.75 Freitag für echte ganzwollene Geschäfts- oder College-Anzüge für Männer und junge Männer, Worsteds, Tweeds, Cheviots, Cassimeres und fancy Serges, alle Größen, 32 bis 42; regul. Werth $15 (zweiter Floor).

$9.00 Freitag für warme ganzwollene Ueberzieher für Männer, Protector und reguläre Box Facons, schwarz, Oxfords und mittlere graue Farben, in allen Größen, 35 bis 42; regul. $14 und $15 Werthe (dritter Floor).

$7.25 Freitag für Ueberzieher für junge Männer, Größen 15 bis 21, angefertigt aus echten ganzwollenen schwarzen irischen Friezes, gefüttert mit Worsted Serge, Sammetkragen; regulärer Werth $12.75; es gibt keine dauerhafteren Ueberzieher zu irgend einem Preis.

$2.15 Freitag für Hosen für junge Männer und junge Männer, hübsche gestreifte Worsteds, ganzwollene Tweeds und Cheviots in schmalen und breiten Streifen sowie einfache schwarze Thibets; Cut Peg-Top und einfache Styles; wurden früher für $2.50 und $3 verkauft.

Spezialitäten in Knaben-Kleidern, Ausstattungs-Waaren und Kopfbedeckungen (Vierter Floor)

$2.75 Freitag für Anzüge und Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 10 Jahre; Anzüge in Matrosen- und Russian-Moden; Ueberzieher in Auto- und Russian-Moden; werth $4.00.
$2.75 Freitag für Auswahl von 200 Knicker-Anzügen für Knaben, mit extra Paar Beinkleider, Größen 8 bis 17, doppelnähtig, regulär $4 werth.
$2.75 Freitag für die American Broncho-Anzüge für Knaben, 6 bis 16 Jahre, militärisch zugeschnittener Norfolk-Rock, mit der amerikanischen Nationalflagge und dem Broncho-Abzeichen auf einem Aermel; Knicker-Beinkleider, Hutabzeichen, ein Paar „Leggings" und Tornister, Khaki-Zeug von der Regierung vorgeschrieben.
$5 Freitag für Auswahl von 300 Ueberziehern für Knaben, 8 bis 18 Jahre, Protector oder Convertible-Kragen-Moden, reguläre $6.50 Werthe.
$1 Freitag für Auswahl von 25 Dutzend Sweater Jackets für Knaben, 18 bis 34 Größen; $1.50 Werthe.
50c Freitag für Handschuhe und Mittens für Knaben, ausgebrochene Partien, Handschuhe, die sonst für 75c verkauft werden.
25c Freitag für Auswahl von 100 Dutzend seidenem Unterzeug für Knaben, die 35c Qualität.
39c Freitag für Fur-in-Band Golf- oder Bulldog-Kappen für Knaben und Jünglinge; Größen 6¼ bis 7¼; werden sonst für 50c und 75c verkauft.

Männer-Hüte, Kappen und Leder-Waaren

$1.20 Freitag für weiche und steife Hüte für Männer, in allen neuesten Moden, Größen 6⅝ bis 7½; werth $2.
$1.25 Freitag für Auswahl von 300 Dutzend Winter-Kappen für Männer, inwendig zum Herunterziehen, pelzgefüttert, Größen 6⅝ bis 7½; Farben: schwarz und braun; werth $2.
$4.95 Freitag für ganzlederne Suit Cases und Taschen, werth aufwärts bis zu $7.50.

Bargain-Preise Freitag Herren-Ausstattungs-Artikel

$1.15 Freitag für fancy Plaited und Negligee-Hemden für Männer, ungewöhnlich gute Muster von unseren regulären $1.50 Partien; Coat-Mode und daran befindliche Manschetten; Größen 14 bis 17.
$1.15 Freitag für Straßen-Handschuhe für Männer, Cape Stitch und Outseam; auch eine Auswahl von 25 Dutzend warmen, wollgefütterten Cape-Handschuhen; sehr dauerhaft, und verkauft für $1.50.
$2.35 Freitag für wollgemischte Sweater Coats für Männer, mit oder ohne Taschen; schlichte Oxford; Größen 34 bis 44; reguläre $3 werth.

Schuhe für Männer, Jünglinge und die Kleinen unter dem Preise

$1.85 Freitag für Dreh-, Straßen- und Arbeitsschuhe für Männer, in Patent Calf, Vici, Gunmetal und Box Calf, in Knöpf- und Blucher-Moden, Werthe aufwärts bis zu $3.50.
$1.35 Freitag für Auswahl von 500 Paar Box Calf Arbeitsschuhe für Männer, Blucher-Mode, reguläre $2 Werthe.
$1 Freitag für Auswahl von 750 Paar Schulschuhe für Jünglinge und kleine Knaben, Größen 9 bis 5½; reguläre $1.75 Werthe.

Die Freitag-Liste bietet gute Gelegenheiten an Weihnachts-Einkäufen zu sparen

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Spezielle Droguen

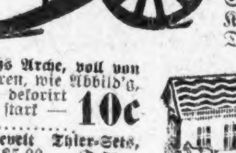
25c Schoenfeldts Thee od. Wurm-Syrup.. 12½c
25c Belladonna Pflaster oder Syrup White Pine & Tar, für Husten und Erkältungen, zu........ 12½c
25c Novaks Pillen oder Hall's Katarrh-Balsam..... 15c
50c Lemke's Liniment oder Magentropfen..... 30c

Candy-Spezialitäten

Sortirte Chocolate Creams, das Pfd.. 12c
Butter Scotch Wafers, das Pfd.. 12c
Gebrochener gem. Candy, das Pfd.. 12c
Gesalzene Peanuts— das Pfd.. 10c

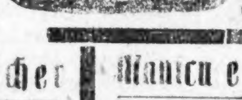
Spielsachen-Bazar 3ter Floor

Wir haben ein wunderbar großes Lager von den feinsten Spielsachen, zu Preisen, die ohne Frage die niedrigsten in Chicago sind.



Die Schnellfeuer-Kanone, etwas Neues, erheiternd sowohl für Erwachsene wie Kinder. Eine Kanone mit 10 Kugeln und 3 Soldaten zur Bedienung. — Kommt und seht die Demonstration....... 95c

Noahs Arche, voll von Thieren, wie Abbild'g, schön dekorirt sehr stark — zu.......... 10c
Roosevelt Thier-Sets, von $5.00 abwärts bis.......... 25c
Draht-Puppenbetten m. Matratze aus Karton...... 10c
Spiel Eiscream-Freezer, macht Euren eigenen Eiscream....... 95c



Elektrischer Zug auf Geleisen,— kommt und seht ihn fahren, zu.... 95c Andere bis $10.00.
Grüne künstliche Weihnachtsbäume, mit Stand, fertig zum Gebr., von 10c aufw. b..... $3

Silberne Geschenke

26 Stück Tafel-Silberwaaren, Rogers prachtvolle Rosen-Muster; 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Eß- u. 7 Theelöffeln, 1 Zuckerlöffel und 1 Buttermesser, in fancy gefüttertem Etui... 3.95
Caster, silberplattirter Stander, fancy verziert, polirte Finish, — fünf Butts, für..... 98c
Fingerhüte, — Sterling Silber, in allen Größen, jeder Fingerhut in einer Schachtel, für... 19c

32zöll. Plaids und Repellant Tuch, Kisten von Waschstoffen, Tausende Yards Domestic Stoffen — billig.

32 Zoll breite schott. Plaids in einer großen Auswahl von hübschen Mustern für Kinderkleider — werth 19c — Yard.... 10½c
32 Zoll breites extra schweres schwarzes Repelant Tuch, volle Stücke, 10 Yards an einen Kunden — 25c-Werth - Yard.... 12½c
2 Kisten Schürzen-Gingham, in blau und braun und weiß karrirt — werth 7½c, Yard.......... 5c
3 Kisten schwerer deutscher Mottle Flanell, in grau, blau, braun und rosa gemischt — wth. 12½c, Yard...... 7½c
Eine Partie feine 27zöllige bedruckte Flannelettes — wth. 10c — die Yard zu.......... 7¾c
1500 Yards von 18zölligen f'cy gewebten Huck-Handtuchstoffen, volle Stücke, leicht beschmutzt — werth 12½c, 15c u. 25c — Yard zu....... 12½c
Eine Partie Reste u. Ueberbleibsel von Waschstoffen jeder Art, um zu räumen, die Yard zu....... 3c
1750 Yards Leinen-Finish Crash Handtuchstoffe, volle Stücke, leicht beschmutzt, 12½c und 15c Werthe,—die Yard zu.......... 8¾c
3 Kisten 36zölliger feiner gebleichter Muslin, volle Stücke, 10 Yards an einen Kunden— werth 9c, Yard...... 5¾c

Taschentücher Damen-Kragen

250 Dutzend Taschentücher für Männer, — schlichtweiß und farbiger Vorder, 5c werth, das Stück für.............. 3c
75 Dutzend fancy Stock-Kragen für Damen, — 19c werth, — das Stück für.......... 10c

Manicure Sets, Toilet-Sets Handtaschen, etc.

6 Stück Cocobolo oder Ebony finished Manicure Sets, für.............. 1.25
Militär-Bürsten, 2 in fancy Schachtel, Ebony oder Silber beschlagen, für........ 59c
Importirte Perlen besetzte Handbags, in Jet- oder persischen Entwürfen, frü... 2.95
Ganz lederne Bill Folds für Männer, mit Visitenkarten Case, für.... 1.00

Stereoscope 25c Ansichten

Stereoscope u. 25 Ansichten von allen interessantesten Theilen der Welt, auch komische Ansichten, — vollständig für........ 69c
Main Floor, Postkarten-Abtheilung.

Weihnachts-Slippers — Mädchen-Gamaschen

Weihnachts-Slippers für Damen, in roth, braun, grau, grün und schwarz, schwerer Melton, mit Ledersohlen und -Absätze, handgewendet und Pelz besetzt, — alle Größen bis 9 — 1.50 Werthe, für........... 1.00
Gamaschen für Kinder — von Jersey gemacht — gute Qualität— nur in schwarz, — Größen 5 bis 2 — an beiden Seiten zuzuknöpfen, werth 50c, für........ 39c

Männer Socken Knaben-Anzüge

Schwarze Cashmere Merino nahtlose Socken für Männer, mit grauen Fersen und Zehen, — alle Größen, regulärer 19c Werth, für......... 10c
Reinwollene fancy Golf- und farbige doppelte Fausthandschuhe, — ein großes Sortiment, für...... 25c

Spitzen-Gardinen sind schöne Geschenke

Feine Cable Nets, Brusselets und Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß, creme und Ecru, — extra breit, 3½ Yds lang, Partien von 1, 2 und 3 Paaren, werth bis zu $5.00 — speziell zu, per Paar, 2.95
Eine Partie Spitzen-Gardinen, nur in weiß, 3 und 3½ Yards lang, große Auswahl von Mustern, werth bis zu $2.25 — das Paar zu 1.19

Groceries — Feiertag-Liköre

Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für....... 49c
Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ¼ Bbl. $1.45; ⅛ Bbl.......... 75c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — 3 Packete für...... 25c
Unsere Challenge Marke Kaffee—5 Pfd. für $1.00 — Pfund.......... 22c
Gutschmeckender alter Santos Kaffee, per Pfund...... 19c
Wieboldt's hochfeiner Frühstück-Kakao — ½ Pfund-Büchse.......... 15c
Lowney's Milch-Schokolade — drei Stücke für...... 10c
Fancy gebroch. Carolina Kopfreis, 4 Pfd. für...... 15c
Feine handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. für...... 27c
Swifts Pride Wäsche-Seife — zehn Stücke für...... 28c
Wieboldts Family od. Naphtha Seife, 10 Stücke für.... 39c
Wieboldts Theer-, Glyzerin- oder Witch Hazel Seife, drei 5c-Stücke für.... 10c
Geflügelfutter — beste Mischung von Getreide — 100 Pfd. für....... 1.75
Pfeffernüsse — per Pfund...... 10c
Kentucky Welcome Whiskey — volle Quartflasche für.......... 52c
Sugar Crimp Cookies das Pfund zu.......... 9c
Extra feiner Doppel-Kümmel — per Flasche.......... 48c
$1.25 Flasche „bottled in Bond" Whiskey — volle Quartflasche.......... 79c
1 Flasche Rye Whiskey — volles Quart — werth $1.00 — 1 Flasche Blackberry, werth 50c — diese 2 Flaschen für.......... 69c

Glas Tafel-Service und Bier-Service

4 Stück Glas-Tafel-Service, Butterteller, Zuckerdose, Rahmtopf und Löffelhalter, bestes Crystall imitirt. Schliff, 49c Set, für 23c
Bier Sets, böhmisches Glas — 1 großer Krug, 6 Gläser u. Tray, emaillirte Dekorationen, 1.29 wth. Set für 89c

Massiv goldene Brücken-Gläser, vollständig, 1.95 — Drei Augen-Spezialisten bei WIEBOLDTS
HIRSCH, UHLIR, CROWN

Schuld und Sühne.

Roman von **Wilhelm Schwedler.**

(4. Fortsetzung.)

V. Kapitel.

Als am folgenden Tage das Brautpaar aus der Kirche trat, in welcher der feierliche Akt vollzogen worden war, wurde es mit jubelnden Zurufen und einem Regen von „Confetti" empfangen. Beide strahlten vor Glück, selbst James hatte seine Sorgen für einen Augenblick vergessen, und als der Brautwagen unter dem Hurrah der Menge mit dem glücklichen Paare davonfuhr, fiel es ihm wie Zentnerlast von der Seele. Jetzt mochte kommen, was da wollte, seine Zukunft war gesichert. Allerdings war es immer noch fraglich, ob er sein Glück in Ruhe und Frieden genießen werde, aber vor dem Schlimmsten, dem Zurückgestoßenwerden in seine frühere Lebenssphäre, glaubte er sich doch sicher. Da er Jane wider Erwarten unter den Zuschauern nicht bemerkt hatte, nahm er an, daß die Furcht vor den Folgen des gestrigen Streiches sie fernhielt. Er war außerordentlich froh darüber, denn er hatte mit Sicherheit erwartet, daß sie ihm bei der Trauung noch irgend etwas in den Weg legen würde.

An der Papiervilla angekommen, mußte er sich für eine kurze Zeit von seiner Frau trennen, damit beide sich für die Hochzeitsreise rüsten konnten. In dem Gange, der zu seinem Zimmer führte, gesellte sich der Detektiv zu ihm, den er jovial auf die Schulter klopfte. „Ich hoffe," sagte er vergnügt, „binnen zwei Stunden Ihrer nicht mehr zu bedürfen. Die Sache läßt sich besser an, als ich dachte, aber trotzdem möchte ich doch wissen, wo sich das Frauenzimmer jetzt befindet, und ob sie noch einen Gewaltstreich plant."

Das Letztere nahm der Detektiv als festgestellt an, deshalb begleitete er ihn nur eine verhältnißmäßig kurze Strecke und kehrte dann wieder um.

Als er in die Nähe der Villa Carlton kam, fuhr plötzlich ein geschlossener Wagen an ihm vorüber, der seinem Aeußeren nach zwar nicht zu den Hochzeitskutschen gehörte, in dem aber eine Dame in Gesellschaftstoilette saß, begleitet von zwei Mannespersonen, die offenbar nicht zu ihr gehörten, denn ihre ganze Erscheinung machte nicht den Eindruck, als gehörten sie zu der Gesellschaft. Während er nach dem merkwürdigen Gefährt umschaute, nahm dieses ein rasendes Tempo an, wodurch sein Mißtrauen noch mehr erregt wurde. In blitzschneller Ueberlegung sagte er sich, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, winkte seiner eigenen Droschke, die er bei solchen Gelegenheiten stets zu seiner Verfügung in der Nähe halten ließ, und befahl dem Kutscher, jenem Gefährt in einer gewissen Entfernung nachzufahren.

Eine Stunde später erschien James reisefertig an Ort und Stelle. Die Equipage, welche ihn und seine junge Frau nach der Eisenbahnstation führen sollte, stand vor der Thüre, während der Gepäckwagen bereits vorausgefahren war. Fred unterhielt sich im Saale mit den Gästen, und die Eltern standen in der Vorhalle, um den Schwiegersohn zu empfangen, ihm ihre Segenswünsche auszusprechen und noch die letzten unausbleiblichen Ermahnungen zu ertheilen. Inzwischen war es 4 Uhr geworden, und da der Zug nach dem Kontinent um reichlich 5 Uhr ging, so war keine Zeit zu verlieren, um so mehr, als das junge Paar noch einen gemeinsamen Rundgang durch die Wohnung machen sollte.

Endlich beschloß Frau Romney, sich selbst um den Verbleib ihrer Tochter zu kümmern, und begab sich nach ihrem Zimmer.

Zu ihrem Erstaunen fand sie es verschlossen, und als sie klopfte und rief, kam keine Antwort.

Sie klopfte wieder und rief, und immer wieder, aber immer vergeblich. Da alle Bemühungen fruchtlos erschienen, ließ sie ihren Mann rufen, der sofort befahl, in aller Stille einen Schlosser rufen zu lassen.

Als die Thür aufgebrochen war, schlug den Eindringenden ein betäubender Geruch entgegen und auf dem Fußboden sahen sie die Kammerzofe, ohnmächtig und mit einem Tuche vor dem Gesicht.

Sprachlos vor Schreck sahen die beiden Leute einander an. Da aber keine Zeit zu verlieren war und jedes Aufsehen vermieden werden sollte, beschlossen sie, zunächst die Gesellschaft davon in Kenntniß zu setzen, daß die Abreise des jungen Paares vorläufig aufgeschoben werden müßte, da die Braut von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden sei. Dann wurde der bestürzte Ehemann in das Zimmer gerufen, wo eben das junge Mädchen wieder zur Besinnung gelangte.

Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und ein Inspektor in Zivil erschien, um die Aussage des Mädchens entgegenzunehmen.

Sie war spärlich genug. Alles, dessen sie sich entsinnen konnte, war, daß, unmittelbar nachdem sie mit ihrer Herrin in das Zimmer getreten war, Jemand an die Thür klopfte. Als sie öffnete, um nachzusehen, wer da war, habe man ihr sofort ein Tuch über den Kopf geworfen, worauf sie die Besinnung verloren hätte. Das war alles, was das junge Mädchen auszusagen im Stande war.

Unter diesen Umständen konnte natürlich von einer völligen Verheimlichung des Vorfalles keine Rede sein, wenn auch der Polizei-Inspektor versprach, die weitgehendste Diskretion zu beobachten. Er war jedoch gezwungen, sofort die Dienerschaft ins Verhör zu nehmen, was indessen ein völlig negatives Resultat ergab.

VI. Kapitel.

Während in der Villa Carlton Schrecken und Verwirrung herrschten, jagten die beiden Gefährte durch die Straßen der Stadt hintereinander her. Harry Marks fühlte sich seiner Sache durchaus nicht sicher. Er war eigentlich gewöhnt, nur zu handeln, wenn er ganz genau wußte, was er that. Das war jedoch hier nicht der Fall, denn er hatte keine der drei Personen erkannt, die in dem Gefährte saßen, und seinen Argwohn in so hohem Maße erregt hatten. Er war ihnen auf gut Glück nachgejagt auf die Möglichkeit hin, einen guten Fang zu machen, eine Hoffnung, die — wie er sich selbst sagte — von der Gefahr mehr als aufgewogen wurde, die während seiner Abwesenheit seinem Auftraggeber drohte.

Trotzdem befestigte sich während der Fahrt in ihm die Ueberzeugung von Minute zu Minute, daß er auf der richtigen Fährte und daß in dem von ihm verfolgten Wagen nicht alles in Ordnung sei.

Allerdings schlug dieser nicht die von ihm vermuthete Richtung nach dem Ostende ein, sondern fuhr stracks südwärts, aber das wollte durchaus nichts besagen. Im Gegentheil, es wäre sehr unvorsichtig von den leitenden Personen gewesen, ihr Opfer — wenn es ein solches war — direkt nach dem Bestimmungsort zu schaffen. Außerdem war ja durchaus keine Gewähr dafür vorhanden, daß der Streich nicht doch von einer anderen Seite ausging als von der, die sein Auftraggeber vermuthete.

Sie waren kaum dreiviertel Stunde gefahren, als der Wagen, von Whitehall kommend, links nach der Westminsterbrücke einbog und allerlei Seitenstraßen des südlich der Themse gelegenen Stadttheils Lambeth durchfuhr, bis er an das südliche Ende der Towerbrücke kam, abermals über den Fluß fuhr und plötzlich in dem schmutzigen, dunklen Gewirr enger Straßen zwischen den Docks und dem Stadttheil Whitechapel verschwand.

Damit war dem Detektiv aller Zweifel über die Richtigkeit seiner Theorie genommen. Er trieb seinen Kutscher zur höchsten Eile an, während er mit Besorgniß wahrnahm, daß sein Pferd nicht nur höchst widerwillig lief, sondern dem Zusammenbrechen nahe war.

Gerade an der Ecke, wo er den verfolgten Wagen aus den Augen verloren, standen zwei Droschken, deren Kutscher sich noch über das soeben vorbeigekommene Gefährt unterhielten. Er bestieg eine davon und befahl seinem eigenen Kutscher, ihn am nächsten Morgen um 10 Uhr an Scotland Yard zu erwarten, versprach dem Kutscher der von ihm gemietheten Droschke Ersatz für allen etwa erwachsenden Schaden und ein Pfund Sterling Belohnung im Falle einer erfolgreichen Jagd und rasselte in der nächsten Minute über das holprige Pflaster von East Smithfield.

Die Flüchtlinge mußten ein vorzügliches Pferd vor ihrem Wagen haben, denn dieses ging, solange er ihn hatte verfolgen können, theils in scharfem Trab, theils im Galopp. Aber jetzt begann doch die Ausdauer des Thieres zu erlahmen, und als der Detektiv an einer Querstraße vorüberfuhr, sah er, daß er den andern Wagen bereits eingeholt hatte, nur daß sich dieser in einer südlicher gelegenen, parallellaufenden Straße befand, die er allerdings vorläufig nicht erreichen konnte, weil die Quergäßchen für den Wagen zu schmal waren.

In demselben Augenblick, in dem seine Droschke in eine breite Querstraße einbog, thaten die Flüchtlinge das Gleiche, und da sich im Süden vor ihnen ein ziemlich breites Wasserbecken ausdehnte, so glaubte er, daß ihm der Fang nicht mehr entgehen könne, um so mehr, als er vor seinem Wagen ein frisches Pferd hatte. Die Straße ging scharf bergab und das Pflaster war infolge der feuchten Witterung glatt. Für den ersten Wagen hatte das insofern nicht viel auf sich, als er nur eine ganz kurze Strecke bergab zu fahren hatte, worauf er wiederum nach rechts einbog und am Wasser entlang gerade in der entgegengesetzten Richtung weiterfuhr. Sein eigener Kutscher war jedoch offenbar mit der Gegend nicht sehr vertraut, denn als die Droschke in voller Karriere an das untere Ende der Straße kam, und der Kutscher, um nicht mit Pferd und Wagen in das Wasser zu stürzen, plötzlich scharf umbiegen mußte, rannte ein Vorderrad gegen den Prellstein. Das Pferd stürzte und die Droschke neigte sich ebenfalls zur Seite, während der Detektiv und der Kutscher im Nu absprangen.

Während der letztere über den ihm durch die wilde Jagd entstandenen Schaden fluchte und jammerte, überlegte Marks, was er nun zu thun hatte. Eine Gruppe verdächtiger Gestalten hatte sich angesammelt, und er hatte bemerkt, wie der Kutscher des anderen Wagens einem der Männer etwas zugerufen hatte, aus dem er deutlich das Wort Spion heraushörte. Wenn diese Leute wußten, was er an dem entlegnen Orte wollte, so war es so gut wie sicher, daß er nicht mehr dazu kam, seinem Auftraggeber Bericht zu erstatten. Ein anderes Gefährt war überhaupt hier nicht erhältlich und diese Burschen gar um Beistand zu ersuchen, wäre Selbstmord gewesen. Trotzdem gab er das Spiel nicht auf.

Er entschloß sich, vorläufig den Flüchtlingen in unauffälliger Weise zu Fuße zu folgen, solange dies möglich war. Zunächst mußte er den aufgeregten Kutscher beruhigen, was jedoch nicht viele Schwierigkeiten verursachte. Er nahm ihn für eine Sekunde beiseite und sagte ihm kurz entschlossen: „Die Sache ist die: Ihr Pfund haben Sie sich nicht verdient, denn Sie haben mich hier an der unangenehmsten Stelle festgefahren. Ich will es Ihnen jedoch geben. Die Reparatur des Wagens dürfte kaum 3 Pfund kosten. Rechnen wir ein Pfund für den Schrecken und die Gefahr, so haben Sie sich die Fünfpfundnote in meiner Hand verdient. Alles, was Sie dann zu thun haben, ist, die Leute für sich und das Pferd zu interessiren und von mir abzulenken. Wollen Sie das nicht, so bekommen Sie drei Schillinge Fahrgeld."

Der Mann zog die Fünfpfundnote vor, steckte sie verstohlen in seine Tasche, und forderte dann die Umstehenden auf, ihm dabei zu helfen, daß er sein Pferd auf die Beine bekam. Unterdessen machte der Detektiv sich auf den Weg, die Flüchtlinge, wenn möglich, einzuholen. Es begann bereits dunkel zu werden, aber er konnte doch sehen, wie der Wagen in ziemlicher Entfernung vor ihm herfuhr, und zwar in bedeutend langsamerem Tempo, so daß er ihn leicht einholen konnte. Das erschien ihm aber doch nicht gerathen, da er sich in dieser Gegend auf so ungleichen Kampf nicht einlassen durfte. Er ging deshalb so, daß der Abstand zwischen ihm und dem Wagen verringert blieb, und beschloß, von der Polizeistation, die sich in unmittelbarer Nähe befinden mußte, Hilfe zu verlangen, falls der Wagen nicht sowieso angehalten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für weher Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.
25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00.
Bei allen Apothekern.

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI
Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an
C. E. Gauß, 8976 Main Str.,
Marshall, Mich.
....
....
....

sep15,ok13,nb10,dz8

Kopfschmerzen - Neuralgia

Zu sofortiger Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Es kurirt Schmerzen. Empfohlen von Aerzten bei Rheumatismus, Neuralgia, wehen Muskeln, steifen Gelenken etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Neunummerirung der Häuser im inneren Stadtbezirk.

In der gestrigen Versammlung der Chicagoer Grundeigenthumsbörse brachte George L. Warner einen Protest gegen die beabsichtigte Neunumerirung der Häuser in dem vom Fluß im Norden und Westen und von 12. Straße im Süden begrenzten Stadtbezirk ein. Er erklärte die Maßregel für unklug und unnöthig, sie würde jahrelang eine Quelle der Verwirrung sein. Auch sei in vielen Fällen die Hausnummer beinahe ein Gewerbeschild geworden. Der Postmeister habe das alte System für genügend erklärt. Die Vorlage wurde dem Ausschuß für öffentlichen Dienst zum Bericht in der nächsten Versammlung überwiesen.

Benjamin A. Fessenden beantragte einen Beschluß des Inhalts, daß ein großer Theil der von der Abwasserbehörde erzeugten elektrischen Kraft unverbraucht verloren gehe, und daß die Börse der Ansicht sei, daß diese Kraft so weit wie möglich zum öffentlichen Besten verwendet würde. Der Antrag wurde dem Direktorium überwiesen.

H. H. Banford berichtete, daß seit dem letzten Bericht 38 und seit dem 1. Januar 113 neue Mitglieder aufgenommen worden seien.

Das Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str., ist nebst dem Pachtrecht von Edward O. Nixon von St. Louis an die Unity Safe Deposit Company übertragen worden. Die Letztere hat von der Merchants' Loan & Trust Company eine Hypothek von $250,000 zu 6 Prozent auf 17 Jahre aufgenommen. Das Gebäude stammt aus dem Jahre 1891 und steht auf einem Grundstück von 80 bei 120 Fuß. Das Grundstück gehört dem Richardson-Nachlaß von New Orleans und ist auf 99 Jahre für $18,000 das Jahr verpachtet.

Louis S. Morris hat das Miethshaus an der Nordwestecke von Douglas Blvd. und Kedzie Ave., 41 bei 167 Fuß, für $50,250 von Samuel Polakow gekauft.

Das Rochester-Apartmentgebäude an der Nordostecke von South Park Ave. und 23. Str., 50 bei 155 Fuß, wurde von Michael H. Spades an John F. Conant, von diesem an Thomas Plunkett und von diesem an William B. Austin übertragen. Es ist mit $39,000 belastet.

Der Nachlaß von Sidney A. Kent hat an Samuel und Israel Lanski 108 bei 161 Fuß an Michigan Ave., 488 Fuß nördlich von Garfield Blvd., für $15,660 verkauft.

Der Bau des neuen Gebäudes von Mandel Brothers an der Nordostecke von State und Madison Str. ist John Griffith & Son übertragen worden. Zehntausend Tonnen Baustahl sollen von der American Bridge Co. bezogen, an dem 16stöckigen Bau verwendet werden.

Streik zu Ende.

Ablieferungskutscher erhalten Zugeständnisse und arbeiten wieder.

Der Streik der Ablieferungskutscher ist gestern beigelegt worden, und ungefähr 400 Kutscher haben die Arbeit wieder aufgenommen. Sie werden ein Weihnachtsgeschenk von $15, im Sommer zwei Wochen Urlaub und Bezahlung für die Zeit des Streiks erhalten. Es ist auch vereinbart worden, daß Mitglieder der Gewerkschaft nicht gegen Andere zurückgesetzt werden sollen. Nach Neujahr soll zwischen den Allerhandgeschäften und den Gewerkschaftsbeamten ein neuer Lohntarif besprochen werden.

Der Verband der Chicagoer Druckereibesitzer hat mit der Schriftsetzer-Gewerkschaft ein Abkommen getroffen, wonach die Löhne um $1.50 die Woche erhöht und nach 2½ Jahren wieder um $1.50 gesteigert werden sollen.

Erkältungen verursachen Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c.
10nov,do,8m

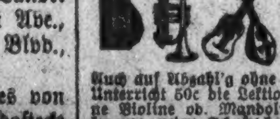
Harmonie-Orchester.

Sein zweites populäres Konzert in der Sozialen Turnhalle.

Das von Herrn A. F. Admirallt geleitete Harmonie-Orchester gibt am kommenden Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, sein zweites populäres Konzert in der Sozialen Turnhalle. Als Solisten werden bei der Ausführung des interessanten Programms der Violinist Alphons Henke und die Sopranistin Frl. Borleller mitwirken. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Illinoiser Rhodes-Studenten.

Die Prüfung von Anwärtern auf Rhodes-Stipendien an der Universität Oxford ist von folgenden Bewerbern aus Illinois bestanden worden: Robert R. Humphrey, Lincoln, Ill., Student des Lincoln College der James Millikin-Universität; Charles Leslie Stewart, St. Louis, Student der Illinoiser Wesley-Universität, und W. Phillips Cornstock, Student der Universität Chicago. Von früheren Prüfungen her sind noch zehn erfolgreiche Anwärter vorhanden. Die Stipendien stellen einen Betrag von $1500 das Jahr dar.


Feinste Musik-Instrumente
Verlangt Katalog.
Auch auf Abzahl'g ohne Preiserhöhung. Gründl. Unterricht 50c die Lektion. Dies. Monat eine feine Violine od. Mandoline frei an jeden Schüler um meine Schule bekannt zu machen.
F. SCHMIDT
1368 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
nov10,bofabl—1md

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag

Morgen — Freitag — wäre eine gute Zeit, um brauchbare, vernünftige und praktische Weihnachtsgeschenke auszuwählen — für Männer, Damen und Kinder — wir garantiren Euch eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte des Preises — wir führen einige an — verlangt sie zu sehen.

Kerzen für Weihnachtsbäume — 18, 24 und 36 in afnch Schachtel........6c
15c angekleidete Puppen — jede in einer Schachtel, für................6c
Dollar-Größe Teddy Bears, für........................79c
Reguläre 50c-Größe Puppen-Wiege, für.....................15c
Hübsch angekleidete Puppen — die 35c-Sorte, für..................15c
Fancy Thee-Schürzen für Damen — 35c werth, für.................17c
5c Taschentücher für Damen — weiß- und farbig, für...............2½c
25c Qualität Handschuhe und Fausthandschuhe für Damen, Paar........15c
Reinwollene Sweater Coats für Damen—2.00 werth, für.............1.00
50c und 75c reinwollene gehäkelte Shawls — für..................29c

Anzüge und Ueberzieher—Knaben-Anzüge, einfach oder Knickerbocker-Hosen, Alter 2½ bis 17 Jahre—Russische Ueberzieher, einfach u. fancyfarbig, Alter 2½ bis 10 Jahre, 2.50 werth, Freitag **1.69**
(2 an jeden Kunden.)

Ueberzieher — Muster-Ueberzieher für Männer und Knaben, in mittel- und dunkelfarbig, Protector- od. reg. Facons, Größen von 8 Jahren bis 35 Brustmaß — Werthe bis 7.50, Freitag, nur... **2.79**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kleider — 50 Dutzend Kinderkleider von schlichtfarbigem wollenem Cashmere gemacht — hübsch gnrautri mere gemacht — hübsch garnirt und gefüttert, marineblau u. weinfarbig, 1.25 wth.... **69c**
(1 an jeden Kunden.)

Regenschirme — Gloria Serge-Regenschirme für Damen—mehr wie 1 Dutzend nicht weiter geführte Facons in fancy Griffen — 75c werth, nur Freitag.... **40c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Garn — Beste Sorte deutsches Strickgarn, per Strang für.............. **22½c**
Schwarzes sächsisches Garn — Freitag, Strang.......... **3c**
(6 Strang an jeden Kunden

Strumpfwaaren — Wollene Socken für Männer, grau, lohfarbig, blau und schwarz, reg. 25c Sorten, Freitag, Paar.. **12½c**
(4 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Sweater Coats — Wollene Sweater Coats für Männer und Knaben — schlichtfarbig und Kombinationen,— Größen 24 bis 46 — gute 1.25 Werthe, Freitag..... **63c**
(2 an jeden Kunden.)

Hauskleider — Hauskleider für Damen, von feinem Percale, in dunkelfarbig — Größen 36 bis 44 — 1.25 werth, am Freitag für................ **59c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Comforters — Große Sorte Bett-Comforters, mit gutem Ueberzug — die reguläre 2.00 Sorte— Freitag............... **1.00**
(2 an jeden Kunden.)

Sophakissen—Große Sorte Sophakissen — mit Seide Floß gefüllt — 59c werth — Freitag zu.................... **39c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug — Schwere Baumwolle gefließtes Unterzeug — nur Hemden — alle Größen — beste 50c Waaren, Freitag..... **30c**
(4 an jeden Kunden.)

Kinder-Coats — Partie von Bearskin Coats für Kinder, nur in weiß, Werthe bis zu 3.00. — Freitag, nur.......... **1.69**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Baby-Blankets — Partie von Blankets für Babies — weiß mit rosa und blauem Border, 25c werth, Freitag, nur. **12½c**

Laundry-Seife — 5 Stücke von U. S. Mail Laundry Seife und ein Packet von Grandmas Pulve Freitag, für............ **19c**

Schneidet den Koupon aus.

Kohlen-Eimer — Große Sorte schwarz lackirte Kohlen-Eimer — mit starkem Griff — die reguläre 19c Sorte, Freitag **12c**

Besen — Große Sorte vierfach genähte Teppich-Besen, von guter Qualität Besencorn, Freitag, nur............ **19c**

Schneidet den Koupon aus.

Bettdecken — Große Sorte befranster Bettdecken — in Marseilles-Mustern — 1.25 werth, Freitag.............. **79c**

Tafel-Damast— 62 Zoll breiter gebleichter Tafel-Damast, in hübschen Entwürfen, die reg. 38c-Qualität, Freitag, Yard... **22c**

Schneidet den Koupon aus.

Betttücher — 72×90 Betttücher — von schwerer Qualität Bettuchzeug gemacht — 55c werth, Freitag................ **39c**

Muslin—Yard breiter schwere Qualität gebleichter Muslin —Cambric-Appretur — 9c werth, Freitag, die Yard....... **6½c**

Schneidet den Koupon aus.

Haus-Slippers— Flanell gefütterte Haus-Slippers für Damen, Filz- u. Leder-Sohlen—75c wer.., Freitag.............. **40c**

Sturm-Gummischuhe— Gute Qualität Sturm-Gummischuhe für Kinder — Größen bis 10½— 50c werth, Freitag....... **29c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Hülle fällt.

Festlichkeiten am Steubendenkmal in Washington. — Ein nationaler und ein deutscher Ehrentag. — Reden von Präs. Taft, Botschafter Bernstorff usw.

Washington, D. K., 8. Dez. Zu der Feierlichkeit bei der Enthüllung des Denkmals für den deutschamerikanischen General v. Steuben, ist noch hinzuzufügen:

Es war eine höchst eindrucksvolle Szene, als die Hülle fiel. Der Lafayette Park lag tief in Schnee, aber aus einem wolkenlosen Himmel glänzte die Sonne. Ein ganzes Amphitheater von flaggengeschmückten Tribünen war rings um die Statue errichtet, und von Dutzenden von Flaggenmasten flatterten deutsche und amerikanische Fahnen. Soldaten, Matrosen und Seesoldaten waren auf den anstoßenden Straßen postirt. Trompetengeschmetter verkündete die Ankunft des Präsidenten Taft, und er wurde von einer Kavallerietruppe aus dem Weißen Hause nach dem gegenüberliegenden Denkmal geleitet.

Hr. Taft sagte in seiner Rede:

„Wir weihen heute das letzte der Denkmäler, welche die vier Ecken dieses schönen Platzes einnehmen und Zeugniß ablegen von der Dankbarkeit des amerikanischen Volkes für jene Männer von Frankreich, Polen und Preußen, die ihm in seinem Kampfe für nationale Unabhängigkeit und Existenz geholfen. Lafayette, Rochambeau, Kosziuski und v. Steuben haben Vieles zum Erfolg der amerikanischen Waffen in der Revolution beigetragen. Der Beistand der drei Erstgenannten war vielleicht äußerlich mehr in's Auge fallend, als derjenige v. Steubens, aber nicht so werthvoll. Denn Steuben brachte in die Revolutionsarmee Disziplin und Organisation.

Steuben kam in unser Land, beseelt von den höchsten Motiven des Patriotismus, um uns die Freiheit erringen zu helfen, und was er mitbrachte, war mit keinem Gelde bezahlbar.

Er begann seine verzweiflungsvolle Aufgabe mit der Armee zu Valley Forge im Winter 1777 auf '78, und schon im Mai 1778 war sein Einfluß zum Guten in der Schlacht von Monmouth offenkundig, wie in den anderen Feldzügen jenes Jahres. Alexander Hamilton bezeugte die wundervolle Wirkung von Steuben's Disziplin auf das Vorgehen der amerikanischen Soldaten unter Feuer.

Die Wirkung von Steuben's Ausbildung in der amerikanischen Armee gibt uns eine Lehre, die für uns im Auge zu behalten stets gut ist, nämlich: daß keine Leute, wie kriegerisch, ehrgeizig, muthig und selbstvertrauend sie auch sein mögen, ohne Weiteres durch Uniform und Gewehre zu einer Militärmacht gemacht werden können. So lange, bis sie Drill und Disziplin lernen, sind sie nur ein Mob; und die Anschauung, daß sie über Nacht in eine Armee verwandelt werden können, hat unserer Nation Milliarden von Dollars und Tausende von Menschenleben gekostet!"

Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff sagt in seiner Rede:

„Ich bin sehr befriedigt, dieses Denkmal nicht nur als ein Tribut für das Andenken eines ausgezeichneten deutschen Offiziers betrachten zu können, welcher diesem Lande tüchtig diente, sondern auch als ein Monument für die niemals gebrochene Freundschaft, welche zwischen Deutschland und den Ver. Staaten seit der Geburt des Volkes der Ver. Staaten als Nation bestanden hat. Dieses Denkmal wird um so mehr ein Zeichen der altbewährten Freundschaft zwischen den beiden Nationen bedeuten, als der Kongreß der Ver. Staaten, außer der reichlichen Verfügung für die Errichtung dieser Statue, auch beschlossen hat, Sr. Majestät dem Kaiser eine Kopie derselben zu übermitteln."

Albert Jaegers, der Schöpfer des Denkmals, hielt ebenfalls eine Ansprache.

Zu den malerischsten Körperschaften, welche an der Feier theilnahmen, gehörte eine Kompagnie Ulanen aus Philadelphia, in blauen Uniformen und Helmen mit Büschen. Viele dieser Leute sind Veteranen der deutschländischen Armee. Sie marschirten auch in die Gallerie des Kongreßhauses, welches aus diesem Anlaß zeitweilig seine Geschäfte einstellte.

Ein prachtvoller Kranz, gewidmet von den deutschen Bürgern von Arkansas, war dem Arkansaser Kongreßabgeordneten Robinson zugegangen und wurde am Sockel des Denkmals niedergelegt, nebst zahlreichen anderen Blumengaben.

Ausland.

Reichstag und Arbeiterfrage.

Berlin, 8. Dez. In zweiter Lesung nahm der Reichstag die Vorlage an, welche Arbeitskammern bildet, die gleichmäßig aus Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber zusammengesetzt sind und alle Arbeitsfragen und die zu treffenden Verfügungen je nach den Umständen treffen sollen.

Ein Zusatz wurde angenommen, wonach auch Sekretäre von Gewerkschaften in solche Kammern wählbar sind; der Minister des Innern, Delbrück, erklärte jedoch alsbald, daß die Vorlage in dieser Form für die Regierung nicht annehmbar sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Staat Texas hat laut Zensusangabe 3,896,542 Einwohner, — Zunahme um 36.4 Proz. in 10 Jahren.

— Von einem Wahnsinnigen erschossen wurde in New York Albert Balk, ein Wächter in den Gehöften der Hochbahngesellschaft.

— Um sein neugeborenes Kind zu sehen, kehrte der entflohene 24jährige Walter A. Hall nach New York zurück und gestand der Polizei, der „Greenwich Bank" $44,600 veruntreut zu haben. Er lieferte noch $15,000 aus.

— Die 72jährige Schriftstellerin Mrs. L. H. Jenkins kam in Poughkeepsie, N. Y., beim Brand eines Kosthauses um, und ihre 40jährige Tochter Mrs. Jenkins entging nur mit knapper Noth demselben Schicksal.

— Die etwa 2 Millionen Dollars, welche Mrs. Eddy, die Gründerin der Sekte von der „Christlichen Wissenschaft", hinterlassen hat, sollen, wie es heißt, in den Besitz der Kirche übergehen.

— Der Bostoner Fischerschuner „Oliver May" strandete an der Südseite von Martha's Vineyard, und ein Mitglied der Bemannung, Peter Silva, wurde über Bord geschwemmt und ertrank. Zwei Schuner retteten die Uebrigen.

—Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen auf den Philippinen, General Duvall, erklärt in seinem Jahresbericht ebenfalls, daß die Abschaffung der Kantine ein großer Mißgriff gewesen sei. Er führt die Mehrheit der 10,485 kriegsgerichtlichen Verurtheilungen auf den Philippinen mittelbar auf das Fehlen der Kantine zurück.

— Der Franzose Rene Barrier machte einen 16 Meilenflug auf dreiseitiger Bahn über die Ausstellungsanlagen zu Memphis, Tenn., sehr erfolgreich, in einer Höhe von etwa 3500 Fuß (zum Theil über den Mississippi) und gewann einen Preis von $5000. In 11 Minuten legte er die ganze Strecke zurück, etwa 87 Meilen pro Stunde!

— Laut neuerlichem Bericht der statistischen Abtheilung des Ackerbaudepartements sind gegenwärtig in den Ver. Staaten 34,485,000 Acres mit Winterweizen bestellt, — 2⅓ Prozent mehr, als im Herbste 1909; aber der Stand dieses Weizens beträgt derzeit nur 82⅓ Proz. einer Normalernte, gegen 95.8 Proz. um dieselbe Zeit von 1909. — Der Stand des Roggens beträgt 92.6 Proz. einer Normalernte, gegen 94.1 um dieselbe Zeit von 1909.

Ausland.

— Wieder 50 Cholerakrankheitsfälle zu Funchal, Madeira, in 4 Tagen.

— Nächtlicher Krawall in Toronto, Kanada, wegen der Einführung unbefriedigender Straßenbahnwagen.

— Angriff hondurischer Revoluzzer auf die Stadt Puerto Cortez wird jeden Augenblick erwartet.

— In Paris verlautet, der „Lumpengraf" Boni Castellane habe Selbstmord begangen.

— Es wird behauptet, daß die mexikanischen Aufständischen wirklich Guerrera eingenommen hätten, eine der größten Städte von Chihuahua.

— Unter Anklage des Juwelenschwindels in Frankfurt a. M., wurde in New York, auf Ersuchen der deutschen Regierung, der Mexikaner de Eledrudy verhaftet.

— Blutiger Grenzkampf zwischen bolivischen und peruanischen Streitkräften; viele Todte oder Verwundete! Man fürchtet, daß dies einen Bruch zwischen beiden Ländern herbeiführen wird.

— Aus Berlin wird das Ableben des bekannten Genremalers Prof. Ludwig Knaus gemeldet. (Geb. 1829 in Wiesbaden.)

— 5 Personen starben in Graudenz, Preußen, infolge Genusses verdorbener Kunstbutter, und viele andere erkrankten. Eine Reihe ähnlicher Fälle hatte sich bekanntlich in Hamburg und auch in Düsseldorf ereignet. Ein Hamburger Fabrikant gestand, daß seine Firma Kunstbutter aus französischem Rinderfett herstellte, das ranzig, aber chemisch gereinigt worden war.

Lokalbericht.

Zum vierten und letzten Mal.

Des Bauschreiners Samuel Stein gereifte Ansicht über das Eheleben.

Vor vier Jahren hatte der Bauschreiner Samuel Stein zum vierten Mal geheirathet, eine Wittwe mit drei Kindern; ein viertes Kind wurde dem Paare bescheert. Vor Kurzem hatte er das Heim, Nr. 1442 N. Maplewood Ave., verlassen, und heute stand er vor Stadtrichter Newcomer unter der Anklage, seine Gattin im Stich gelassen zu haben. „Mit den drei Kindern," klagte er dem Richter, „war es nicht mehr zum Aushalten; der älteste Sohn drohte, mir den Kopf abzuschlagen, falls ich mich in die Familienangelegenheiten mische. Ich wurde beschimpft, und mein Dasein wurde unerträglich, manchmal mußte ich in einer Speisewirthschaft essen. Nachts störten sie mich durch Lärmen am Schlafen. Ich habe meine Frau geheirathet, nicht ihre Kinder."

„Mit Ihren Erfahrungen," wandte sich der Richter, um zu versöhnen, an die Eheleute, „sollten Sie ein vorzügliches Ehepaar bilden."

„Lieber lasse ich mich einsperren, als daß ich nochmals heirathe. Ich bin das Leben satt. Wenn Jemand mir nochmals zur Ehe räth, dann will ich einen heiligen Eid schwören: „Nie wieder"!"

Der Richter verschob die Schlußverhandlung um einen Monat und ordnete an, daß Stein inzwischen $7 die Woche an seine Frau als Unterhaltungsgeld zu bezahlen hat.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement).

2nov,bidoson*

Wahnsinns-Anfälle.

Das Leiden eines Studenten der Theologie, der obendrein Familienvater ist.

An zeitweisem Wahnsinn leidet, nach Befund von Dr. H. J. Davis, der Student der Theologie Lauren Dillon von der Chicagoer Universität, welcher im Jackson Park umherirrend aufgegriffen wurde. Aus den Zeugenaussagen bei der heutigen Verhandlung im Irrengericht ging hervor, daß Dillon schon früher solche Anfälle hatte und sich dann für den Erben von Hiob's Plagen hielt. Der neueste Anfall ist durch Ueberarbeitung und Entbehrungen herbeigeführt worden. Der Mann wird in einer Privatanstalt untergebracht werden. Er wohnt Nr. 5509 Ravenswood Ave. und hat Frau und Kind.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. Dez.
Weizen—					
Dez	.92¾—⅛	.92¾	.91⅞	.92—⅛	.92½
Mai	.96¼—⅝	.96½	.96⅛	.96¼	.96¾
Juli	.93¾—⅝	.93¾	.93⅝	.93⅝	.94
Mais—					
Dez	.45⅝—½—⅝	.45⅝	.45¼	.45¼	.45¾—⅞
Mai	.47¾—⅞	.47¾	.47⅝	.47⅝	.47¾
Juli	.48⅝	.48⅝	.48⅛	.48⅛	.48½
Hafer—					
Dez	.31⅜—½	.31½	.31⅜—½	.31½	.31½—⅝
Mai	.34⅝—¼—⅜	.34⅝	.34¼—¼	.34¼—¼	.34⅝
Juli	.34⅛	.34⅛	.34⅛	.34⅛	.34¼—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	18.20	18.32½	18.20	18.30	18.15
Mai	17.17—25	17.35	17.17½	17.35	17.22½
Schmalz—					
Dez	......	......	......	......	9.87½
Jan	9.82—85	9.90—92	9.82—85	9.87—90	9.87½
Mai	9.70	9.77—80	9.70	9.77½	9.77½
Rippchen—					
Jan	9.60	9.72½	9.60	9.70	9.60—62
Mai	9.30	9.40	9.30	9.37½	9.35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 28,800, von Mais auf 393,700, von Hafer auf 460,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 51,900 Bushels Weizen, 285,600 Bushels Mais und 307,900 Bushels Hafer.

Verlorene Liebesmühe.

Der in der städtischen Ausbesserungswerkstätte beschäftigte Maschinenbauer Wm. D. Lonergan, Nr. 1107 N. Mozart Straße, wurde Sonntag Abend von einem Räuber um einen Check über $54.45 erleichtert.

Er bat sogleich den städtischen Kämmerer, den Check nicht einzulösen. Der Räuber, der sich inzwischen vergeblich bemüht hatte, den Check umzusetzen, sandte ihn heute durch die Post an den städtischen Schatzmeister, der ihn inzwischen dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt hat.

Doktors Rezept versagte — Das große Nieren-Heilmittel erwies seinen Werth.

Dr. Kilmer's Swamp Root ist eine der Patent-Medizinen, die besser sind als manche vom Doktor verschriebene Rezepte, wenigstens hat es mehr Gutes im Falle von Kreuzschmerzen und Nierenleiden bewirkt, als irgend eine andere Medizin, die ich kenne, und ich empfehle sie stets meinen Freunden, da ich weiß, daß sie unübertroffen ist.

Ich hatte vor einiger Zeit starke Kreuzschmerzen, welche durch Doktor-Medizinen nicht geheilt wurden. Es freut mich deshalb, sagen zu können, daß Swamp Root mich in einigen Wochen heilte.

Ich sende Ihnen dies Zeugniß, da ich fest von der Güte des Swamp Root als eine Medizin überzeugt bin.

Ihr ganz ergebener,
Jacob Dornacher,
Edwardsville, Ill.

Gezeichnet und geschworen vor mir diesen 14. Tag im July A. D. 1909.
Samuel W. McKittrick,
Notary Public.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cts. und $1.00. Briefe in Deutsch beantwortet.

Mandel Brothers

BASEMENT

Spezial-Partie handgemachter Cluny-Gardinen, 1.10 das Paar

Der Fabrikant opferte den größeren Theil seines Profites an diesen Gardinen. Sie sind aus französischem Bobbinet von schwerer Qualität, mit wirklicher Cluny-Kante; 1.10 das Paar. Basement.

$2 und 2.25 Cluny-, Renaissance- und Novelty-Gardinen zu 1.35

Eine der wichtigsten Werthe in der Gardinen-Sektion in dieser Saison ist eine Sammlung von verschiedenen Hundert Paaren Cluny-, Renaissance- und Novelty-Gardinen für Parlors, Wohnzimmer und Speisezimmer; einzelne sind bis zu $2 und 2.25 werth; jedes Paar ist neu und perfekt; alle zu 1.35.

Linnen, Bettdecken und Handtücher herabgesetzt

70zöll. reinleinener Tafeldamast, fein gewebt; schwer; weich; $1 Qualität, die Yard zum Preise von 85c.
22×22zöll. schwere reinleinene Satin Damast Servietten; voll gebleicht; $3 werth, 2.25. Basement.

$2 Bettdecken zu 1.50

Gesäumte Bettdecken; große und schwere; hübsch gesäumt; neues Marseiller Muster; ein regulärer $2-Werth; zu 1.50.

30c Huck-Handtücher 25c

20×40 hohlgesäumte, reinleinene Huck-Handtücher; vortreffliche Qualität; hübsche Damastkanten; reguläre 30c Werthe; zu 25c.

10 Yard Kattun-Längen für Weihnachten zu nur 55c

Fancy Muster, gute blaue und Shepherd Checks; volle Standard; hübsch mit Band gebunden; das Stück 55c.
Velour Kimono Muster, 3¼ Yds., in mit Band gebundener Schachtel, 50c; 7 Yd., Schachtel $1. Basement.

Rester von Veloures, Flanelettes etc., die Yard 9c

Frauen, die Längen von 2 bis 10 Yards in Velours, Flannelettes, Percales und vielen anderen begehrenswerthen Stoffen gebrauchen können, werden gut thun, diesem Verkauf beizuwohnen. Das Assortiment ist groß, aber alle zu einem Preise, zu 9c.

Importirte 2-Clasp Lammfell-Handschuhe für Damen zu 68c

Vortreffliche Kaufgelegenheiten in diesen preiswürdigen Handschuhen; aus weichen, feinen Fellen gemacht; in allen Straßenschattirungen; in Schwarz und Weiß; jedes Paar in einer Weihnachtsschachtel; zu nur 68c.
Fechthandschuhe für Knaben, mit Pelzrücken, Leder-Handfläche und stark gefließt; 50c. Basement.

Schwere P X M Cape Leder-Handschuhe für Männer; 1-Clasp Länge, eichen- oder lohfarbige Schattirungen; 1 Paar in feiner Weihnachts-Schachtel, zu 75c.

Teddy Bear Mittens für Kinder, Pelz-Rücken und Lederhandfläche; gefließt; lohgelbe, graue, rothe und weiße; 1 Paar in einer schönen Weihnachtsschachtel, zu 50c.

Verkauf von Union-Suits für Männer und Damen

Ein großer Aufkauf von Fabrik-Ausschußwaare. Das volle Lager von „Seconds" einer Fabrik, Unterkleider, die so kleine Fehler haben, daß man sie für gewöhnlich als erstklassige betrachten würde. Aus schwerer Merino-Wolle und Baumwolle. Basement.

Männer-Union-Suits 95c

1.50—2.25 Werthe, direkt 35 bis 50 Prozent herabgesetzt. Alle Größen und Muster, 95c.

Damen-Union-Suits 95c

1.50 bis 2.25 Werthe zu 95c. Eine solche Gelegenheit ist sehr selten. Alle Größen und Muster.

Versilbertes Toiletten-Service aus 3 Stücken für Weihnachten, $5

Aus Kamm, Bürste und Spiegel bestehend, in prächtigen, blumenverzierten und allgemeinen Entwürfen.
Dresdener Porzellan Toiletten-Service; blumenbemalte Rücken; Bürste, Kamm, Spiegel; 1.50. Basement.

Ebonoid-Militärbürsten; große; in hübscher Schachtel; Sterling Silber Schild; das Paar zu 1.75.

Rasirausstattung, versilberte Tasse, die innen aus Porzellan besteht, und „rubberset" Rasirpinsel; in Schachtel; $1.

Staubbesen; mit französ. grausilbernem Griff, 50c. — Metall-Schmuckkästchen; franz. graue Politur, 25c
Rasirständer; Vergrößerungs- und einfacher Spiegel; Tasse mit Porzellaneinlage; Nickelständer u. Fuß, $1

Londoner Nebel.

Ueber die Bedeutung der Nebelplage für das Leben der britischen Hauptstadt und die mannigfachen, bisher vergeblichen Versuche, dieses Uebel erfolgreich zu bekämpfen, bringt eine Londoner Korrespondenz der Internationalen Wochenschrift interessante Mittheilungen. Der Londoner theilt seine Nebel nach ihren verschiedenen Dichten in vier Klassen ein: die rothen, die grauen, die braunen und die schwarzen. Der rothe Nebel ist harmlos, denn durch ihn kann noch die Sonne hindurch scheinen und verleiht ihm das bunt glühende Farbenspiel, das die Maler zu so manchen phantastischen Visionen begeistert. Auch der graue Nebel, wie wir ihn ebenfalls bei uns haben, ist noch ganz ungefährlich, denn er hindert den Blick nicht erheblich und führt nur in besondern Ausnahmefällen zu Verkehrsstockungen. Die dritte Form des Nebels, der braune, der auf einer sehr starken Verunreinigung der feuchten Nebelwolken durch Rußbestandtheile beruht, ist schon eine sehr ärgerliche Plage. Legt er seine schmutzig schwere Decke über Londons Straßen, dann stockt der sonst so lebhaft pulsirende Athem der Weltstadt höchst fühlbar. Verdichtet sich aber diese braune Masse immer mehr und nimmt schließlich eine schwarze Farbe an, dann ist die Londoner Binnenstadt während der ganzen Dauer dieses Unheils in dumpfe Unthätigkeit versetzt; die Straßen liegen verödet, und eine Art Belagerungszustand herrscht. Jeder Ausgang ist ein lebensgefährliches Wagniß; ein widerlicher pestialischer Geruch, der durch die zahlreichen in dem Nebel vorhandenen Beimengungen, besonders von schwefliger Säure, verursacht wird, erfüllt die Luft. Weicht der Nebel, der oft genug tagelang in den Straßen gelastet, dann bleibt auf dem Boden ein schauderhafter schwarzer Schlamm zurück, der überall an Stiefeln und Kleidungsstücken klebt und eine bedeutende Farbkraft besitzt. Die wirthschaftlichen Schädigungen, die durch diese „fogs" hervorgerufen werden, sind von gewaltigem Umfange. Man hat berechnet, daß sie in ihrem durchschnittlichen Auftreten alljährlich 60 bis 100 Millionen Mark kosten. Denn aller Handel und Verkehr stockt so gut wie völlig; die Briefe werden nicht bestellt, denn die Briefträger können die Häuser, in denen sie täglich zu thun haben, nicht finden; die Eisenbahnzüge sitzen fest; Leute, die sich auf ihren seit Jahren täglich begangenen Wegen verirren, stürzen oft genug nach stundenlangem Umhersuchen in die Themse und ertrinken. Selbst Fabriken sind nicht selten gezwungen, ihren Betrieb völlig einzustellen, weil die Arbeiter im Nebel nicht zu ihrer Arbeitsstätte gelangen köönnen. Die ungeheuren Verluste, die durch dieses Stocken des gesammten Lebens erstehen, haben natürlich zahlreiche Versuche hervorgerufen, der Nebelnoth zu steuern; aber bisher ohne Erfolg. Das einzige brauchbare Abhilfsmittel, dessen Durchführung aber nicht möglich ist, wäre: das völlige Verbot jeder Kohlenfeuerung in London.

Die Ratte.

Folgende „wahre Geschichte" hat sich, wie ein Leser der „Täglichen Rundschau" erzählt, im Jahre 1910 in unserem lieben deutschen Vaterland in einer freien Reichsstadt zugetragen: So um Pfingsten herum zeigte sich in dem Kohlenkeller einer höheren Mädchenschule eine Ratte. Da sich ohne Wissen der Polizei in dieser Stadt keine Ratte blicken lassen darf, geht die Vorsteherin anderen Tags auf das Polizeiamt, meldet das Erscheinen einer Ratte und bittet um ihre Vertilgung. Die Dame wird zu Protokoll vernommen und mit dem tröstlichen Bescheid entlassen, daß in einigen Tagen ein Mann kommen und die Ratte aus der Welt schaffen werde. Damit man aber ganz sicher sei, daß die Ratte auch noch wirklich da sei, solle man ihr täglich zu fressen geben. Gut, die Ratte erhält von jetzt an täglich ein Stück Brot und ein paar Knochen und freut sich ihres Lebens. Als nach drei Wochen noch niemand zu ihrem Mord erschienen ist, geht die Dame abermals zur Polizei, um sich zu erkundigen, ob sie „die Ratte weiter füttern solle". Darob große Entrüstung: Ueber den ganzen Fall sei nichts bekannt". „Doch, es sei ein Protokoll aufgenommen. „Bei näherem Zusehen findet sich dann auch das Protokoll, man bittet um Entschuldigung und sagt der Dame, sie möge nur weiter füttern, es komme nun bestimmt in den nächsten Tagend jemand. Abermals vergehen Wochen. Die großen Ferien kommen heran und — die Ratte hat wohl nicht genügende Pflege gehabt— kurz, eines Tages liegt sie todt im Keller und wird im Beisein der Vorsteherin im Garten eingescharrt. Da, nach einiger Zeit erscheint der lange erwartete Polizist mit einem Schreiben, in dem die Dame aufgefordert wird, auf eigene Kosten die Ratte vertilgen zu lassen, da diese sonst erst im Oktober an die Reihe kommen würde. Es wird ihm bedeutet, daß das nicht mehr nöthig sei, da die Ratte inzwischen verendet sei. Er geht ab, kommt aber schon am nächsten Tage wieder und verlangt die Dame des Hauses zu sprechen. Ob sie schriftlich bestätigen könne, daß die Ratte wirklich todt sei?" Ja, sie kann es, denn sie ist bei ihrer Eingrabung zugegen gewesen. Befriedigt zog der Hüter der Ordnung ab, und der schwere Fall war erledigt.

Erhält die natürliche Farbe des Haares

(Aus dem Woman's National Magazine)

„Irgend eine Frau kann auf Jahre hinaus ihr Haar von dem Ausfallen und Ergrauen schützen. Es ist falsch, häufig mit Wasser und Seife zu champooniren, da dieses die Kopfhaut spröde und hart und das Haar glanzlos und dünn macht.

„Das Haar wird schnell der richtigen Hausbehandlung nachgeben. Thut in eine Fruchtbüchse 4 Unzen Orris Root und 4 Unzen Therox. Schüttelt bis gut gemischt. Streut ein oder zwei Mal die Woche ein wenig von diesem Pulver auf den Kopf und bürstet es tüchtig durch das Haar.

Dieser trockene Shampoo beseitigt Schmutz, Staub und Schinnen von der Kopfhaut und macht das Haar frisch, duftig und sauber. Das Therox fördert den Haarwuchs und erhält die natürliche Farbe.

Dreierlei Lächeln.

Das Lächeln hat drei Stufen.

Die niedrigste ist das photographische Lächeln. Zorn- und wehmüthig können einen diese unnatürlichen Bilder stimmen, die dir aus Albums und Straßenkästen entgegenstarren.

Krampfige Masken sind das. Noch die lieblichsten Züge können durch das photographische Lächeln zu abschreckender Häßlichkeit verzerrt werden. Die schillernde quecksilberne Seele des Menschen ist etwas Fließendes. Blitzartig muß sie überascht und zum Bilde gebannt werden. Sonst erfriert sie im Starrkrampf vergiftender Absichtlichkeit zu einem Jammerkomplex von Stumpfheit, Qual und Unaufrichtigkeit.

Höher steht schon das Lächeln von Mensch zu Mensch. Das kann und darf sich doch wenigstens an der natürlichen Reibfläche einer anderen Seele entzünden. Aber auch dieses Lächeln wird allzuhäufig noch in seiner Absicht oder in der bleigegossenen Form von der feineren Seele als eine unreine Qual empfunden.

An den Brücken zur Gottheit aber steht das einsame Lächeln, von dem du gar nicht wissen darfst, daß es über dich hinblitzt. Allein sitzest du träumend auf der Waldbank oder sinnend am Schreibtisch. Die lächelnden Lichter, die da auf dem See deiner Gefühle von der Sonne der Gedanken in deinen Zügen wachgeküßt werden, derentwegen allein schon verlohnte es sich, ein Menschenantlitz als das Schönste und Göttlichste auf Erden zu lieben.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der böse Zwischenhandel.

Den Zwischenhändler haben schon die Hochzöllner für die Vertheuerung aller Waaren verantwortlich zu machen versucht. Als der Payne-Aldrich-Tarif erörtert wurde, behaupteten sie, daß die Zölle, selbst wenn sie sich auf 100 und mehr Prozent belaufen, also den ganzen Werth der beschützten Waaren übersteigen, auf ihren Preis im einheimischen Markte keinen Einfluß haben. Senator Smoot von Utah „bewies“, daß beispielsweise Messer, die im Großhandel 75 Cents das Dutzend kosten, im Kleinhandel für $1 das Stück verkauft werden. Ganz so dick trägt der Ackerbausekretär Wilson in seinem neuesten Jahresberichte nicht auf, aber auch er schiebt alle Schuld an der Theuerung der Lebensmittel auf die Zwischenhändler. Der Farmer, sagt er, der doch ein großes Risiko zu tragen hat, erhält von dem Gelde, das der endgiltige Verbraucher für landwirthschaftliche Erzeugnisse zu bezahlen hat, durchschnittlich kaum die Hälfte. 7 v. H. nehmen die Eisenbahnen, und mindestens 43 v. H. die „Mittelmänner“, die keiner Mißernte, keinen Hochfluthen und Hagelschlägen ausgesetzt sind und weder der Sonnengluth, noch den Winterstürmen zu trotzen brauchen. Deshalb empfiehlt der Sekretär die Gründung von landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften, die sich unmittelbar mit ebenfalls neuzuschaffenden Konsumvereinen in Verbindung setzen sollen. Dann würden die Landwirthe bessere Preise erzielen, obwohl die Verbraucher weit wohlfeiler einkaufen würden.

Von der Ausschaltung des angeblich überflüssigen Zwischenhandels ist schon im Mittelalter viel und oft geredet worden. Für jede Hungersnoth wurden die „Kornwucherer“, die Bäcker und die Schlächter zur Rechenschaft gezogen. Sie sollten die Preise nicht erhöhen dürfen, selbst wenn sie den Rohstoff aus weit entfernten Gegenden hatten herbeischaffen müssen. In der Neuzeit sind besonders in Großbritannien und in geringerem Umfange auch in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien Produktionsgenossenschaften und Konsumvereine ins Leben getreten, die den Unternehmer- und den Händlergewinnst auf ein Mindestmaß verringern sollten. Ja es haben sogar einzelne Gemeinden den Vertrieb von Lebensmitteln in die Hand genommen. Dessenungeachtet wird in den betreffenden Ländern ebenso laut über die Theuerung geklagt, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Auch hat nirgends der Privatzwischenhandel durch die Genossenschaften oder die Gemeindebetriebe gänzlich oder auch nur größtentheils verdrängt werden können. Entweder können sich die Käufer nicht an die Baarzahlung gewöhnen, oder sie vermissen in den Konsumvereinen und Gemeindeanstalten das Entgegenkommen und die Auswahl, die sie verlangen zu dürfen glauben.

Daß der Zwischenhandel namentlich hierzulande sehr kostspielig ist, liegt allerdings zu Tage. In jeder großstädtischen Straße verkehren unzählige Ablieferungswagen, wenn vielleicht ein einziger genügen würde. Sechs Familien, die dasselbe „Flat“ bewohnen, mögen ihren Bedarf aus sechs verschiedenen Läden beziehen, sodaß der Dienst, der von einem einzigen Gespann und zwei Leuten besorgt werden könnte, eine ganze Wagenburg mit der dazu gehörenden Bemannung erfordert. Auch muß jeder der Ladenbesitzer besondere Miethe bezahlen, seine eigene Ladenbedienung halten und außer den Spesen noch einen angemessenen Gewinnst hereinbringen. Es ist also zweifellos, daß große Ersparnisse gemacht werden könnten, wenn in jedem Bezirke die Versorgung mit Lebensmitteln, Eis u. s. w. von einem einzigen Geschäftshause betrieben werden würde, statt von einem Dutzend. Würde aber nicht, wenn es keinen freien Wettbewerb gäbe, das Monopol den Verbraucher noch mehr drücken? Und was würde ferner der Farmer für seine Erzeugnisse erzielen, wenn er auf einige große Abnehmer angewiesen wäre, die sich leicht mit einander verständigen können? Bekanntlich beschwert er sich längst darüber, daß er in den Stock Yards sein Vieh „verschleudern“ muß, weil die Großschlächter einen Trust gebildet haben, der die Viehpreise beständig drückt und die Fleischpreise andauernd erhöht. Denselben Vorwurf macht er dem Milchtrust, und es ist sicher, daß er erst recht jammern würde, wenn er es nur mit einem großen Konsumverein zu thun hätte.

Uebrigens hat der „Kooperation“ der Farmer sowohl wie der Verbraucher nie etwas im Wege gestanden, und Herr Wilson ist nicht der Erste, der sie in Anregung bringt. Es sind auch schon viele „praktische“ Versuche gemacht worden, die aber immer wieder fehlgeschlagen sind. Dessenungeachtet kann es ja nichts schaden, auf's Neue landwirthschaftliche Verkaufsgenossenschaften und städtische Konsumvereine zu begründen. Nur soll man nicht erwarten, daß mit ihrer Hilfe „Jeder das Seine“ erhalten wird.

„Da lachen wir“.

Herrlich schön und gut ist die Vaterlandsliebe. Sie ist eine so edle Empfindung, daß alle ihre Aeußerungen, gleichviel welcher Form und Art, immer nur angenehme Gefühle in uns erwecken können. Manchmal wirkt sie erhebend und begeisternd; manchmal rührend und manchmal zwingt sie uns zum Lächeln oder gar Lachen — und Lachen ist gesund, wer lange lacht, lebt lange, und wer länger lacht, noch länger.

Heute müssen wir etwas lachen, herzlich lachen, ob wir wollen oder nicht. Und dieses urgesunde Lachen haben wir dem Berliner Spezialkabelmeier unseres hiesigen Weltwunders, profanen Namen „Tribune“, zu danken. „Berlins Hoffnung, Chicago aus dem vierten Platz in der Reihe der Weltstädte zu verdrängen, wurden heute grausam zerstört,“ kabelt der Mann, „durch die Veröffentlichung der Ergebnisse der amtlichen Zählung vom 1. Dezember. Danach hat des Kaisers Hauptstadt nur 2,180,000 — gegenüber den 2,185,283 Köpfen Chicagos. Jene Zahl ist noch nicht endgiltig, aber es mögen zum Schluß eher weniger als mehr herauskommen, so daß Chicago einen sicheren Vorsprung von 5000 hat. Die Berliner behaupten natürlich, daß sie berechtigt seien, ihre volkreichen Vorstädte Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg und Rixdorf mitzuzählen, wodurch die Bevölkerungszahl Großberlins auf mehr als drei Millionen gebracht werden würde. Dann wäre aber Chicago in derselben Weise berechtigt, Evanston und den „Rest des Nordufers“, sowie die volkreiche Umgebung im Westen und Süden einzuschließen.“

Wir sind auch patriotisch und freuen uns demgemäß heidenmäßig, daß unser geliebtes Chicago dem neidvollen Berlin noch um 5000 Nasen voraus ist, aber dabei müssen wir doch, wie gesagt, herzlich lachen, theils aus Freude über die Größe des in der Kabelleistung zutage tretenden Lokalpatriotismus, theils über die mehr oder weniger heilige Einfalt, die daraus spricht — über die meisterhafte Art und Weise, wie der kluge Weltwunder-Spezialkorrespondent den dummen Vogel Strauß kopirt, von dem man sagt, daß er seinen Kopf in den Wüstensand stecke, in der Meinung, so ihm Unangenehmes aus der Welt schaffen zu können. Nach des Weltwunderkorrespondenten Darstellung hätte „des Kaisers Hauptstadt“ in absehbarer Zeit noch keine Aussicht, dem Weltdorf Chicago hinsichtlich der Kopfzahl den Rang abzulaufen, denn wenn Berlin sich wirklich die angrenzenden und umliegenden Städte und Dörfer angliedern sollte — man arbeitet ja jetzt stark darauf hin — dann könnte Chicago ja dasselbe thun, und es behält immer noch seinen Vorsprung. Das will der Weltwundermann seinen Leuten offensichtlich weismachen, und man könnte ihm und ihnen ja das Vergnügen gönnen; ja es scheint beinahe grausam, da irgendwie störend einzugreifen, den guten Chicagoern den Spaß zu verderben. Aber, „Vorbeugen ist besser als Kuriren“. Wenn unser gutes Chicago sich erst in den schönen Glauben, der Kaiserstadt Berlin unter allen Umständen auf absehbare Zeit an Nasenzahl über zu sein, hineinlebte, dann müßte die Wahrheit ihm eine furchtbare Enttäuschung sein und es sehr schwer und schmerzhaft werden, seinen „Kopf“ wieder auf das gehörige Maß zurückzuzwingen — der „geschwollene Kopf“ grassirt zur Zeit hier so wie so schon in recht bedenklicher Weise. Die Wahrheit ist aber ganz anders, als was der Weltwunder-Korrespondent da erzählt.

Das Weichbild Berlins, mit seinen 2,180,000 Köpfen, umfaßt heute nur etwa 24⅓ Quadratmeilen. Von Nord nach Süd mißt es 5⅓ und von Ost nach West rund 6 Meilen. Die Stadt Chicago bedeckt 193 Quadratmeilen. Der schon seit 1890 vorliegende Eingemeindungsplan, den der Korrespondent wohl im Auge hat, wenn er sagt, durch die geplanten Angliederungen würde Berlins Einwohnerzahl auf etwas mehr als drei Millionen gebracht werden, sieht nur den Anschluß oder Zusammenschluß der innerhalb des Radius von acht Kilometern, also 5 Meilen, vom Mittelpunkte der Stadt liegenden Städte und Ortschaften vor, so daß Berlins Gebiet dann erst etwa 16 Kilometer (knapp 10⅓ Meilen) lang und ebenso breit sein und etwa 160 Quadratmeilen umfassen würde — während Chicago heute schon eine Längenausdehnung von 26 und eine Breite von 9 Meilen hat. Man könnte auch dann noch Berlin in Chicago hineinsetzen, sozusagen, und wenn es auch im Westen um etwa eine Meile über unsere heutige Grenze hinausreichen würde, so bliebe dafür doch in Nord und Süd noch sehr viel „unbedecktes“ Chicago übrig. Denn im Norden würde die äußerste Grenze Berlins nur bis zum Irving Park Boulevard reichen, im Süden wäre die 47. Str. schon die Grenze. Wollte Berlin sich genug Umgegend einverleiben, um sein Gebiet auf die Flächengröße Chicagos zu bringen, so könnte es Spandau angliedern und genug andere Orte, um die Einwohnerzahl auf 3½ Millionen und mehr zu bringen. Hingegen würde Chicago es sehr schwer finden, durch Angliederung nur die so heiß ersehnten 3 Millionen zu erlangen. Denn wenn es nicht nur Evanston und den „Rest des Nordufers“ annektirte, sondern auch alles, was sonst noch von Cook County übrig bliebe, dann hätte es wohl 960 Quadratmeilen Gebiet — das Sechsfache Großberlins, — aber es käme damit noch nicht einmal auf 2⅓ Millionen, denn in ganz Cook County (einschließlich Chicagos natürlich) konnten im Mai nur 2,405,733 Köpfe gefunden werden — wobei die „geschwollenen“ natürlich nur einfach gezählt wurden; sonst wäre das Ergebniß wohl anders. Wollte Chicago Groß-Berlin durch Angliederung überbieten, dann müßte es schon auch Milwaukee und alles was dazwischen liegt, mit annektiren, und wenn das auch ganz recht und gerecht wäre, so dürfte es doch kaum angehen.

* * *

Die Hauptsache ist aber, daß Charlottenburg u. s. w. thatsächlich schon einen Theil Berlins bilden, obgleich sie zur Zeit noch völlig unabhängige Städte sind. Denn sie sind so eng mit Alt-Berlin verbunden, daß man kaum weiß, wo Berlin aufhört und sie anfangen. Und die Angliederung dieser Städte an Berlin ist etwas ganz anderes als seinerzeit die Angliederung Jeffersons und all' der anderen äußeren Stadttheile von Chicago war, bezw. solche Angliederungen heute sein würden; noch ganz anders selbst als die Angliederung des heutigen Stadttheils Bronx (nördlich vom Harlem) und des als Richmond Borough bekannten Staten Island für New York war. Denn während sich's hier um die Angliederung spärlich bebauter Gebietstheile, die zumeist aller städtischen Einrichtungen ermangelten, handelte, und die Stadt weit „hinausgehen“ mußte, ihnen den Segen städtischer Verwaltung und Einrichtungen zu bringen, sind Charlottenburg, Wilmersdorf, Rixdorf, Schöneberg usw. richtige Städte, die alle städtischen Einrichtungen besitzen und zum Theil, weil bedeutend jünger, besser und schöner eingerichtet sind als Alt-Berlin. Was man jetzt in Berlin plant, läßt sich mit allen bisherigen und noch möglichen Chicagoer Angliederungen schlechterdings nicht vergleichen. Es ist etwa so, als sollte das Gebiet der ehemaligen Towns Lake View, Hyde Park u. s. w. heute und in seinem heutigen Zustande, erst angegliedert werden. Jener Zusammenschluß—ein Groß-Berlin mit annähernd 3⅓ Millionen Einwohnern—muß kommen und wird voraussichtlich in Bälde Thatsache sein und — wir werden nicht darüber schreien und sagen dürfen, das könnten wir auch, wenn wir nur wollten, denn „dieWelt“ würde darob nicht lachen, sondern uns auslachen, und so schön das Lachen ist, so unangenehm ist das Ausgelachtwerden. Also — bilden wir uns keine Schwachheiten ein, lachen wir über die Weltwunder-Einfalt; Berlin ist uns über — an Nasenzahl! — —

Patent-Monopole.

Vor einiger Zeit war in den Zeitungen von der beabsichtigten Verfolgung eines „Elektrizitäts-Trusts“ die Rede. Die zwei größten Fabrikanten von elektrischen Maschinen und Apparaten jeder Art — die „General Electric Co.“ in Schenectady und die „Westinghouse Electric & Mfg. Co.“ in Pittsburg — sollten angeblich ein sträfliches Verhältniß zur Beschränkung des Wettbewerbes miteinander unterhalten. Laut späterer Erklärung war das Verhältniß durchaus unsträflicher Natur. Jede der beiden Gesellschaften ist Eigenthümerin von Hunderten von Patenten, von denen viele mehr oder weniger sich wechselseitig in's Gehege kommen, und über deren Giltigkeit oder über die Grenze von deren Giltigkeit die beiden Gesellschaften daher beständig in gerichtlichem Streit miteinander lagen. Die oft jahrelang sich hinziehenden Prozesse mit dem dazu gehörigen Aufgebote theurer Advokaten und Sachverständigen haben sich auf die Länge der Zeit so ungeheuer kostspielig erwiesen, daß die beiden Gesellschaften schließlich dahin übereinkamen, sich nicht mehr zu streiten. Ein für allemal erlaubte jede von beiden die Mitbenutzung ihrer eigenen Patente auch der anderen Gesellschaft — gegen entsprechende Abgabe natürlich. Dagegen ließ sich nichts einwenden und man hat seither nichts mehr gehört von einer Verfolgung der beiden Gesellschaften. Trotz der gemeinschaftlichen Patentbenutzung stehen sie thatsächlich, wie man in Geschäftskreisen weiß, in sehr scharfem Wettbewerb miteinander.

In etwas anderer Gestalt spielt die Frage der gemeinschaftlichen Patentbenutzung auch in der jetzt erhobenen Anklage gegen den angeblichen Badewannen-Trust eine Rolle. Schon vor einigen Wochen klagte der Bundes-Generalanwalt im Zivilverfahren auf Auflösung dieses Trusts. Nun hat er, gleichfalls auf Grund des Trustgesetzes, gegen die 16 angeblich betheiligten Firmen und Korporationen und gegen 32 Einzelpersonen auch noch Anklagen im Strafgerichte erwirkt. Die 16 Firmen und Gesellschaften verfügen angeblich über 85 Prozent der gesammten Erzeugung von überschmelzten gußeisernen Badewannen, Waschbecken, Spülbecken und ähnlichen zur Ausstattung von Badestuben und „Water Closets“ erforderlichen Bedarfsgegenständen. Der jährliche Umsatz wird auf $15,000,000 veranschlagt.

Die Anklageschrift spricht von monopolistischen Abmachungen verschiedener Art, deren die Angeklagten sich schuldig gemacht hätten. Abmachungen nicht bloß zur gemeinschaftlichen Festsetzung der Fabrikpreise, sondern auch der Wiederverkaufspreise. Großhändler (Jobbers) sollen zur Unterzeichnung von Kontrakten gezwungen worden sein, die ihnen die Verpflichtung auferlegten, die Erzeugnisse der angeblichen Trustfabriken nicht unter den festgesetzten Preisen zu verkaufen, und sie ferner verpflichteten, keine Erzeugnisse unabhängiger Fabriken zu verkaufen. Unter einander hätten die betheiligten Fabrikanten sich verpflichtet, an keinen Großhändler zu verkaufen, der diesen Kontrakt nicht unterzeichnet. Diese gesetzwidrige Beschränkung des Wettbewerbes zu bemänteln, habe unmittelbar vor Inkraftsetzung der monopolistischen Abmachung die Uebertragung gewisser Patente, die vorher einzelnen Firmen gehörten, auf eine Vertrauensperson des Trusts stattgefunden. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, die bei der Herstellung der Trusterzeugnisse benutzt werden, sind geschützt durch diese Patente. Jeder der betheiligten Firmen sei dann von der besagten Vertrauensperson eine Lizens ertheilt worden zur Benutzung der patentirten Werkzeuge und Maschinen, wogegen die Firmen zur Einhaltung des Trustabkommens sich verpflichteten. Damit diese Verpflichtung auch eingehalten wurde, hätten die Firmen — scheinbar als Bezahlung für das Recht der Patentbenutzung — an den Vertrauensmann bestimmte Abgaben entrichtet. 80 Prozent dieser Abgabe seien nach Verlauf eines gesetzten Zeitraumes jedem Zahler wieder zurückerstattet worden, der in dieser Zeit das Trustabkommen getreulich eingehalten hatte.

Der Ertheiler der Lizensen, Edwin L. Wayman mit Namen, ist nun anscheinend als Staatszeuge für die Anklage gewonnen worden. Was die Vertheidigung zu sagen haben wird, ergibt sich aus der berichteten Aeußerung eines Vertreters der mitangeklagten Chicagoer Firma. Wayman — so wird da gesagt — hat verschiedene Patente zur Herstellung überschmelzter Eisenwaaren gekauft, einschließlich Badewannen u. dergl. Dann hat er gewissen Fabrikanten die Erlaubniß gegeben, die Patente in ihren Fabriken zu benutzen. Als Eigenthümer der Patente ist er gemäß den Patentgesetzen vollkommen befugt, Patentrechte zu verkaufen an wen er will, oder die Benutzung der Patente zu gestatten wem er will.

Wäre das wirklich Alles, so hätten die Verklagten gewonnenes Spiel. Wem die Regierung ein Patent gibt, dem gibt sie selber ein Monopol auf den Gegenstand des Patentes, und sie kann ihn selbstverständlich nicht zur Strafe ziehen wegen Ausnutzung des Monopols. So lange das Patent gilt, so lange hat der Eigenthümer des Patentes das ausschließliche Recht, den betreffenden Gegenstand herzustellen, zu benutzen oder zu verkaufen, und niemand anders darf den Gegenstand herstellen, benutzen oder verkaufen, außer mit Einwilligung des Patenteigenthümers. Selbst wenn ein und dieselbe Person sich in den Besitz der sämmtlichen, für den Betrieb eines gewissen Gewerbszweiges benöthigten Patente gesetzt und dadurch eine ganze Industrie, vielleicht Hunderte von Unternehmern, sich tributpflichtig gemacht hat, so ändert das nichts an der gesetzlichen Unantastbarkeit des Monopols. Aber auch hier gilt der Satz, daß, was Einem erlaubt ist, nicht auch Mehreren erlaubt ist. Hat eine Anzahl von Patentinhabern sich vereinigt — hat eine „Kombination“ gebildet — zur Schaffung eines Monopols, oder besteht solche Kombination zwischen Fabrikanten, die das Recht erkauft haben zur Benutzung der Patente, so kann die Kombination für ungesetzlich erklärt werden und die Betheiligung daran kann gestraft werden trotz der unbestreitbaren Gesetzlichkeit des Monopolrechts der einzelnen Inhaber der Patente. Ein solcher Fall, ganz ähnlich dem in der Anklage gegen den Badewannen-Trust beschriebenen, lag vor im Falle des Eggen-Trusts, gegen welchen Präsident Taft, als er noch Circuitrichter war, seine berühmt gewordene Entscheidung abgegeben hat.

Ha! Ha! He! He!

So solltet Ihr Euch befinden — und dies ist der Fall bei Jedem, der Abends zuvor ein Cascaret nahm und Jemanden ansieht, der es nicht gethan hat. Für Uebereffen und Trinken gibt es nichts auf der Welt, welches Euch so reinigt wie Cascarets, natürlich, leicht, ohne Unwohlsein. — Versäumt es nicht — vor dem Schlafengehen—9 Uhr Abends oder 4 Uhr Morgens — kein Unterschied — Ihr habt es nöthig.

Cascarets 10c eine Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Verkauf in der Welt. Million Schachteln in einem Monat.

Lokalbericht.

Auf der Höhe der Zeit.

Ein Hochschulpalast in Hyde Park mit Schwimmbad geplant.

Verhältnißmäßig billig.

Angeblich schlechtes Fleisch und schlechtes Mehl ganz plötzlich in den Dunninger Anstalten entdeckt. — Ein Bahnanschlag auf den Grant Park. — Berittene Polizei.

In dem Neubau der Hochschule in Hyde Park, welche an der Jackson Park Ave. und 62. Straße errichtet werden soll, wird nach den inzwischen vom Schulrath gutgeheißenen Plänen ein Schwimmbecken angelegt und Schwimmunterricht ertheilt werden. Der Bau wird der schönste, größte und kostspieligste von allen Chicagoer Hochschulen werden und $700,000 kosten, die Einrichtung allein $100,000. Die Vorderseite wird dem Jackson Park zugewandt sein. Grauer Backstein und weißer Stein oder Terrakotta werden verwendet werden. Das Schwimmbecken wird im Erdgeschoß angelegt werden; bei einer Breite von 25 Fuß wird es 60 Fuß in der Länge messen; daneben wird sich der Turnsaal, 54 bei 160 Fuß, befinden. Der große Saal, die Aula der deutschen Hochschulen, wird 2000 Sitzplätze enthalten, und auf 2000 Schüler ist auch die Anstalt berechnet; 50 Unterrichtszimmer mit je 40 Sitzen, also nahezu doppelt so groß wie die neue Karl Schurz-Hochschule in Irving Park, werden angelegt werden. Der Baustil ist klassisch; über dem dritten Stockwerk werden sich die Speisesäle und Küchenräumlichkeiten befinden. Die Länge des Gebäudes wird 250, seine Tiefe 350 Fuß sein, der Bauplatz mißt 370 bei 300 Fuß. Außer dem Turnsaal, Schwimmbad und der „Aula“ werden im Erdgeschoß die Werkstätten für den Handfertigkeitsunterricht eingerichtet werden; im zweiten und dritten Stockwerk werden die Unterrichtszimmer sein. Die Bauarbeiten dürften im Februar oder März in Angriff genommen und der Bau ein Jahr später fertig werden.

Ein Unterausschuß des Schulraths versuchte gestern vergebens, einen neuen Geschäftsführer der Schulverwaltung und einen neuen Chefingenieur an Stelle des nach nur zehntägiger Amtsthätigkeit verstorbenen Wm. H. Bryan aus St. Louis zu erwählen. Bryan starb, laut der Leichenschau, an einem chronischen Herzleiden.

Bahnhof im Grant-Park.

Der Südparkbehörde ist von der Illinois Zentralbahn ein Plan zum Bau eines Bahnhofs an der Monroe Straße für den Vorstadtverkehr unterbreitet worden. Der Baustil des Bahnhofs ist der gleiche wie der des Bahnhofs an der VanBuren Straße. Zwölftausend regelmäßige Fahrgäste der Bahngesellschaft, ferner zahlreiche Großkaufleute an der State Straße, hatten um den Bau des Bahnhofs an der Monroe Straße ersucht, weil der an der Randolph Straße für sie zu abgelegen sei, ein Umstand, der auch viele Bewohner der Südseite veranlaßt, die Hoch- oder Straßenbahn zu benutzen. Da der Zugang zu dem neuen Bahnhof im Grant Park gebaut werden müßte, so ist die Zustimmung der Südparkbehörde nothwendig.

Schlechte Lebensmittel für Countyanstalt.

Der neue Superintendent des öffentlichen Dienstes, Slattery, untersucht zur Zeit den Empfang von nicht weniger als fünf Bahnwagen-Ladungen Mehl in den Dunninger Anstalten. Das Mehl soll minderwerthig sein, auch will der Beamte wissen, weshalb zu einer Zeit großer Preisschwankungen des Mehls eine so große Menge bestellt wurde. Supt. Willhite hat ihm ferner mitgetheilt, daß er die Annahme von Rind- und Hammelfleisch der Lieferanten Coey Packing Co. wegen der minderwerthigen Güte verweigert habe. Die Firma hat die Fleischlieferung für die Countyanstalten für ein Jahr erhalten.

Mehr berittene Polizei.

Hauptmann Healey von der berittenen Polizei hat um eine Vermehrung dieser Abtheilung von 60 auf 110 Mann ersucht, damit der Straßenverkehr in dem Gebiete zwischen der Halsted und Kanal Str., Chicago Ave. und dem Fluß, 16. und Van Buren Straße nicht nur zwischen 7 und 8¾ Uhr früh und 4½ und 6 Uhr Nachmittags beaufsichtigt und in Fluß gehalten werden kann, sondern während des ganzen Tages. Dann wäre es möglich, die Straßenbahngeleise frei zu halten und die Fahrzeit der Straßenbahnwagen um zwei bis fünf Minuten die Meile verkürzen. Sobald größerer Schneefall eintritt, wird die Verkehrsstörung noch schlimmer werden, außer die Berittenen werden verstärkt, meint Hauptmann Healey.

Musik für das Volk.

Ein gemeinnütziger Verein gründet eine Kapelle für Frei-Konzerte.

Chicago hat jetzt auch, was jede deutsche Kleinstadt seit Generationen schon besitzt, aber keine andere amerikanische Stadt, eine städtische Musikkapelle. Musikmeister ist Wm. Weil, und die Kapelle wird aus 45 Musikern bestehen. Die Chicago Band Association wird die Kosten tragen. In einer Versammlung des Vereins konnte gestern Abend mitgetheilt werden, daß die Mitgliederzahl auf 600 gestiegen sei und der aus den Jahresbeiträgen von je $10 gesammelte Fonds nunmehr zur Durchführung des Programmes reiche: den weiten Volksschichten, denen die Mittel zum Besuch von Konzerten fehlen, Freikonzerte zu bieten und zwar inmitten ihrer Wohnbezirke. Am zweiten Weihnachtstage soll das erste Konzert stattfinden, an jedem folgenden Tage, bis nach Neujahr, ein weiteres, stets in verschiedenen leicht erreichbaren Sälen, namentlich solchen der sozialen Siedelungen. Als Konzertsäle sind entweder bereits zur Verfügung gestellt worden oder in Aussicht genommen der „Internationale Pavillon“ im Schlachthausviertel, Hull House, Institute Club, Maxwellstraße-, Gads Hill-, Chicago Commons-Siedelung und die Produktenbörse im Hauptgeschäftsviertel. Im Sommer sollen auf den öffentlichen Spielplätzen und im Grant Park Konzerte stattfinden, auch wird die Kapelle Ehrengästen der Stadt Ständchen bringen und Vormittags zur Zeit von Konventionen in den Hotels spielen. In den Volkskonzerten werden Sänger und Sängerinnen mitwirken. Philipp W. Seipp ist der Präsident des Vereins.

Tragisches Ende.

Als gestern Abend der 68jährige John Thomson, Nr. 8200 Jeffery Ave., mit einer brennenden Kerze in der Hand, sein Schlafzimmer aufsuchte, erlitt er einen Anfall von Fallsucht. Bei dieser Gelegenheit fingen seine Kleider Feuer, und ehe seine auf seine Hilferufe hinzueilende Gattin die Flammen ersticken konnte, hatte er entsetzliche Brandwunden erlitten. Die Kleider waren ihm auf dem Leibe verkohlt. Heute früh hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

* Die „Ideal Culture Army“ veranstaltet an jedem Sonntag Nachmittag 2⅓ Uhr in der Lincoln Halle, 70 Adams Str., öffentliche Versammlungen. In der nächsten wird Dr. Julius von Bernauer einen Vortrag über „Die Hölle“ halten.

Ernst von Wolzogens Romane!!

Die arme Sünderin, Die tolle Komteß, Die papierene Macht, Der Thronfolger, Die Erbschleicherin, Die kühle Blonde. Jeder ca. 400 Seiten, elegant gebunden. Nur 50 Cents.
Werke von Zobeltitz, Ohnet und anderen bekannten Autoren in der selben Ausgabe.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.) 23nb*X

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Schumann

im Alter von 46 Jahren und 2 Monaten am Mittwoch, den 7. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Dezember, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 2859 N. Robey Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schumann geb. Trotisch, Gattin.
Katie, Hattie, Eddie und Willie, Kinder. bofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Gottfried Fizli

im Alter von 42 Jahren 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6459 S. Halsted Str., nach Mt. Greenwood.
Tief betrauert von:

Louise Fizli, geb. Foehn, Gattin.
Elsie, Clara u. Albert Fizli, Kinder.
Albert Fizli und Magdalena Keller, mido Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Hoppke

im Alter von 31 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember, um 12:15 Nachm., vom Trauerhause, 1048 N. Lincoln Str., nach der St. Johanniskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoppke, Gattin.
Albert u. Paulina Hoppke, Eltern.
Wilhelm, Karl, Friedrich, Brüder.
Minna, Emma, Anna, Martha, Meta, Schwestern.
Wilhelm Smith u. Eduard Emrick, Schwäger.
Louisa Hoppke, Schwägerin.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein.
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Margaret Frozier geborene Janke

am 8. Dezember, Morgens 9:30 Uhr, im Alter von 27 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Dezember 1910, Mittags 12 Uhr, von Wm. Bartz's Leichenkapelle, 4631 Wentworth Ave., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Frozier, Gatte.
Olga, Edward, Frederick und John, Kinder.
August Janke, Vater, nebst Verwandten.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Sohn und unser Bruder

Emil Schulz

im Alter von 19 Jahren am 6. Dezember durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, um 12 Uhr Mittag, vom Trauerhause, 1937 W. 19. Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Matthäuskirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schulz geb. Pfrun, Mutter.
Wilhelm, Emma, Minnie, Eduard, Carrie und Rudolph, Geschwister, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Rudolph Hutter

im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 16 Tagen am 8. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1711 N. Harding Ave., Samstag, den 10. Dezember, um halb 2 Uhr, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel und Anna Hutter, Eltern.
Robert Hutter, Bruder. bofr

Todes-Anzeige.

Chicago Bäcker Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser Mitglied

Gottfried Fizli

am 6. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 6459 S. Halsted Str., nach Mount Greenwood.

John König, Präsident.
Louis Petersilie, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schweizer Männerchor Chicago.

Die Mitglieder werden ersucht unserem verstorbenen Mitgliede

Gottfried Fizli

die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6459 S. Halsted Str., nach Mount Greenwood.

A. Hunkeler, Präsident.

Todes-Anzeige.

LaSalle Loge Nr. 446 D. O. H.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 10. Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht, punkt 12 Uhr sich 2610 W. North Ave., bei Bruder Kamke zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Kamke Sr., O. B.
Franz A. Müller, Sekr.

Todes-Anzeige.

Hermann Lager Nr. 110 J. O. O. F.

Den Beamten obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Henry Meyer

am Mittwoch, den 6. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist und findet die Beerdigung am Freitag, den 9. d. M., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 517 W. 28. Place, nach Waldheim. Die Beamten des Lagers finden sich punkt 9:30 in der Logenhalle ein, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Grafty, H. P.
Fred Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Onkel

Joseph Harsch

am Dienstag, den 6. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1400 N. 43. Court, Freitag, den 9. Dezember, um 8 Uhr 30 Morgens, nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Balthasar, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere innigst geliebte Mutter im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bauer, Gatte, nebst Kindern und Schwägern.
Bitte keine Blumen.

Gestorben: C. H. Lovel, starb Dienstag, den 6. Dezember, in Sheridan, Wyoming. Beerdigungsanzeige später.

Passende Weihnachtsgeschenke: Importirte Familienspiele — Glocke und Hammer — Schwarzer Peter — Lotto und andere in großer Ausw.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Gestorben.

Henry Meyer

64 Jahre, 1 Monat und 10 Tage alt, geliebter Gatte von Karoline, Vater von Henry, Louis, Hermann, Otto und Frieda, Schwiegervater von Minnie Meyer, geb. Schlieske, und Anna Meyer geb. Diesel, Großvater von Alma und Emilie Meyer. Beerdigung Freitag, 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 517 W. 28. Place, nach der Salemskirche, von da mit Kutschen nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Schweizer Turnverein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Turner

Gottfried Fizli

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 6459 S. Halsted Str. Die Turner sind ersucht, den Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Otto F. Siebenmann, Erster Sprecher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Schwester M. Hilda O. S. B.

am 7. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Benediktinerkloster nach der St. Josephskirche, Orleans und Hill Str., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Mutter:

Juliana John, 1646 Mohawk Str.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der aufrichtigen Theilnahme und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß unserer innigst geliebten Mutter

Auguste Friedrich

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unseren besten Dank aus. Besten Dank auch dem Germania Council Nr. 503, K. L. of S., Chicago Frauenverein und dem Badischen Verein.

Alice und Selma Friedrich, Töchter.

Danksagung.

Allen Freunden, die mir und meinen Söhnen beim Leichenbegängnisse meiner Frau,

Maria L. Heim

ihre Theilnahme bezeugt haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Ernest Heim.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Juttermeister, Präs. Ferd Maack, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 11. Dezember:
12. Abonnements-Vorstellung.
Der große Heiterkeits-Erfolg.

Der Rabenvater.

Schwank in 3 Akten von Jarus u. Fischer.
Preise: 1.50, 1.00, 75, 50c, 35c.

Montag Nachmittag, 2:15 Uhr, in Powers Theater:

ELEKTRA

Drama in 2 Abtheilungen (frei nach Sophokles) von Hugo von Hofmannsthal.
Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in einem Akt von Heinrich v. Kleist.
Preise der Plätze: Untere Logen 6.00; obere Logen 4.00; Main Floor 1.00 und 75c; Balkon 75c und 50c. Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dofason

5. Woche. 5. Woche.

Berchtesgadener Bauerntheater im Bush Temple

N. Clark Str. u. Chicago Ave.
Heute, morgen und Mittw. Abend, Mittw. Mat.:
Der große Lacherfolg: **Bergferen**
Der Lord .... Harry Hunter
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00.
Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus.
Rest der Woche:
Herrgottschnitzer von Oberammergau. mibofrfa

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 328.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c

„The Rosary“

Nächste Woche .... „Three Weeks“ dez5—10

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. bidofa*

Erstes großes Herbstfest
veranstaltet vom
Südseite Deutscher Frauen-Verein
Samstag, den 10. Dezember 1910, im Wilson Clubhaus, Nordwestecke 20. Str. und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Feine Qualität spricht für sich.

Ihre Feiertags-Einkäufe, von uns bezogen, werden Sie immer befriedigen. Unsere importirten und einheimischen Weine, darunter den bekannten Rothwein
BLACK ROSE
Ebenfalls vorzügliche Weißweine Augustinerberger, sowie Abendmahlswein, sowie
Whiskies und Liköre
werden von Allen als die besten anerkannt. Wir verkaufen im Kleinen zu Wholesalepreisen.

KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.
75 und 77 Lake Str.
Tel Central 3755 no17—dez22,bidofa

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heil[illegible]iarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschw[illegible] des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

OLD UNDEROOF WHISKEY

Ein besseres Anregungsmittel eine Unmöglichkeit — gleichbleibende Qualität erzwang seine Beliebtheit.

Schreibt uns wenn Old Underoof in Eurer Stadt nicht zu haben ist.

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Für Freitag, den 9. Dezember

Im Interesse der Kleinen laden wir alle Käufer von Geschenken freundlichst ein, ihre Auswahl in unserem Spielwaaren-Bazar auf dem 4. Floor, zu treffen.

Baby Flannell, in weiß, roth, blau und rosa, reguläre 12½c-Qualität, zu ... **8½c**

Kimona Flanell, extra schwere Qualität, regulärer 19c-Werth—zu ... **12½c**

Gebleichter Cambric, sehr feine Qualität, 12½c werth, zu ... **8c**

Leinenes Handtuchzeug, reg. 12½c werth, zu ... **9½c**

Kleiderstoffe-Departement.

36zöllige Plaid Kleiderstoffe, in hübschen Mustern, die 50c-Qualität, zu ... **39c**

27zöll. Plaid Seide, 69c-Werth, diesen Verkauf ... **37½c**

Grocery-Dept. 4. Floor.

Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl—⅛ Faß-Sack, 75c; ¼ F.-S., $1.50, ½ F.-S. ... **3.00**

Feiner Santos Kaffee	20c
3 Pfund für	55c
5 Pfund granulirter Zucker	25c
Neue Zitronen-Schale, Pfd	20c
½ Pfund Wilbur's Cocoa	17c
Pint Flasche Catsup	10c
Frische Feigen Bars	10c
1 Pfund Rollen-Butterine	17c

Likör-Dept. 4. Floor.

Berliner Kümmel, die Flasche für ... **47c**

Jackson Club — für ... **62c**

Hardware Dept. 4. Floor.

Weiße emaillirte Salz-Kästen—unser 39c-Werth, zu ... **27c**

Gardinen-Dept. 3. Floor.

Kurze Längen von einzelnen Spitzen-Gardinen, jede zu 25c, 30c und ... **35c**

Herren-Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Gestrickte Halstücher für Herren und Damen, alle Größen und Farben, 50c-Werth, zu ... **25c**

Reinwollene schwere Winter-Kappen für Knaben, in allen Facons und Farben, 50c u. 75c Qual., zu ... **39c**

Reinwollene Sweater Coats für Knaben, Größen bis zu 24 — regulär $1.98, zu ... **1.39**

Fleisch-Markt. 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch	9¾c
Magere kleine Pork Loins	12¾c
Magere kleine Pork-Schultern	10¾c
Prima Chuck Roast	9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	9½c

Wahlkommissäre abgesetzt.

Countyrichter ernennt Dr. Taylor und Czarnecki an ihrer Stelle.

Wahlkommission reorganisirt.

Countyrichter hält abgesetzte Kommissäre in Gewahrsam, während er ihre Nachfolger ernennt und diese ihr Amt antreten. — R. E. Wilson als Zeuge vernommen.

Countyrichter Owens entsetzte gestern Abend in außerordentlicher Sitzung die beiden republikanischen Wahlkommissäre Abel A. Bach und Nathanael Hudson auf Grund der gegen sie von den Anhängern William R. Hearsts erhobenen Anklagen ihres Amts und ernannte an ihrer Stelle Dr. Howard S. Taylor, eine der Stützen der Independence Party des New Yorker Zeitungsherausgebers, und Anton Czarnecki, einen Angestellten Senator William Lorimers. Die neue Wahlkommission machte sich sofort daran, sich zu organisiren, erwählte C. H. Kellermann zum Präsidenten, Kommissär Czarnecki zum Sekretär, William H. Stuart, politischen Redakteur einer der Hearst'schen Zeitungen, zum Kanzleivorstand, C. H. Mitchell, ebenfalls eine der Stützen der Independence Party und einer der Vorkämpfer der Prohibitionselemente und eifrigsten Gegner der Verbündeten Vereine und ihrer Bestrebungen auf dem demokratischen Staatskonvent in Peoria, zum Anwalt und Warren Phinney, einen Zeitungsmann, zum Hilfskanzleivorstand. Damit die von ihm ernannte Kommission sich ungestört organisiren könne, ohne unliebsame Ueberraschungen mittels Einhaltsbefehle usw. befürchten zu müssen, behielt Countyrichter Owens die bisherigen Kommissäre, deren Anwalt und den Kanzleivorstand in Gewahrsam. Während die Kommission sich schleunigst organisirte, war das Countygericht anscheinend in Sitzung. Sobald die Organisation beendet war, beendete auch Countyrichter Owens die Sitzung und ließ die bisherigen Kommissäre gehen.

Was den Countyrichter und seine Anhänger zu dem Vorgehen veranlaßt hat, ist nicht ganz erklärlich. Gerüchte, daß die entlassenen Kommissäre gerichtliche Schritte thun würden, und daß Richter Brentano zu diesem Zweck in seinem Gerichtshof anwesend sei, schwirrten durch die Luft und veranlaßten anscheinend den Countyrichter zu schnellem Handeln. In Wirklichkeit hatte Anwalt Ayres, der Vertheidiger der beiden Entlassenen, befürwortet, daß seine Klienten in Haft genommen werden würden und ein Habeas Korpus-Verfahren vorbereitet. Was die entlassenen Kommissäre thun werden, ist nicht sicher, wird aber im Lauf des Tags entschieden werden.

Entscheidung des Countyrichters.

Was die Entscheidung des Countyrichters in dem Verfahren gegen die beiden Republikaner sein würde, darüber war den ganzen Tag lang kein Zweifel. Die Entscheidung führte aus, daß die in den Anklageschriften erhobenen Anklagen gegen die beiden Kommissäre begründet seien. „Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß die erhobenen Anklagen bewiesen sind, daß die Wahlkommissäre sich sträflicher Nachlässigkeit schuldig gemacht haben, und daß sie unfähig sind, ihr Amt zu verwalten."

Die Zeugenvernehmung war kurz. Sekretär Singleton von der Citizens' Association, der als Belastungszeuge vernommen wurde, gab zu, daß seiner Ansicht nach die beiden Kommissäre alles in ihrer Macht stehende gethan hätten, um die Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten in der Vorwahl im Jahre 1908, die Sonderstaatsanwalt Frank J. Loesch leitete, zu fördern, und daß sie die angeblichen Wahlbetrügereien in den Wards am Fluß so viel als möglich zu verhindern gesucht hätten. Der Bericht über diese Untersuchung und der Bericht der Merriam-Kommission über die Beziehungen der Cummings Foundry Co., deren Aktionär Kommissär Hudson ist, wurden als Beweismaterial vorgelegt. Der einzige andere Belastungszeuge, der vernommen wurde, war David G. Alexander, ein Mitglied von „Bobby" Burkes County Democracy, der aussagte, in einem Wahlbezirk der 27. Ward seien nicht genügend Stimmplätze vorhanden. Er habe sich darüber bei den Wahlkommissären beschweren wollen, doch habe er die nicht sprechen können. Um 5 Uhr Nachmittags vertagte der Countyrichter die Verhandlung bis sieben Uhr, behielt aber die beiden Kommissäre und ihren Anwalt in Gewahrsam. Als die Verhandlung wieder aufgenommen wurde, verlangte Anwalt Ayres Aufschub, um seine Zeugen beibringen zu können. Der Countyrichter wies den Antrag ab. Auch ein Antrag, daß ihm gestattet werde, Akten aus den Räumen der Wahlbehörde zu beschaffen, wurde abgewiesen. Damit kam die Verhandlung zu Ende. Acht Minuten später gab der Countyrichter seine Entscheidung ab, die sechs enggeschriebene Seiten umfaßte. Sie war angeblich abgefaßt, nachdem alles Beweismaterial, auch das der Vertheidigung, vorgelegt worden war. Sofort nach Angabe der Entscheidung organisirte sich die neue Behörde.

Ayres geißelt Verfahren.

In einer Erklärung, die er nach der Verhandlung abgab, erklärte Anwalt Ayres das Vorgehen des Countyrichters als unerhört. Die Anklagen seien allgemein gehalten gewesen, ohne anzugeben, wer die angeblich ungesetzlichen Handlungen ausgeführt habe. Sie seien nicht unter Eid erhoben worden, so daß die Ankläger nicht wegen Meineids belangt werden könnten. Die vorgelegten Beweise hätten nicht ergeben, daß die Kommissäre um die ungesetzlichen Handlungen gewußt hätten. Der Countyrichter habe die Angeklagten schuldig erklärt auf Grund von Angaben, die nicht unter Eid gemacht worden seien, und habe ihnen keine Zeit oder Gelegenheit gegeben, sich zu rechtfertigen.

Wilson als Zeuge.

Der Abgeordnete Robert E. Wilson von Chicago wurde gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, von dem Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der in Verbindung mit Senator Lorimers Erwählung erhobenen Anklagen betraut ist, zwei Stunden lang vernommen. Er stellte entschieden in Abrede, an Mitglieder der Legislatur in St. Louis Geld ausgezahlt zu haben. Die Zusammenkunft mit ihnen in St. Louis habe zu dem Zweck stattgefunden, ein Bankett zu Ehren Lee O'Neil Brownes vorzubereiten. Sein Eintreten für Lorimer erklärte er damit, daß der frühere Sheriff Thomas E. Barrett ihn kurz vor seinem Tod aufgefordert habe, Lorimer zu helfen, wenn er eine Gelegenheit habe. Lorimer und Barrett seien eng befreundet gewesen. Im Allgemeinen ließ Wilsons Gedächtniß in der Verhandlung viel zu wünschen übrig. Er konnte sich zahlreicher Einzelheiten nicht erinnern. Sein Verschwinden aus Chicago kurz vor dem Beginn der Verhandlungen des Senatsausschusses erklärte er mit einer Reise nach Detroit und nach Kanada. Er erklärte, er habe nichts davon gewußt, daß seine Anwesenheit erwünscht sei.

Anwalt Alfred S. Austrian, der Vertreter der Anklage, benutzte während der Vernehmung Wilsons ein Protokoll der Grandjury, wogegen Anwalt Hanecy, Senator Lorimers Vertheidiger, Einsprache erhob. Er verlangte zu wissen, wie es in den Besitz der Anklage gekommen sei. Auf die Fragen Anwalt Hanecys erwiderte Wilson, daß er Geld oder Geldeswerth für seine Stimme für Lorimer nicht erhalten habe.

Der Vorsitzende des Senatsausschusses, Senator Burrows, ist der Ansicht, daß ein Bericht über die Anklagen dem Senat noch vor Weihnachten abgestattet werden wird. Die Mitglieder des Untersuchungsausschusses sind, wie aus guter Quelle verlautet, mit dem vorgelegten Beweismaterial gegen Senator Lorimer nicht zufrieden. Es verlautet, daß ihr Bericht zugunsten des „blonden Bosses" ausgefallen wird.

Sofortige Besserung gegen wunde Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was ihnen fehlt.

Schulleute in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Schulleute stehen den ganzen Tag auf ihren Füßen, und wissen was wunde, empfindliche, schweißige, geschwollene Füße bedeuten. Sie gebrauchen Tiz, weil Tiz die Füße sofort kurirt. [illegible]

Ihr habt niemals etwas ähnliches wie Tiz für Eure Füße probirt. Es ist anders als alles was Ihr zuvor benutzt habt. [illegible]

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apotheken, 25c per Schachtel, oder wird direkt versandt, wenn Ihr es wünscht, von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinen-Geschenke (Dritter Floor, Dearborn Straße.) Gebleichte Mercerized deutsche Damast-Servietten — Größe 20 bei 20 Zoll, hohlgesäumt und fertig zum Gebr., spez., 6 für ... **59c**

Drugs, Toilets (Vierter Floor, Dearborn Straße.) Scott's Emulsion, $1.00 Größe, Flasche für ... **53c**; Blaue [illegible] Seife, Dtz. 60c; Stück ... **5c**; Verbandwatte, Pfund-Rolle ... **16c**

In unserm Schmucksachen-Laden finden unschlüssige Käufer Alles was sie wünschen

Schmucksachen, Taschenuhren, Novitäten in anscheinend endloser Varietät, und zu überraschend niedrigen Preisen—Main Floor, State Str.

Massiv gold. Manschetten-Knöpfe, schlichte u. schwer Embossed, glanz. u. Roman Finish, $1.75 Werthe ... **98c**

Massiv gold. Ohrringe, Tiffany Mounting, eingefaßt mit Turquoise, Ruby, Emerald und Sapphire und Perlen, in anderen Läden verlangt man $1.75 dafür, zu ... **98c**

Versilberter fancy Griff Whisk-Besen, mit schwerem Embossed versilberten Griff, vollständige Ausstattung zu ... **48c**

Zigarren-Behälter, imitirtes geschliff. Glas, mit schwerem Embossed versilberten Deckel, immer 75c speziell zu ... **48c**

Kombination massiv gold. Set für Männer, Paar Manschettenknöpfe und Vorstecknadel, sonst $2, zu ... **$1.69**

$1.50 versilberte Rasirtasse, mit Ebonoid-Griff Pinsel, in nettem gefüttertem Etui, wie Abbildung, zu ... **98c**

Drei-Stücke fancy verziertes Porzellan Toiletten Set, bestehend aus Kamm, Bürste und Spiegel, in netter Schachtel, ein sehr annehmbares Weihnachtsgeschenk, morgen nur, zu ... **95c**

Massiv gold. Baby-Ringe, fancy gravirte Bands, Siegel-Obertheil, farbige Stein-Fassung, $1.19 Werth ... **79c**

Das Herz der Kinder ist zur Weihnachtszeit im Spielsachen-Land.

Spielsachen ist der sehnlichste Wunsch der Kinder—der Weihnachtsmann ist hier, um die lieben Kleinen zu begrüßen—sechster Floor.

Pacing Rob, das großartige Spielpferd mit beweglichen Beinen, zu ... **24c**

Englische Puppenwagen, finish. in Coach Schwarz, mit Verdeck aus Lederthuch, Räder mit Gummireifen, speziell zu ... **$1.69**

Metal Brassed verzierte Puppenbetten, 18 Z. l'g, mit Matratze, Kissen u. spz. Canopy, zu ... **75c**

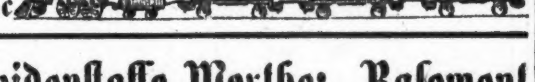
Spiel-Nähmaschinen, wirklich nähend, gerade passend um Puppenkleider zu machen und das kleine Mädchen nähen zu lernen. Völlig garantirt — zu $2.69 und ... **$1.49**

Bewegliche Bild-Maschin., vollst. mit Films und Slides, nur ... **98c**

Hohe Puppenstühle aus Rohr, gepolsterter Sitz aus farbigem Screen sehr hübsch gemacht. — die Auswahl für 98c, 69c und **49c**

Angekleidete Puppen,— hübsch gekleidet mit hochmodernen amrik. Kostümen, von unserer speziellen Puppen-Modistin entworfen, weiße Kostüme, auch mit farbigen Waschkleidern, prachtvoll garnirt, 15 Zoll hoch, für morgen, Auswahl zu $1.98, $1.48 und ... **98c**

Eisenbahnzug, 3 Fuß lang, — große Lokomotive, in roth, weiß und blau emaillirt, zu ... **95c**



Prächtige Seidenstoffe-Werthe: Basement

(Basement, State Str.)

Scarfing Seide, weich und sheer, mit reichen persischen, orientalischen und Blumen-Borders, hübsch gemusterte Effekte, für fancy Waists, Hals-Scarfs, Fascinators usw., 24 und 27 Zoll breit, die Yard **29c, 25c**

36zöllige Peau de Cygnes, die so beliebten marineblauen, auch weiße und schwarze, ausgezeichnete schwere Qualität, brillanter Glanz, für Kleider und Waists, völlig $1.19 werth, morgen, die Yard ... **79c**

27zöllige fancy Tussah Seide, grell glänzende Appretur, schwere Qualität, mit selbstfarbigen Satin Figuren und Entwürfen, ideale Seide für die Straße, Gesellschafts- und Abend-Kleider, schwarz, weiß und achtundfünfzig helle und dunkle Farben, überall 45c Werthe, hier am Freitag, (im Basement), — **29c** die Yard für ... **29c**

Seide-Rester, in beliebten Längen für Kleider, Waists, Hals-Scarfs usw., einfach und fancy Gewebe, tausende zur Auswahl, die Yard ... **25c, 19c, 15c**

Seidene Sammetrester, schwarz und farbig. Genau der Stoff, den Ihr wünscht, für Kleider-Besatz, Putzmacherei usw., bis zu $2 die Yd. werth, das Stück ... **39c, 29c, 19c, 15c, 10c**

Percival B. Palmer & Co.'s Kleiderstoffe und Rester, das ganze Lager der Saison ¼ bis ½

(Main Floor und Basement, State Str.)

Seit Jahren werden am Schluß jeder Saison alle Rester, kurzen Längen, alle einzelnen Bolts, alle angeschnitt. Bolts, zusammengethan und ohne Rücksichten auf die Kosten verkauft. Alle feinsten Stoffe u. Farben der Saison. Beachtet die Ersparnisse!

Percival B. Palmer & Co.'s Feine Kleiderstoffe und Suitings, Tausende von Yards—ganzwollene Broadcloths, Storm Serges, Panama Cloths, gestreifte Suitings, Worsted Suitings, Scotch Homespuns, Tweeds etc., in schwarz und beliebten Schattirungen, in allen Styles und Farben dieser Saison, die meisten 50 und 54 Zoll breit, genau dieselben Stoffe, für welche P. B. P. & Co. 85c und $1.50 zu bezahlen hatten. werden am Freitag offerirt auf dem Main Floor—die Yard zu ... **69c, 79c, 89c, 98c & $1.19**

Percival B. Palmer & Co.'s Kleider-Längen und Rester—12,000 Yards; deren ganze Ansammlung während der Herbst-Saison; ganzwollene und Worsted Suitings, Coatings, Cloakings etc., in einfachen Geweben und Novelty Mischungen, Checks, Plaids und Streifen, in Schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen für Suits, Kleider, Coats, Waists, Mädchen- und Kinder-Kleider etc., alle markirt für den Freitags-Verkauf (Main Floor), zu ungefähr der Hälfte des Preises, welchen Percival B. Palmer & Co. bezahlten.

Percival B. Palmer & Co.'s Rester und sämmtliche Rester und Ueberbleibsel von deren Zuschneide-Räumen, eine ungeheure Auswahl in Kleiderstoffen, Suitings und Cloakings, in Längen von einer halben Yard bis zu 7 Yards, schlichte Effekte und fancy Mischungen, hell- und dunkelfarbig und schwarz, in dem neuen State Str.-Basement, Freitag, zu ¼ bis ½ des P. B. P. Co.'s Kostenpreises, in drei Partien:

Partie 1, Yard ... **14c** Partie 2, Yard ... **19c** Partie 3, Yard ... **29c**

Percival B. Palmer & Co.'s Kleiderstoffe und Suitings, welche 40c bis 85c kosteten, alle Sorten von einfachen und Novelty Geweben, sowie Odds und Ends von Plaids, Checks etc., in vier riesigen Partien, in dem neuen State Str. Basement Freitag—Eure Auswahl, per Yard ... **29c, 39c, 48c und 69c**

Percival B. Palmer & Co.'s Seal Plushes, Pony Skins, Caraculs, Persian Lamb, Bearskin und Animal Fur Cloakings, Astrakhans, Kersey-Cloths, Plaid Back Cloakings etc., meistes alles feinste importirte Stoffe, in einer reichhaltigen Auswahl von hochmodernen Mustern und Farben dieser Saison, alle unter ihrem wirklichen Werth markirt, in unserer vergrößerten Kleiderstoffe-Abtheilung, im neuen State Str. Basement, Freitag, Yard: **$1.29, $1.48, $1.69, $1.98, $2.29, $2.48, $2.98, $3.48, $4.98**

Bänder für Weihnachts-Geschenke

(Main Floor, Zentrum.)

5zöllige ganzseidene einfache Taffeta Bänder, 4zöllige ganzseidene Moire Antique Bänder, prachtvolle „watered" Muster, sowie Satin Finish Messaline Bänder, alles schöne Farben, für Fancy Arbeit für die Feiertage, die Yard zu ... **15c**

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Eine angenehme Ueberraschung wurde gestern Abend Frau John Nordhold, Nr. 1318 Cornelia Ave., zu Theil. Der Damen-Verein Harmonie von Lake View, dessen Vizepräsidentin Frau Nordhold ist, stellte sich vollzählig in ihrer Wohnung ein, um sie daran zu erinnern, daß sie gestern vor 54 Jahren in Mecklenburg das Licht der Welt erblickt habe. Die Damen wurden von der Gefeierten freundlichst empfangen und auf das Zuvorkommenste bewirthet. Sie blieben mehrere Stunden vergnügt bei einander.

Gleich drei.

Feuerwehrleute angeblich schuld an P. Manusos' Eheunglück.

Der Obsthändler Peter Manusos an Milwaukee und W. North Ave. hat im Kreisgericht drei Feuerwehrleute, die ihm angeblich das Herz seiner Frau, Emily, geraubt haben, auf je $10,000 Schadenersatz verklagt. Die Beklagten sind Edward J. Kellermann vom Spritzenzug Nr. 35 und Frank Kopeske und Albert J. Lefebore vom Leiterzug Nr. 49. Manusos hat kürzlich seine Frau auf Scheidung verklagt und die Drei als Mitschuldige bezeichnet. Am selben Tage klagte auch Frau Manusos auf Scheidung, gleichfalls auf Grund angeblicher Untreue. Das seit dem Jahre 1899 verheirathete Paar hat bis zum 1. November zusammen gelebt.

Der rothe Hahn.

Einem Schuhmacher an der Wells Str. wird die Wohnung ausgeräuchert.

Mittels eines mit Oel getränkten Bündels Heu wurde heute früh um 3 Uhr das Hintertheil des von L. Subit bewohnten einstöckigen Holzhauses, Nr. 845 Wells Straße, von Brandstiftern angesteckt. Das von den Nachbarn entdeckte Feuer wurde schnell gelöscht, wie auch ein zweites, welches eine halbe Stunde später angelegt worden war. Subit sagte bei seiner Vernehmung aus, daß Schuhmacher in der Nachbarschaft ihm mit Ausräuchern gedroht hätten, falls er seinen Mitbewerb nicht einstelle oder fortziehe. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.33
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Der deutsche Flieger Brunshuber umflog das Johannisthaler Feld, bei Berlin, zweimal mit 4 Passagieren in seinem Farman'schen Doppeldecker.

— Die 4. Division der europabesuchenden amerikanischen Flotte fuhr von Brest, Frankreich, nach Gravesend, England, weiter.

— Im Gerichtssaal zu Athen, Griechenland, erschoß sich der Antiquitäteninspektor Vizandinos, während er wegen angeblichen Verkaufs von Diplomen der Universität Athen prozessirt wurde. Eine verirrte Kugel verwundete den Richter schwer.

Appellirt gegen Entscheid.

Die Sitzung der Aktionäre der „Illinois Publishing Co." konnte nicht stattfinden.

In dem Einhaltsverfahren, welches Frau Walther R. Michaelis unlängst angestrengt hatte, um die Aktionäre der Illinois Publishing Co., Herausgeber der „Illinois Staatszeitung", durch richterlichen Befehl daran verhindern zu lassen, eine beabsichtigte Sitzung abzuhalten, hatte Richter Chetlain entschieden, daß die Klägerin so gut wie Herr Horace L. Brand, der Beklagte, zu fünf Direktoren berechtigt sei, vorausgesetzt jedoch, die Klägerin erfülle zuvor gewisse vom Gerichtshof ihr auferlegte Bedingungen. Diese stützen sich auf verschiedene kontraktliche Abmachungen, die Walther R. Michaelis, der verstorbene Gatte der Klägerin, mit seinem Theilhaber Horace L. Brand getroffen hatte. Der Richter bestimmte ferner, daß diese Bedingungen von der Klägerin bis zum gestrigen Tage zu erfüllen seien und daß am selben Tage dann die Sitzung der Aktionäre der Illinois Publishing Co. stattzufinden habe. In Gemäßheit mit dieser richterlichen Verfügung war auch auf gestern eine Sitzung der Aktionäre einberufen worden. Frau Michaelis stellte sich aber mit ihrem Anwalt ein und legte Verwahrung gegen die Abhaltung der Sitzung ein, mit der Begründung, daß sie am vorhergehenden Tage gegen die Entscheidung des Richters Chetlain in allen ihren Punkten Berufung eingelegt habe. Herr Brand unterbreitete daraufhin die schriftliche Erklärung, daß er bereit sei, seinerseits allen jenen Bedingungen sofort nachzukommen, deren Erfüllung bis zum gestrigen Tage Richter Chetlain in seiner Entscheidung angeordnet hatte.

Der Herrgottsschnitzer.

Die Berchtesgadener Künstlerschaar wird sich auf neuem Gebiet zeigen.

Die Berchtesgadener Bauerntruppe hat sich in die Herzen des Deutschthums hineingespielt und sich ein zuverlässiges Stammpublikum für ihre auf künstlerischer Höhe stehenden Vorstellungen erobert. Gestern Nachmittag und Abend ergötzten sich wieder Hunderte im Bush Temple of Music an den Aufführungen der Posse „Die Bergfexen" und den urgelungenen Witzen des Fremdenführers Polikarp, und heute wird die Gesellschaft sich auf dem Gebiet des Volksschauspiels zeigen, in dem von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert verfaßten Stück „Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau". Das Stück wird bis Sonntag auf dem Spielplan bleiben.

Aus Vereinskreisen.

Frau Klara Rehtmeyer, die Präsidentin, konnte dem Frauenverein des Altenheims in der im Hotel Bismarck gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung die Mittheilung machen, daß aus dem Nachlaß des Herrn Hermann Klanowski $1125 und von Frau Auguste Jürgens zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gatten $1000 für die Anstalt eingegangen seien. Die Namen der Geber werden in die Marmortafel im Altenheim eingemeißelt werden. Die Endabrechnung über die Theatervorstellung am Sonntag mußte verschoben werden. Die Vereinsausschüsse wurden, wie folgt, zusammengesetzt: Bücherrevision, Frl. E. Banga, Frau O. F. Campe und Frau Ralph Neiß; Vergnügungen, Frl. Louise Tewes, Frau Alma Campe, Frau Ida Buschick, Frau Helene Eisermann und Frl. Margarethe Kiesling. Empfangskomite, Frau F. Eberlein, Frau H. Chatroop, Frau A. Klaas, Frau A. Sartorius, Frau J. Buschick und Frau J. M. Krause.

Der Damenverein der Turngemeinde Chicago hielt gestern Nachmittag und Abend, wie alljährlich, im unteren Saale der Turnhalle eine kleine Tanzfestlichkeit und Verloosung ab, deren Ergebniß für die Weihnachtsbescheerung der Turnschüler und -schülerinnen am Montag, 26. Dezember, Abends, verwendet werden soll.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

235753

Chicago Telephone Company

Lokalbericht.

Die Hölle auf Erden.

Dr. R. H. Foster soll seine Frau brutal mißhandelt haben.

Schmachvoller Auftritt.

Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Will nach der Genesung das Scheidungsverfahren anhängig machen. — Teuflischer Anschlag.

Dr. Robert H. Foster, Nr. 3242 Lincoln Ave., soll, als er heute früh um zwei Uhr angeblich angesäuselt heimkehrte, seine im Bette liegende, ihm vor zwei Jahren angetraute Gattin Lillian, die Tochter des Fabrikanten Gustav Erickson, aufgefordert haben, sofort aufzustehen und ihm einen warmen Imbiß zuzubereiten. Als sie sich dessen weigerte, gerieth er angeblich in unbändige Wuth, und als sie erschreckt aufsprang, um Hilfe herbeizurufen, stürzte er sich — das behauptet wenigstens das Dienstmädchen Marie — auf sie, warf sie zu Boden, kniete auf sie nieder, würgte sie und brachte ihr mit einer Scheere Wunden im Gesicht und in den Kopf bei. In der Annahme, sie umgebracht zu haben, zog er sich dann angeblich ins angrenzende Zimmer zurück.

Marie beeilte sich jetzt, mittels Fernsprechers die Polizei zu benachrichtigen.

Als diese ins Haus geeilt kam, soll er angeblich in sinnloser Wuth mit der Faust die Glasthür zertrümmert und den Versuch gemacht haben, seiner Frau den Garaus zu machen. Die Polizei verhinderte das und schaffte ihn, der eine Schnittwunde am linken Handgelenk und Hautabschürfungen an der rechten Hand erlitten hatte, nach dem Alexianer-Hospital, ließ ihn dann aber, nachdem er verbunden worden war, wieder laufen. Sie will ihn erst festnehmen, wenn seine Frau einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt.

Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Arzt, der sie behandelt, erklärte, daß sie außer den Wunden im Gesicht, am Halse und Kopfe innerlich Verletzungen und Blutungen erlitten habe. Er hoffe jedoch, daß sie genesen werde. Ihm gegenüber hätte sie zugegeben, daß ihr Mann sie so zugerichtet habe.

Dr. Foster, der 42 Jahre alt ist, soll ein sehr eifersüchtiger und reizbarer Herr sein. Seine Frau ist 20 Jahre alt und Mutter eines zehn Monate alten Kindes. Sie beabsichtigt angeblich, sobald sie genesen sein werde, das Ehescheidungsverfahren anhängig zu machen. Das Sprechzimmer ihres Mannes befindet sich im Hause Nr. 806 N. Clark Straße.

Schon wieder.

Fünf zu einem Bündel zusammengeschnürte Dynamitstangen wurden gestern Abend kurz vor Mitternacht unter den Thorweg des Hauses Nr. 108 W. 20. Straße geworfen. Zwei der Stangen explodirten vor den Augen des Polizisten John Startok, der auf der anderen Seite der Straße stand. Die Explosion verursachte beträchtliche Aufregung, richtete aber nur geringen Schaden an.

Im ersten Stock des dreistöckigen Backsteingebäudes befinden sich die Geschäftsräume von Michael Mastrogiovanni, dem Agenten der Lloyd Sabaudo Dampfer-Linie. Die beiden oberen Stockwerke werden von dem Agenten und seinem Vetter Pasquale Sullivano und ihren Familien, insgesammt 15 Personen, bewohnt.

Mastrogiovanni, der nebenbei auch ein Bankgeschäft betreibt, hat, wie die Polizei behauptet, in den letzten sechs Wochen drei Drohbriefe von dem unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbunde erhalten.

Im letzten Schreiben wurde er aufgefordert, wenn ihm sein Leben lieb sei, $1000 nach Gary zu bringen, wo um Mitternacht ein Vertreter der schwarzen Hand sich einfinden und das Geld in Empfang nehmen werde.

Starb in der Fremde.

Im Chicago Eye, Ear & Throat-Hospital ist plötzlich der 38jährige Engländer H. M. Turley an Lungenentzündung gestorben. Aus unzusammenhängenden Aeußerungen, die er kurz vor seinem Tode machte, schien hervorzugehen, daß er sich auf der Reise nach England befand, um seine Angehörigen zu veranlassen, mit ihm in sein neues Heim in Moose Jaw, Saskatchewan, überzusiedeln. Er erzählte, daß in England außer seinen Eltern und zwei Schwestern seine Tochter und sein Sohn lebten. Sein Vater wohne in Furlong, England. Dorthin wurde die Todesnachricht gekabelt. Sie kam mit dem Vermerk zurück: „Adressat unbekannt".

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5 Randolph Str.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, der Bandit zu sein, der in letzter Zeit Hyde Park unsicher gemacht und eine Anzahl Frauen mißhandelt und beraubt hat, befindet sich der farbige Louis McMichaels, ein ehemaliger Zuchthäusler, in Untersuchungshaft. Seine Photographie wurde in der Verbrechergallerie von Frau E. B. Gray, Nr. 5656 Monroe Ave., als die des Mohren wieder erkannt, der sie neulich niedergeschlagen und ausgeplündert hat. Sie und andere Opfer sind ersucht worden, den Häftling, der seine Unschuld betheuert, in Augenschein zu nehmen.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher treiben in Wilmette ihr Unwesen. Die anscheinend wohl organisirte Bande hat in den letzten vier Wochen den Wohnungen von Guy S. Hammond, F. L. Joy, Harry Griswold und Anderer unerwünschte Besuche abgestattet und Beute im Betrage von $5 bis $125 ergattert. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Verfehltes Leben.

Der 63jährige George Shelyer, Nr. 1960 Lincoln Ave., wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er sich an Ost North Ave. und Lake Shore Drive in angeblich selbstmörderischer Absicht vor einen in Fahrt befindlichen Kraftwagen geworfen und dann, als der Wagenführer im letzten Augenblick ausgebogen war, nach dem See zu gelaufen war, um sich angeblich zu ertränken. Man muthmaßt, daß Krankheit und Mangel an regelmäßiger Beschäftigung den Unglücklichen zur Verzweiflung getrieben habe.

Leichtsinniges Huhn.

Der 21jährige Student der Medizin und der Rechte Thos. R. Smouse aus Cumberland, Md., der vor zehn Tagen, nachdem er einen Check über $1000 flüssig gemacht, mit einem „reizenden Käfer" von 34 Lenzen, einer gewissen Mae Bee, die er in Grand Rapids, Mich., kennen gelernt hatte, durchgebrannt war und in Saus und Braus gelebt hatte, bis er hier dingfest gemacht wurde, ist gestern Abend von seinem Vater in Empfang genommen worden und hat mit ihm die Heimreise angetreten. Der Vater, ein wohlhabender Eisenwaarenhändler, der angeblich demnächst in Cumberland Kandidat für das Bürgermeisteramt sein wird, erfuhr von einem Freunde seines Sohnes von dessen dummen Streichen und veranlaßte die hiesige Polizei, das Pärchen festzunehmen. Das geschah denn auch vorgestern. Die holde Maid wurde aber nach ihrer Vernehmung in Freiheit gesetzt.

Erhoben Wegezoll.

Zwei Raubgesellen, die mit Revolvern bewaffnet waren und Gesichtsmasken trugen, fielen um Mitternacht über S. A. Padden, Nr. 4300 Ellis Ave., her und erleichterten ihn um seine Uhr, einen Diamantring im Werthe von $50 und $4 in Baar. Auf die Thäter wird gefahndet.

Vor der Northwestern-Hochbahnhaltestelle an Southport Ave. wurde heute früh um 1 Uhr M. C. Killim, Nr. 5436 Janssen Ave., von drei bewaffneten Banditen um $22 und seinen Zeitmesser beraubt. Der unliebsame Vorfall wurde der Townhall-Wache gemeldet. Von den Schnapphähnen fehlt jede Spur.

Viehische Rohheit.

Der Indier Randget Singh, der im Gasthofe Nr. 46 Sherman Straße wohnt, wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, an State und Taylor Straße von drei bewaffneten Farbigen überfallen und um $21 und einen Diamantring beraubt. Statt nun ihres Weges zu ziehen, schlugen die Banditen den Hindu, obgleich dieser keinen Widerstand geleistet hatte, nieder, rollten ihn in die Gosse und stießen ihn mit Füßen, bis ihm die Sinne schwanden. Straßengänger fanden ihn und benachrichtigten die Polizei, von der er nach dem St. Lukas-Hospital geschafft wurde. Dort wurde festgestellt, daß er außer einem Bruch des rechten Armes schwere Quetschungen, Beulen und Schrammen erlitten hat. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Dingfest gemacht.

Ein Dieb, der gestern Abend Frau Sarah Kirschbaum, Nr. 1832 W. Taylor Straße, in einer Taylor Straße-Elektrischen um ihre $10 enthaltende Börse bestohlen hatte, wurde von den Detektive-Sergeanten Cahill und Egan verfolgt und nach aufregender Hatz verhaftet. In der Hauptwache gab der Bursche, in dessen Besitz angeblich die Beute gefunden wurde, an, daß er Lloyd Bostron heiße, 24 Jahre alt und erst kürzlich aus dem Osten hier eingetroffen sei.

Polizei-Willkür?

Wurden angeblich ohne jeden Grund verhaftet.

Acht streikende Gewandmacher wurden heute, weil sie angeblich zwei Streikbrecherinnen verfolgt und belästigt hatten, an Van Buren und Franklin Str. verhaftet und, nachdem sie in der Wache an Harrison Straße gebucht worden waren, gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Die Angeklagten gaben ihre Namen an als Frank J. Huska, Albert Hajek, Joseph Oliverius, J. Vasulik, Johns Balwin, Joseph Aerwert, Mae Marek und Alberta Hintyuka.

Letztere äußerte sich über die Verhaftung wie folgt: „Wir befanden uns auf dem Wege nach dem Hauptquartier, Nr. 275 La Salle Str. Im Hochbahnzuge, den wir benutzten, trafen wir zwei Streikbrecherinnen. Wir ersuchten sie, doch wieder in die Union einzutreten, ließen sie aber, als sie das ablehnten, ungeschoren. Die beiden Mädchen stiegen an Franklin Straße aus. Wir folgten ihrem Beispiele, hatten aber keineswegs die Absicht, sie zu belästigen.

„Bald darauf vertraten uns mehrere Polizisten und ein Mann in Zivil den Weg. Die Schergen packten unserer sechs, und ein baumlanger Sheriffsgehilfe schlug den jugendlichen Balwin mit dem Knüppel auf den Kopf. Als ich gegen diese Rohheit Einspruch erhob, wurden ich und Frl. Marek gleichfalls dingfest gemacht. Wir wurden, wie gesagt, ohne jegliche Veranlassung festgenommen. Mich hatte man übrigens schon früher 'mal wegen angeblicher Betheiligung an einem Auflauf verhaftet."

Sprang unglücklich ab.

Frau Florence Schoomaker den Verletzungen erlegen.

Beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen kam gestern Abend Frau Florence Schoomaker, die Wittwe eines Offiziers der Bundesarmee, an Clark Straße und Montrose Ave. zu Fall und erlitt tödtliche Verletzungen. Im Ravenswood-Hospital ist sie heute um die Mittagsstunde gestorben. Ihr Sohn ist Schriftleiter und Herausgeber des Genoa Republican-Journal. Sie wohnte Nr. 4351 N. Armitage Ave.

Uneinige Großgeschworene.

Wollen sich an Bundesdistriktsrichter Landis wenden.

Seit über zwei Monaten liegen die Anklagen gegen eine Kunstbutterfabrikfirma auf der Westseite und mehrere Einzelpersonen bereit, die Bundesgroßgeschworenen vermögen sich aber über die Erhebung der Anklagen nicht zu einigen. Eine Anzahl der 23 Mitglieder der Körperschaft befürwortet die Ausdehnung der Untersuchung, andere, welche durch eigene Krankheit oder solche in ihren Familien an der Theilnahme an der vollen Kunstbutter-Untersuchung verhindert worden waren, verhalten sich ablehnend, und es sollen thatsächlich die Geschworenen elf zu zwölf stehen.

Zur Erhebung von Anklagen genügt eine Mehrheit, die scheint aber nicht aufzutreiben zu sein, und daher wollen die Großgeschworenen den Bundesdistriktsrichter Landis um Rath bitten.

Die Bundesinspektoren, welche neues Beweismaterial gegen die Großfleischer gesammelt haben, woraufhin weitere Anklagen erhoben werden sollten, sind infolge dieser Vorgänge sehr besorgt um die Früchte ihrer Thätigkeit.

$25 für den Aerger.

Frau Wilhelmine Rempler hatte W. Nielsen, den Werkmeister der Zementleger, G. Kehl & Sons, welche vor ihrem Eigenthum Bürgersteige legten, gefragt, mit welchem Recht das geschehe. Es war zu recht ärgerlichen Auftritten gekommen, Frau Roempler schließlich mit dem Wasserschlauch bespritzt und auch beschimpft worden. Sie verklagte die Firma auf $1000 Schadenersatz, und heute haben ihr Geschworene im Stadtgericht $25 zugesprochen.

— Ein Todesritt. — Die Frau Kommerzienrath: „Gott — Felix, wie siehst Du aus?!" — Gatte: „Ist mein Leibroß noch nicht hier? Beinahe hätte man's hinter meinem Sarge führen müssen!"

$50 Heilungen für $12.50
Bis zum 25. Dez.

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern garantirte, nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags, 9 bis 1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str., zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Jll.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

235753

Chicago Telephone Company

MAIN 294

BASEMENT — **CARSON PIRIE SCOTT & Co** — **BASEMENT**

Geschäftsstunden 8 Uhr Vorm. bis 6 Abends, bis Weihnachten

Tausende von billigen Geschenken sind hier. Jede Abtheilung trägt dazu bei, die Auswahl von Geschenken zu erleichtern.

Geschäftsstunden 8 Uhr Vorm. bis 6 Abends, bis Weihnachten

Taschentücher sind nützliche und passende Geschenke
Unsere Sortimente sind vollständig in nahezu jeder Art

Imitation Armenische Spitzenkante-Taschentücher für Damen. Schöner Block-Buchstabe. Schachtel mit 6, sehr billig, zu 75c

Taschentücher für Damen, Corded Borten, sehr hübsch gestickte Ecke und Initial. Schachtel mit 6 niedrig markirt zu...75c

Leinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit hübschem Kranz und Initial. Schachtel mit 6 markirt zu.........75c

Initial Taschentücher für Damen, ganz Leinen, mit gesticktem Spray und Initial. Schachtel mit 6 niedrig markirt zu...50c

Bestickte Damen-Taschentücher, populärer Entwurf in einer Ecke, ringsherum bestickt und feine Barred Effekte, 10c

Reinleinene Herren-Taschentücher, schmaler Saum. Das Dutzend $1.10; das Stück.... ....10c

Leinene Herren-Taschentücher, hohlgesäumter Saum und durchbrochene Initiale, 6 zu..............75c

Feine leinene Herren-Taschentücher, hohlgesäumter ¼zölliger Saum, kleine Block Initial, Schachtel mit 6, $1.25

Kinder-Taschentücher. Farbige Borten und Initiale. Schachtel mit 3, speziell markirt zu........15c

Leinene Kinder-Taschentücher. Schöne Spray und Initial. Schachtel mit 3 sehr niedrig markirt zu...25c

Leinenwaaren sind praktische Geschenke
Alle in hübschen Schachteln

Cluny Doilies, 12 Zoll Größe, gezackte Tray Cloths, hohlgesäumte Damast- und Huck-Handtücher, Bade-Matten, Friction-Handtücher, 30zöll. Circular gezackte Linens, 2404zöll. Squares. Preis, St., 50c

Tray Cloths, ganz Leinen und bestickt, Japanische Open-work Tray Cloths; 45zöllige Luncheon Cloths; 17x45 Spitzen-Scarfs. Jedes ungewöhnlich markirt zu einem Drittel oder mehr. Offerirt zu, Stück, 75c

Bestickte ganzleinene Scarfs, 18x54 Zoll groß; 8-4 hohlgesäumte Tischtücher; leinene Spitzen-Scarfs; 8-4 Pattern Cloths; Bettdecken, gesäumt und Fransen-Finish. Ungewöhnliche Werthe, das Stück zu........$1.50

Combination Boxes, enthaltend Bade-Matten, Waschtücher, Badehandschuhe, Gesicht- und türkische Handtücher. Alle begehrenswerth für den Komfort des Hauses und ein sicher gewürdigtes Geschenk, j. $1.80 u. $1.00

Handschuhe sind willkommene Geschenke
für Damen, Männer und Kinder

Damen Glace Handschuhe in einem kompleten Assortment von Farben und schwarz und weiß, Paar...85c

Schwere Männer Straßen-Handschuhe aus „Cape Stock". Assortirte Tans, und markirt zu, Paar $1.00

Wollene Kinder „Gauntlets", die über die Aermel gehen. In den beliebtesten Farben, Paar......50c

„Gauntlet" Pelz-Handschuhe. Schweres Fleece Futter. In schwarz u. „blended" Farben, p. Paar $1.50

Unsere Pelzsachen werden sicherlich Zufriedenheit geben
Wir erwähnen etliche der vielen ausgezeichneten Werthe

Shawl Kragen aus schwarzem gefärbtem Wolf, lange „Tabs" vorne und verziert mit „Tails", zu $13.50. Dazu passende große Pill. Muff zu $13.50. Set zu $27.00

Shawl Kragen aus Isabella gefärbtes Opossum, ist hinten verziert mit Schwänzchen und langen „Front Tabs", zu $6.50. Dazu pas. Muff zu $7.00. Das Set zu $13.50

Shawl Kragen aus schwarzem gefärbten „French Coney", Satin gefüttert, $1.75; dazu pass. Muff 1.75; Set $3.50

Schwarz gef. „French Coney" Kragen, in großer Shawl Facon, lange Front Tabs und satingefüttert, $5.50. Dazu passende Muff $5.00. Ein sehr elegantes u. praktisches Set. Speziell markirt zu, per Set $10.50

Knaben-Ueberzieher, Sweaters und Knickers
Spezielle Werthe in jedem angeführten Artikel

Russische Knaben Ueberzieher, Wintergewicht mit Knöpfen bis zum Nacken. Sie kommen in fanc Tans u. Cheviots und sind schön gefüttert. Größen 2½ bis 9 Jahre. Außergewöhnliche Werthe zu diesem Preise. Jeder, $3.85

Knaben „Bloomer" und „Knickerbocker" Hosen. Blaue und fancy Cheviots und Cassimeres. Diese Hosen sind voll zugeschnitten, haben drei Taschen und Patentknöpfe. Sehr viele dieser Hosen sind aus reinwollenem Material gemacht und kommen in Größen von 3 bis 17 Jahren. Ein Werth, der schwer zu übertreffen ist. Offerirt zu, 45c

Knaben Sweaters, gemacht in drei Facons. Mit Knöpfen bis zum Nacken, Rollkragen und Sweater Coats, in schlichtem grau, braun u. roth und fancy Kombinationen. Größen 6 bis 14 Jahre. Speziell zu, jeder......95c

Seidene Knaben Binden u. Hosenträger. In einfachen und fancy Schattirungen. Alle hübsch in schönen Festtagsschachteln verpackt u. sind ein schönes Weihnachtsgeschen für jed. Knaben. Sehr attrakt. Werthe zu, jed. 25c

Weihnachts-Bänder Spezialität
Diese ungewöhnlich vortheilhafte Kauf-Gelegenheiten.

Geblümte Bänder in einer großen Auswahl von prachtv. Mustern. Satin und Moire Streifen in hellen und dunklen Farben, neues frisches Lager, exzell. Qualität, großer Ersparnißpreis, 4 bis 4½ Zoll breit, Yard....15c

„Warp print" Ribons, ganz Seide, in hellem und dunklem Untergrund. prachtv. Farben-Assortments, 5¼ Zoll breit. Preis per Yard 20c

Satin und „grosgrain" Ribbons. Exzellente Qualität, ganz Seide, geeignet für Handarbeiten und Packetchen zu binden. Große Auswahl Feiertags-Farben und markirt speziell zu, No. 1, in 10-Yard Rollen, ...10c

Union Suits zu speziellen Preisen
Für Männer, Damen und Kinder

Union Suits für Damen, perfekt passend, aus natürlichem Merino. Hoher Hals und lange Aermel. Gutes Wintergewicht, alle Größen, jed. 95c

„Eiffel" Union Suits für Männer, hochfeine natürliche Merino, perfekt passend und Non-shrinkable. Alle Größen und mehrere Gewichte. Ein Werth von mehr als gewöhnlichem Interesse zu diesem Preise, Suit..$1.65

Union Suits für Kinder, schwere baumwollene. Perfekt passend und mit französischem Hals gemacht. Fast alle Größen, Stück zu........65c

Winter-Bettzeug markirt, um schnell verkauft zu werden
Diese Werthe sind gegenwärtig von großer Wichtigkeit

Größe 60x78 Blankets, Wolle-Finish, in Weiß oder Grau, mit Borten. Schwere, das Paar zu......$1.45

Größe 66x78 wollene Blankets. Fancy Plaids oder einfach Grau, mit Borten. Gutes Gewicht, Paar, $3.85

Blankets Spezial: Weiße wollene, manche haben Baumwolle-Warp, andere ganz Wolle. Odd Paare zu einem Viertel Ersparniß markirt. Jedes Paar groß, in zwei Partien zu billigem Preis eingetheilt, Pr., $4.60 und $5.35

Wrapper Blankets für Baderoben oder Gowns. Ein Blanket genügt für eins oder andere. Gute Auswahl von Farben. Größe 72x90, jed. $2.35

Comforters, Größe 72x78. Eine Anzahl Sateens, Silkolines und solche mit Borten in der Partie. Alle haben unsere Puritan Cotton Filling. Schön gemacht, für Doppelbetten. Gutes Sortiment Farben, Stück, $2.00

Damen-Halstrachten
Spezial-Verkauf von Feiertags-Geschenken.

Eine Probelager handbestickter Leinenkragen, einige verziert mit irischem Spitzenrand in verschied. Entwürfen ..25c

Holländische Kragen u. Jabot, zu einander pass., wie abgebildet 50c

Wendbare Kragen, 3 in einer Festtagsschachtel, sehr attraktiv, zu 25c

Novelty Dreß Sets, Mull verziert mit Spitzen. Speziell zu........25c

Schöne Nacken Rüschen, 6 Reihen, assortirt in Schachtel, markirt zu 25c

Damen-Coats herabgesetzt:
$8.75, $12.75 und $15.00

Eine riesige Auswahl von wünschenswerthen Winter-Styles in Broadcloths, Thibets, Cheviots, Tweed Mischungen und Plaid Back Mischungen. Einige davon sind zur Hälfte mit Satin, viele andere durchweg mit Satin gefüttert. Sowohl schwarz wie farbig, zu............$8.75, $12.75 und $15.00

Seal Plush und Caracul Coats, in voller Länge, gemacht mit breiten Kragen und breiten Cuffs, durchweg gefüttert mit ausgezeichneter Qualität Venetian. Weiche, feine Seal Plushes und Caracul Cloths $16.75

Geschneiderte Damen-Suits reduzirt:
$10.00, $12.75 und $15.00

Eine große Partie, bestehend aus einfach geschneiderten und besetzten Suits. Die Stoffe sind die beliebten rauhen Gewebe, wie auch Broadcloths, Mischungen, Cheviots, Serges, Worsteds und Diagonals. Alle speziell im Preise herabgesetzt, das Stück zu..................$10.00, $12.75 und $15.00

Damen-Kleider aus Seide, Velvets und Chiffons. Eine hübsche Sammlung von Kleidern, welche aus unseren kostspieligeren Partien herausgenommen wurden. Dies sind ganz besonders hochmoderne Facons und wurden herabgesetzt auf **$10 und $12.75**

Baby-Trachten
Jeder Bedarf kann hier zufriedenstellend gedeckt werden

Gestrickte wollene Hoods. Weiß mit rosa und blauer Stepperei, dauerhaft gestrickt. Sehr anziehend, zu..............58c

Wollene Sacques. Hübsche Farben und vorzüglich in Facon, zu............25c

Flanneltette Sacques. Echt rosa oder blau, mit weißen Polka-Punkten. Gehäkelte Ränder. Zu...............25c

Flannelette Kimonos für Kinder. Die hübschesten Facons und Farben. Einfach mit fancy Einfassung oder Polka-Punkten. Jeder, zu......................50c

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets — and Wabash Avenue

Extra gute Werthe in Spielsachen und Puppen

Santa Claus unterhält die Kinder hier jeden Tag.

Elite Handwerkszeugkasten für Knaben, vollst. Set Werkzeuge, zu 19c

Mit einer Bewegung zusammenlegbarer Puppenwagen, wie Bild, vollständ. Leder-Polsterung, dazu pass. Schirm, 1.25

Puppen Schlafzimmer-Ausstattung, 5 Stücke, $1.50 Werth, für 1.19

4-Stücke Parlor Suits, weiß emaillirt, $1.25 Werth, 89c

Midget Nähmaschine, spez., 1.39

Dreirad Knaben-Velozipede, verstellbarer Sitz und Leitstange, 1.19

Babies' Shoofly, Natural Finish, 50c

Coaster-Schlitten, glatte Stahl-Läufer, sehr stark gemacht, 69c Werth, 49c

Engl. Puppen Cab, vollständig ledergefüttert, Schirm und Gummireifen-Räder, $3.95 Werth, 2.95

Puppe, 15 Zoll groß, Papiermache-Gliederkörper, mit schließend. Augen, Wimpern, hübscher Perrücke, Schuhen, Strümpfen, 89c Werth, für 45c

Fancy angezogene Puppe, 12 Zoll groß, Papiermache-Körper, Bisque-Kopf, bewegl. Augen, Locken, mit Schuhen, Strümpfen, zum Kleid passend, für 39c

Charakter-Puppe, 15 Zoll groß, Papiermache-Körper, Bisque-Kopf, lebensgetreues Babygesicht, $1.00 Werth, 89c

Puppen Dresser, Chiffonier und China Closet, 1.25 bis 25c

18zöll. Teddy-Bär, mit Stimme, $1.50 Werth, zu 1.00

Plüsch-Pferd mit Abladewagen, $1 Werth, 65c

Roly Poly, verschiedene Sorten, können nicht hingelegt werden, speziell, 25c

Bleisoldaten, in hübscher Pappschachtel, 25c

Humpty Dumpty Ausstattungen—2.25 bis 50c

Sekretär-Schreibtisch für Knaben und Mädchen, Eichen od. Mahagony Finish, 3.00

Unzerbrechl. gekleidete Puppen, 12 Zoll groß, Clothkörper, Zelluloidkopf, dazu passendes Bonnet, zu 59c

Bedeutende Ersparnisse in Knabenkleidern

Knaben-Ueberzieher, ganzwollene Stoffe, angefertigt in Protector Style — sowie auch einige in „Presto" Facons, in hübschen Mischungen, voller Schnitt und lang, in Größen für Knaben im Alter von 9 bis 17 Jahren, zu 4.75

Russische Ueberzieher für Knaben, reinwollene Stoffe — Sammt- oder „Self"-Kragen, eng bis zum Halse zuzuknöpfen oder mit Lapels, Größen 3 bis zu 10 Jahren, 3.85

Ueberzieher für Knaben, aus dunkelgrauen oder braunen Mischungen gemacht, eng am Halse zu knöpfen, starkes Futter, bewährt sich gut, Größen 3 bis zu 9 Jahren, Verkaufspreis für morgen, 1.85

2-Stücke Anzüge für Knaben — aus reinwollenen Stoffen gemacht, Russian oder Junior Norfolk Facons, von unseren $4, $5 und $6 Partien genommen, alle Größen, 2.85

Blousen und Knicker Beinkleider für Knaben, Größen 3 bis 16, reguläre 50c und 75c Werthe — morgen speziell zu 39c

$6.00 bis $10.00 blaue Serge Anzüge für Knaben zu 3.85 — Feine Qualität reinwollene Serges, doppelbrüstige Coats, gerade Beinkleider, Größen 8 bis 13, 3.85

Flanell Blusen für Knaben, russische Facon, sehr viele hübsche Muster zur Auswahl — reguläre $1.00-Werthe, zu 55c

Leset die „Sonntagpost".

AMALGAMATED WOOD WORKERS
UNION AW MADE
INTERNATIONAL UNION OF AMERICA.

Das Label und die Lampe

Jeder gute Gewerkschaftler sollte auch in der Stunde der Trauer auf das Union Label bestehen, gerade wie er es thut beim Einkaufen irgend einer Waare.

Während seines ganzen Lebens sieht der Gewerkschaftler nach dem Label, an seiner Nahrung, seiner Kleidung und seiner Hauseinrichtung. Im Tode sollte der Sarg und alle andere Begräbniß-Gegenstände ebenfalls seine Schutzmarke gegen Nicht-Unionarbeit tragen.

Western-Dienst ist der einzige Begräbnißdienst in der Welt, der dieses Wahrzeichen der organisirten Arbeiter aufweist.

Das Union Label am Sarge und anderen Begräbniß-Requisiten sichert

Besseren Beerdigungs-Dienst zu den niedrigsten Kosten

Die Western Casket Fabrik an Zwanzigster Straße und Center Avenue ist die einzige Union Sargfabrik in der Welt.

Seit Jahren ist sie der bittere Feind des Beerdigungs-Trusts und der gewissenlosen Leichenbestatter von Chicago gewesen.

Alle Waaren tragen das Union Label und einen Preiszettel—ein Preis für Alle und der niedrigst mögliche Preis.

Western Casket Company Erzeugnisse werden in Chicago nur von den siebzehn Läden der Western Casket und Undertaking Company geliefert.

Ihr schützt Eure Freunde gegen Ausbeutung und helft der organisirten Arbeit, wenn Ihr auf Western Dienst besteht.

Zentral Ausstellungs-Saal und Kapellen — Tel. Central 368
Michigan Boulevard und Randolph Strasse.

Zweig-Geschäfte
Für die Bequemlichkeit des Publikums:

Nordseite
North Clark Str., Nr. 1249, Phone North 4928, Morris Deneen, H. G. Moeller, Thomas J. Morgan
N. California Ave., Nr. 1023, Phone Humboldt 1416, John Thompson
North Clark Str., Nr. 5216, Phone Edgewater 3667, N. W. Weitberg, Oscar N. Smith
Grand Ave., Nr. 984, Ph. Monroe 329 u. 5692, M. W. Hayes, John S. Hayes

Westseite
Van Buren Str., Nr. 2928, Phone West 617, W. E. Bradley
W. Madison Str., Nr. 4039, Phone Kedzie 4871, W. E. Bradley
W. Fullerton Ave., Nr. 3420, Phone Humboldt 5754, Hakon Thompson
West Polk Str., Nr. 1003, Phone Haymarket 120, Frank Reba
W. Madison Str., Nr. 1346, Phone Monroe 5676, Jas. Bradley & Son, S. E. Cleveland, Jr.
Noble Str., Nr. 1154, Phone Monroe 2764, A. Lisowski, Leon Jareczek
Blue Island Ave., Nr. 1224, Phone Canal 1858, Sam Brandes, E. J. Giblin (Jüdisch)

Südseite
S. Halsted Str., Nr. 6350, Phone Wentworth 500, Walter W. Morris, J. H. Walsh
E. 22. Str., Nr. 124, Phone Calumet 56, Phil P. Orme, Freeman S. Deuel
Michigan Ave., Nr. 11401, Phone West Pullman 150, Geo. H. Woodward, L. Pacewitz
Halsted Str., Nr. 3432, Phone Yards 5203, P. J. Brady, Joseph Kowski
State Str., Nr. 3249, Phone Aldine 2445, Charles Jackson (Farbig)

Alle Geschäfte offen Tag und Nacht.

Das einzige Leichenbestatter-Geschäft das den „Funeral Trust" bekämpft.

WESTERN CASKET and UNDERTAKING CO.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohen, Rose, 49 J.; 2344 State Str.
Fischer, Maria, 80 J.; 2633 S. Robey Str.
Freiwald, Jon, 53 J.; 6515 May Str.
Goetz, Edward, 31 J.; 400 Wells Str.
Hamann, William, 68 J.; 1342 N. Leavitt Str.
Klein, Fannie, 51 J.; 1074 Taylor Str.
Krueger, W., 74 J.; 2822 N. Sacramento Ave.
Kruletz, Emilia, 27 J.; 2600 Cortland Str.
Lange, John, 85 J.; 5734 S. Hermitage Ave.
Linde, Emma, 52 J.; 4107 W. 12. Str.
Mettler, David, 24 J.; 1904 Frank Str.
Moeller, Katherine, 71 J.; 13400 Superior Ave.
Matz, Fred., 68 J.; 1651 Dayton Str.
Maus, Edith, 32 J.; La Grange, Jll.
Reinhard, Therese, 76 J.; 5319 S. Paulina Str.
Rottger, Fredericka, 70 J.; 1911 Mohawk Str.
Schroeder, M., 83 J.; Taylor und Winchester Ave.
Stepner, Saul, 80 J.; 623 W. 14. Str.
Stubbe, Anna, 30 J.; 204 Ost 16. Str.
Werner, Minna, 61 J.; 5333 Aberdeen Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Sophie gegen Charles P. Pethke, grausame Behandlung; Maryant gegen John H. Doyle, Trunksucht; Ronald gegen Barbara Franskewicz, grausame Behandlung; John W. gegen Eunice Reeser, Ehebruch; Grace gegen Harry A. McGrath, Ehebruch; Mary gegen Edward Pospisil, Verlassen; William gegen Inez Girard, Verlassen; Arthur gegen Marguerite Reuter, Ehebruch; Fred. J. gegen Mary Moormann, Ehebruch; William J. gegen Agnes Schmidt, Trunksucht; Martha gegen Anton Metzenroth, Verlassen.

Luidvika gegen Joseph Mackiewicz, Verlassen; Fred J. gegen Mina Cowdey, Ehebruch; Sven gegen Mathilda Thorsell, Ehebruch; Lizzie E. gegen Knox M. Wright, Ehebruch; Charles gegen Fannie Christian, Verlassen; John gegen Antonnette Dzibiszewski, Verlassen; Emma gegen Joseph Wilson, Verlassen; Conant E. gegen Anna Henderson, grausame Behandlung; Florence gegen Rowand R. Haines, grausame Behandlung; George M. gegen Mary Barber, grausame Behandlung; Alice gegen John H. Vailes, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3929 Gladys Ave., 3-stöck. Backstein Flats; Frau J. O. Shaugnessy, $8,000.
7544 Luella Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus; A. Holinberg, $2,500.
6629 S. Paulina Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus; Walter Jensen, $2,500.
1220 bis 1222 E. 54. Str.; 3-stöck. Backstein Apartment; John C. McKeown, $20,000.
6241 bis 6243 Vernon Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats; Emil Halquist, $10,000.
4927 Potomac Ave., 3-stöck. Holz Flats; John Flynn, $4,500.
3303 S. Morgan Str.; 2-stöck. Backstein Laden; John Flynn, $4,500.
3303 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein Laden; W. W. Ellis, $3,500.
2915 bis 2917 Milwaukee Ave.; 1-stöck., Backstein Halle; J. Kleczewski, $20,000.
4015 Lexington Str.; 2-stöck. Backstein Flats; J. M. SeClear, $6000.
Wabansia Ave. und Fluß, 1-stöck. Concrete Schuppen; Illinois Steel Co., $3,500.
848 bis 852 N. Avers Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats; G. Wallantine, $10,000.
849 bis 857 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus; Nelson & Leeson, $15,000.
6201 bis 6207 St. Lawrence Ave., 3stöck. Brick-Apartments, R. G. Arkley, $30,000.
1538 N. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. E. Anderson, 4500.
1512 N. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. E. Anderson, $4500.
4101 bis 4103 Armitage Ave., 2stöck. Brick-Laden und Flat, Ed. Walternade, $6500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryn Mawr Ave., Nordwest-Ecke Ridge Ave., Südfront, 145 bei 148, Smith H. Bracey an Sarah Johnston, $25,000.
Clifton Ave., gegenüber Sunnyside Ave., Westfr., 60 bei 129 nördlich und 138 südlich, Fred. L. Franke an Walter H. Bischoff, $23,000.
Irving Ave., 269 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 30 bei 124, William Zelosky an Auguste Ponke, $5000.
Melrose Str., 144 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 125, Carl H. Mundhenk an Edw. Schultz, $3100.
Winchester Ave., Südost-Ecke Lawrence Ave., Westfr., 92 bei 152½, Ada M. Tracy u. A. an die Stadt Chicago, $6000.
Dickens Ave., Nordost-Ecke Kimball Ave., Südfr., 50 bei 150, Jennie A. Mahoney an Frank Bleatman, $1550.
N. 53. Court, 224 F. nördl. von Humboldt Ave., Ostfr., 25 bei 125, Anton Lenka an Frank Wich, $1775.
Byron Str., 345 F. östl. von Byron Str., Südwestfront, 156 bei 125, und anderes Grundeigenthum, Ott Lumber Co. an Christian F. Wiebe, $13,500.
Milwaukee Ave., 145 F. südöstl. von Byron Str., Südwestfr., 200 bei 125 und anderes Grundeigenthum, Herman A. Ott an Christian F. Wiebe, $10,000.
Foster Ave., 181 F. östl. von Lincoln Ave., Südfr., 42 bei 124, Frank L. Mueller an Wm. Borsatz, $4000.
Irving Park Blvd., Südwest-Ecke Ridgeway Ave., Nordfr., 36 bei 125, David L. Hyde an Thos. E. Larson, $1800.
North Ave., 58 F. östl. von Lowell Ave., Südfr., 50 bei 125, John Robbers an Richard J. Abrams, $2600.
Strong Str., Südwest-Ecke N. 48. Ave., Nordfr., 25 bei 123, John H. Mackay an Max Mendelson, $1500.
Center Str., Nordost-Ecke Racine Ave., Südfr., 50 bei 125, Walter C. H. Bischoff an Frederick L. Franke, $30,000.
Florimond Str., 155 F. westl. von Wells Str., S.-Fr., 25 bei 100, Nikolaus H. Thomas u. A. an Henrich Siffer, $7400.
Halsted Str., 50 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 125, Wm. Streger an Walter C. H. Bischoff, $8000.
State Str., Südwest-Ecke Archer Ave., Ostfront, 293½ bei 160, Northwestern Mutual Life Ins. Co. an Max und David B. Weber, $401,611 9-100.
Union Ave., 264 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 124, Margery B. Kenny an John Flaws, $1600.
Vincennes Ave., 138 F. südl. von 87. Str., Ostfr., 28 bei 188, P. R. Boylan an Albert Carlson, $4000.
Bennett Ave., Nordost-Ecke 72. Str., Westfront, 80 bei 167, John F. Rohn an Almon W. Bulkley, $2400.
Central Ave., 166 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 124, Charles Johnsen an die Stadt Chicago, $2100.
Drexel Ave., 120 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 72 bei 130, Wealtha J. Galpin an Jessie T. Galpin, $6000.
Fulton Str., 167 F. südl. von 112. Str., Ostfr., 20 bei 124, Paul C. Peterson an Giuseppe De Marea, $1600.
Michigan Ave., 150 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 50 bei 160, Nachlaß von Sidney A. Kent an Onesime Cantin u. A., $5000.
Muskegon Ave., 322 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 159, Oskar Thorgren an Andrew Ringman, $1400.
Prairie Ave., 117 F. nördl. von 40. Str., Ostfront, 16¾ bei 161, Fred H. Bartlett an H. Bertram Odegard, $3350.
69. Place, 291 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 25 bei 125, Klemens Wilgen an Lulu Stuck, $5000.
Washington Ave., zwischen 57. und 58. Str., Ostfr., 40 bei 150, Walter T. Field an Emma B. Corneau und Florence B. Paulson, $9000.
Ashland Ave., 49 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 122, August Niblein an Zacharias K. Urbanowicz, $6000.
Armour Ave., 396 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 24 bei 96, Mabel F. Langridge u. A. an Phillipp Capriotti, $1300.
Emerald Ave., 48 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 25 bei 125, Edward B. Sherlock an Mary E. Joselyn, $5500.
Laflin Str., 144 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 124, Association of Franciscan Fathers an Richard Schroedle, $2500.
Rockwell Str., 75 F. nördl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 125, James Hajek an Albert Goetzke, $1600.
39. Straße, Südost-Ecke Sacramento Ave., Nordfr., 50 bei 120, Mary Walsh an Thos. Burke, $4000.
Ashland Ave., 125 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 124, Lena Andree u. A. an Henry F. Jaeger, $2000.
Ashland Ave., 230 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 121, Anna O. Brockway u. A. an Edw. Collins, $7000.
Aberdeen Str., 172 F. südl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124, John Schwarding an A. Karl Discher, $4500.
Garfield Blvd., 78 F. östl. von Justine Str., Nordfront, 26 bei 145, Mary E. Joslyn an Wm. H. Durkin, $8500.
Lincoln Str., zwischen 63. und 64. Str., Ostfr., 27 7/10 bei 123, Wm. Hummel an Gust. Burrar, $2600.
Loomis Str., 197 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 25 bei 124, Catherine McTigue an die Stadt Chicago, $3900.
May Str., 263 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 37½ bei 124, Fred Mares an Josephine L. McCormick und Marie E. Welch, $5300.
Peoria Str., 155 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 28 bei 124, George Dylic an John Watson, $9000.
Sangamon Str., 150 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 124, Edwin A. Harper an Rosa Westergren, $1700.
Eggleston Ave., 100 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 25 bei 125, Nancy H. Andrus u. A. an Anna Cole, $4500.
Lafayette Ave., 393 F. nördl. von 116. Str., Westfront, 25 bei 125, Jas. Hertz an Minna Fredericks, $1725.
110. Place, 200 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 121, Sarah A. Mulets an Gustav Weber, $1050.
Wood Str., 165 F. nördl. von 101. Str., Ostfr., 65 F. bis zum Eisenbahnwegerecht, Arthur H. Whitley an F. R. Dobsn, $3650.
Artesian Ave., 250 F. südl. von Potomac Ave., Westfr., 24 bei 128, Salomon Roosokoff an Louis Reznik, $8500.
Haddon Ave., 50 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 120, Fred Ulrich an Paulina A. Hoffmann, $9025.
Troy Str., 275 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 126, Luther Coombe an James E. O'Brien, $6000.
Clinton Str., 128 F. südl. von Randolph Str., Ostfr., 76 bei 149½ und anderes Grundeigenthum, Nachlaß von Charles H. Besly an Charles H. Besly & Co., $6000.
Spruce Str., 216 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 24 bei 111, Harry J. Alpern u. A. an Mendel Dower, $12,500.

1 Siegel Stamp für jede verausgabten 10c; in Waaren zu $3 per 1000 oder Prämien in gleichem Werth einlösbar. Ablieferung frei. — In unserem Weihnachts-Prämienzimmer (6. Floor) befinden sich tausende von Prämien, die Sammler sich frei als Weihnachts-Geschenke sichern können.

Die lebenden Pets sind im Basement
Eine großer Raum ist der Ausstellung lebender Thiere als Weihnachsgeschenke gewidmet. Affen, Hunde, Vögel, Hasen, Tauben, Papageien etc. Preise für Hasen von 50c an und für Affen bis zu $35.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Keine Verzögerung in der Ablieferung
Unsere eigenen regulären erfahrenen Treiber besorgen alle Ablieferungen mit unserer gewohnten Promptheit vom Großen Laden aus.

Auf Verlangen
Einkäufe, die von unseren Anschreibe-Kunden vor dem 15. Dezember gemacht werden, kommen auf das Januar-Konto, zahlbar am 1. Februar.

Freitag-Verkauf von Pelzsachen für Weihnachten

Unvergleichliche Bargains in eleganten, dauerhaften Pelzwaaren aller Art

Isabella Opossum Sets, Shawl Kragen, prachtvoll gestreift, Front Tab mit Schweifen besetzt — großer dazu passender Pillow Muff, satingefüttert, 15.00 Werthe, zu 10.75
Franz. Lynx Set, großer Kragen, Tab besetzt, großer Pillow Muff, satingefüttert — 16.50 Werth — zu 9.75
Zobel Fox Set, populärer Shawl Kragen — prachtvoll gestreift, besetzte Front Tabs, großer Pillow Muff, $23 wth. 19.75
Marmot Mink Muff, einfach oder gestreift — Kissen-Facon, satingefüttert — 7.50 Sorte, morgen zu 4.75
Schwarzer Fuchs Muff, langer seid. Pelz, Kissen-Fac., satingefütt., $15 w. 9.75
Natural Mink Muff, sieben Streifen, Pillow Facon, fancy Futterstoff, $25 werth, morgen zu nur 14.50
Coney Muff, großer Kissen-Fac., satingefütt., 3.50 wth. 1.95
Schwarzes französisches Coney Set, hübscher engpassender Kragen, großer Pillow Muff, satin-gefütt., 8.95 Wth., spez. 6.90
Schwarzer Coney Shawl Kragen, nett runde Facon, Front Tabs, mit Schweifen besetzt, satingefüttert, 3.95 Werth, zu 2.95
Coney Muff, in schwarz und braun, Kissen-Facon, satingefüttert, Handgelenkschnur, $3.50-Werth, zu 2.45
Französischer Coney Shawl Kragen, „graduated" Tab — mit Schweifen besetzt, satingefüttert, werth 7.50, zu 5.95
Großer Kissen-Muff, dazu passend, mit vollen weichen Schweifen am unteren Theile besetzt — werth 7.50, zu 5.95

Sabeline Coat
Sabeline Coat, 52zöll., schwarz oder braun, halbpassend — Shawl-Kragen, fancy Knöpfe, satingefüttert, $50 werth, speziell für morgen zu $35

Pony Coat
52zöll., halbpassende, Shawl Kragen, mit zurückzuschlagenden Manschetten, fancy Futter, $65 werth, morgen 49.75

Pony Coat
42zöllige, hübsch markirte, satingefütterte, $50-Werth — für den morgigen Verkauf offerirt zu nur 35.00

Pelz Sets für Juniors und Kinder aufwärts von 98c
Das umfassendste Sortiment in der Stadt. Jede neue Facon und Mode, in jeder nur denkbaren Pelzart, passend für die jüngere Generation. Imitirte Ermine, Chinchilla, blauer Lynx, Fuchs, Krimmer, Einhörnchen, Thibet, Lammwolle, Angora, französisches Coney, etc. Preise aufwärts von 98c

Underwriters' Bergungs-Lager von Pianos
von J. W. Jenkins' Sons (Kansas City Missouri) zu 40% Rabatt!
Jedes Piano wird offerirt auf 30 Tage freie Probe — Bezahlt nichts an

Gebrauchte Instrumente

Schilling, Walnußgehäuse	$375	$195
Bryant, Walnußgehäuse	375	195
R. Elias, Rosenholzgehäuse	375	110
Hallet & Davis, Rosenholzgehäuse	375	145
Everett, Rosenholzgehäuse	425	125
Harwood Orgel, Eichengehäuse	85	35
Cable, Eichengehäuse	425	255
Estey Orgel, Walnußgehäuse	75	35
Pianola Piano Player, Mahag. Geh.	250	75
Steinway Concert Grand	1000	250
Sterling, Mahagonigehäuse	350	165
Steinway & Sons, Mahag. Gehäuse	550	185
Chickering, Rosenholzgehäuse	350	185
Sohmer, Walnußgehäuse	450	185

Die Pianos umfass. Weber, Gabler, Krakauer, Conover, Clarendon, Ludwig, Steck, Harwood, Stuyvesant, Kurtzman etc. Preise beginnen schon mit $185
Bedingungen so niedrig wie $1 per Woche.

Die Spieler Pianos umfassen Welte Mignon, Wheelock Pianola Piano, Steinway Welte Mignon, Hardman Autotone, Kurtzman Player Piano, Steck Pianola Piano, Wheelock Pianola Piano etc. Preise beginnen schon mit $395
Bedingung, so niedrig wie $10 per Monat.

Freitag-Bargains in der Großen Grocery

20 Pfund bester granulirter Zucker, wenn mit einem Einkauf von Groceries im Betrage von $2 oder darüber begleitet, Hazel Mehl nicht eingeschlossen, zu 87c
Elgin Corn, die berühmte Uhr-Marke, Dutzend Büchsen 1.05; Büchse, 9c
Florida Orangen, saftig, das Dutzend, 19c
Sunny Monday, Marshall's Family oder Galvanic Seife, 10 Stücke für 43c
Hazel Scheiben-Ananas, extra Qualität, Dutzend Nr. 2 Büchsen 2.65; Büchse, 23c
Butterine, Jelke's Good Luck, Armour's Buttercup oder Swift's Jersey, 5-Pfd.-Behälter 95c; das Pfund, 20c
Gelbe Zwiebeln, Peck-Maß, gehäuft voll, zu 19c
Neuer Honduras Head Reis, feinste Qualität, 10 Pfund 85c; 5 Pfund 43c; Pfund, 9c
Neue Santa Clara Valley Pflaumen, 9 Pfund für $1; das Pfund, 12c
Importirte Layer-Feigen, extra fein, 4 Pfund 55c; Pfund, 14c
Hazel Rolled Oats, Dutzend 2-Pfd.-Packete 1.30; 2-Pfd.-Packet, 11c
Milford Glanz-Stärke, drei-Pfund Packet kostet sonst 20c, morgen drei Packete 50c; drei-Pfund-Packet, 18c
Hazel Premium Patentmehl, Faß 6.40; ½ Faß Sack 3.20; ¼ Faß Sack 1.60; ⅛ Faß Sack zu 80c

Fisch-Markt.
Extra feine Halibut Steaks, nach Belieben geschnitten, Pfund, 12c
Boston Market Stockfisch Steaks, das Pfund, 10c
Long Island Flounders, Black Baß, das Pfund, 8c
Frisch gefangener Lake Perch, das Pfund, 9c
Frisch gefangener Lake Trout, das Pfund, 14c

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95¼—95⅝c; Nr. 3, roth, 94¼—94¾c; Nr. 2, hart, 96⅛—96⅝c; Nr. 3, hart, 94—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3 94c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 48½—49c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2, gelb, 52—52½c; Nr. 3, 48—48¼c; Nr. 3, weiß, 47½—48¼c; Nr. 3, gelb, 50—51c; Nr. 4, 47—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 3, 32¼c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 32¾—33¼c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—89c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 28—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf an den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.97
do., gereinigt, per 5 Faß	0.98
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.40—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.45—$7.67½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.40—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.50—$6.35.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.20

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.35

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14¼
„Young America", das Pfund		0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Brick", das Pfund	0.14	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.10
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.10	—0.11
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11¼
Truthühner, das Pfund		0.21½
Enten, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.11	—0.12

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—4.50
Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	8.00	-10.00
Kraut, neu, das Faß	0.90	—1.00
Gurken, das Dutzend	1.10	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.50	—0.85
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, das Faß	4.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Rothe Rüben, der Sack		0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack	0.80	—0.90
Rüben, neue, der Sack	0.35	—0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.40
Spinat, der Kübel		0.90
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18	—2.25
Rothe Nierenbohnen	2.75	—2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—3.00

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Morris Palcyk, Juwelier — Verbindlichkeiten, $3254; Bestände, $2431.12.

Archie S. Ladney, Zahnarzt — Verbindlichkeiten, $1082.75; Bestände, $509.19.

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harvey Greene, Inez Welsh, 33, 27.
Ralph J. Allen, Ella M. Smal, 28, 29.
Henry Greving, Maria S. Slingerland, 27, 28.
C. Bruce Maffitt, Martha Peak, 24, 24.
Arthur May, Florence Hartwick, 35, 20.
Emil Schwaige, Frieda Bruhns, 24, 20.
Athawasius Rees, Barbara Pfeiffer, 53, 48.
Abraham Goldman, Tishe Dobkin, 35, 33.
Domenico Costanzo, Alfia Frederico, 35, 21.
Ollie J. Dinwiddle, Virginia Woods, 22, 19.
Thomas J. Clark, Bertha Haddock, 29, 23.
Jules G. Govach, Ada B. Boon, 29, 29.
Algie Gilbreath, Vera Phillips, 31, 23.
Ruben Washington, Jane Stewart, 58, 50.
Harry Figenholtz, Fannie Friedman, 22, 21.
Henry Jacobi, Anna Keenan, 21, 19.
August Radke, Wanda Kitzmann, 45, 33.
Cornelius T. Easterhouse, Martha Doyle, 46, 40.
Joseph W. Bradley, Mary C. Dayton, 36, 31.
Fred. A. Flader, Charlotte C. Wenning, 25, 21.
Henry J. Ribbelink, Esther A. Hogue, 33, 31.
Harry B. Pinney, Mary W. Skinner, 26, 22.
Everett E. Duxbury, Mary E. Taylor, 22, 21.
Joseph Smith, Fannie Abrams, 23, 22.
John Casey, Catherine Gallagher, 24, 18.
John Kramer, Minnie Wagner, 54, 55.
Simon Kramer, Emma Reinschnider, 26, 18.
Martin J. Conroy, Lulu Erickson, 21, 20.
William J. Hibshman, Helen W. Heß, 21, 18.
John Dloudy, Leona Sticha, 42, 39.
Henry Goff, Eva Hayes, 27, 22.
Grover C. Hoffman, Jane E. Smith, 36, 18.
Fred. Krasnicka, Alice Nebosinsky, 26, 24.
Charles W. Coleman, Emma B. Aslakson, 35, 24.
Mathew Mathy, Elizabeth Both, 25, 20.
Arthur Liesgreen, Louise Kelsey, 31, 21.
David Goldberg, Mollie Goldberg, 27, 28.
James Butler, Sarah Williams, 40, 39.
Andrew Pearson, Augusta Lindgren, 25, 25.
Antonio Dani, Jennie Rabin, 30, 33.
Otto J. Ruswick, Kate Novak, 29, 29.
August Boehning, Rose Minogue, 51, 47.
Charles M. Bacon, Maude W. France, 31, 27.
John D. Klasema, Lucile Frey, 25, 20.
William J. Zapp, Margaret Wegerer, 27, 22.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 235753
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Chicagoer große Oper.

Wiederholung von „Madame Butterfly." — Heute Abend „Rigoletto."

Die gestrige Wiederholung von Puccinis „Madame Butterfly" vor gut besuchtem Hause gab der Chicagoer Sängerin Jane Osborn-Hannah Gelegenheit, in der dankbarsten Partie sich dem Publikum ihrer Heimathstadt zu zeigen, in der sie bisher hier aufgetreten ist. Frau Osborn-Hannahs Wiedergabe der „Butterfly" hat in Deutschland große Anerkennung gefunden, und diese ist ihr auch hier gestern nicht versagt worden, obwohl man hier gewöhnt ist, gerade diese Partie mit ihrer hervorragendsten Vertreterin, Geraldine Farrar, die sie erst kürzlich hier gesungen hat, zu identifiziren und das Ergebniß eines Vergleichs — der übrigens nicht recht und billig wäre — nicht zweifelhaft sein könnte. Gesanglich hat ihre Leistung wenig zu wünschen übrig gelassen, und diesem Theile ihrer Aufgabe haben die Hervorrufe gegolten, die ihr nach jedem Aktschluß zutheil wurden. Sie verwendete ihre schöne Stimme nicht nur mit technischer Vollendung, sondern auch mit allen wünschenswerthen Feinheiten im Ausdruck der Empfindungen, welche die jeweilige dramatische Stituation erheischte. Weniger eindrucksvoll wirkte dagegen ihr Spiel, das zu zurückhaltend war, um den musikalischen Theil der Partie wirksam zu ergänzen.

Den „Sharpleß" sang diesmal Herr Sammarco, mit viel Wärme und seiner gewohnten Ruhe im Spiel, die übrigen Partieen lagen wie zuvor in den bewährten Händen der Herren Bassi und Zucchi und Frau Giaconia. Das Orchester unter Campanini brachte die Puccinische Partitur wieder zur besten Geltung, und auch die Leistungen des Chors und der Regie haben abermals ein Lob verdient.

Für heute steht eine Wiederholung von „Rigeletto" auf dem Spielplan. Die Besetzung folgt:

Der Herzog	John McCormack
Rigoletto	Maurice Renaud
Gilda	Alice Zeppilli
Sparafucile	Vittorio Arimondi
Maddalena	Tina di Angelo
Giovanna	Ferrari Pattini
Monterone	Berardo Berardi
Marullo	Nicola Fossetta
Borsa	Emilio Venturini
Ceprano	Armand Crabbe
Die Gräfin	Minnie Egener
Ein Page	Serafina Scalfaro
Dirigent	Attillio Parelli.
Spielleiter	Fernand Almanz.

Der Eisenbahn-Moloch.

Lokomotivführer zwischen zusammenprallenden Maschinen zermalmt.

Auf den Geleisen der Grand Trunk-Bahn, an W. 51. Straße und S. Kedzie Ave., stießen gestern Abend zwei Rangier-Lokomotiven mit solcher Wucht zusammen, daß beide entgleisten und theilweise zertrümmert wurden. Einer der beiden Lokomotivführer, der 45jährige Wm. Coots, W. 51. Straße und Trumbull Ave., sprang im letzten Augenblick ab, fiel aber zwischen die Lokomotiven und wurde zermalmt. Seine Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5006 S. Ashland Ave., wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.

Der andere Lokomotivführer und die beiden Heizer waren auf ihren Posten geblieben und unsanft durchgerüttelt, aber nicht nennenswerth verletzt worden.

Der Unfall wird auf die Nachlässigkeit eines Eisenbahnbediensteten zurückgeführt, der angeblich die an der Unfallsstätte befindliche Weiche nicht, wie es seine Pflicht erforderte, „geschlossen" hatte.

— Aus allen Theilen Sibiriens werden Aerzte nach der Mandschurei gesandt, um die Pest zu bekämpfen! Man fürchtet Lahmlegung des Geschäftsverkehrs auf Monate.

Bruch ohne Messer geheilt.

Dr. Flint.

Leute mit einem Bruch, welche durch Dr. Flints einmalige Behandlung ohne Schneiden oder Chloroform geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Raten vorhalten. Wir heilen viele Fälle für nur $15. Werdet geheilt und werft Euer Bruchband fort.

Noch 5 geheilte Männer:
Chicago, Jll.—John Pesper, 712 E. 75. Str., war 20 Jahre bruchleidend.
Beecher, Jll.—Alfred Brands, sandte mehrere Freunde, die ebenfalls kurirt wurden.
Chicago, Jll.—F. Siebert, 195 Throop Str., litt 12 Jahre an doppeltem Bruch, vor 5 Jahren geheilt.
Chicago, Jll.—Rev. P. Z. Izard, 2321 Monroe Str., 17 Jahre bruchleidend.
Chicago, Jll.—Leon Mayer, 564 W. 13. Str., litt 16 Jahre an doppeltem Bruch.

Wir heilen ebenfalls Katarrh, Nieren- und Blasenleiden, Blutvergiftung, wehen Hals, Haarausfall, verlorene Lebenskraft, Nervösität, schwaches Gedächtniß u. s. w.

Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid höflich zu einer freien Konsultation über Euren Fall bei uns eingeladen.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags u. Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 9 bis 12 Vorm.

Dr. FLINT.
260 State Str., 2. Floor
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Council of Jewish Women.

Die regelmäßige Versammlung der hiesigen Sektion des Council of Jewish Women hält am kommenden Montag Nachmittag um 2 Uhr im Sinai-Tempel ihre regelmäßige Versammlung ab. Dr. Emil G. Hirsch wird über seine Thätigkeit in Europa berichten, und Frl. Alma Block wird einige Lieder vortragen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters".
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Baudeville.
Clark Str. Theater. — Baudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Inferior Sex."
Crown. — „The Rosary."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Vom Tode abberufen.

Nach viermonatlichem Krankenlager ist heute der 64jährige Thomas H. Currier, der seit 1890 das Amt eines Bundes-Marschallsgehilfen bekleidete, in seiner Wohnung Nr. 4833 Winthrop Avenue gestorben. Sein Vorgesetzter, der Marschall Luman T. Hoy, und mehrere Kollegen begaben sich sogleich nach dem Trauerhause, um den Hinterbliebenen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Currier, der in Potsdam, N. J., geboren wurde, kam im Jahre 1869 nach Chicago und war jahrelang als Gerichtsdiener im Bundesgebäude thätig, ehe er Marschallsgehilfe wurde. Er war, da er hünenhaft gebaut und über 300 Pfund schwer war, allgemein unter dem Namen „Big Tom" bekannt.

* Der Rechtsanwalt Wm. T. Underwood von der Chicagoer Firma Underwood & Manierre, stürzte auf dem Bahnhof in Highland Park, wo er wohnte, heute früh an einem Herzleiden todt zu Boden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Taschen-Operators an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Shapers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Schneider an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Trimmers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu erlernen; wir unterrichten Euch und bezahlen Euch während der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Wagen- und Gepäck-Jungen, über 16 Jahre alt. Stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen mit Alters- und Schul-Zertifikat im Versandt-Raum, Sub-Basement.
Mandel Bros. 5dez,1w

Verlangt: Uhrmacher; Ihr könnt hohe Lohn bei uns verdienen; wir wünschen 20 Männer und geben ihnen stetige Arbeit; helle Werkstatt; kurze Stunden; angenehme Arbeitsverhältnisse; sofort nachzufragen bei der
United Watch Co.,
256 Ost Madison Straße. dimido

Verlangt: Bushelmen; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Taschenmacher an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Canvas Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, muß sein Geschäft verstehen. Fred. M. Boelker, Oelwein, Iowa. dimido

Verlangt: Sofort, 25 Agenten für besten Weihnachtsartikel; $5 den Tag leicht verdient. 10c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 350 N. State Str. 1dz8wX

Verlangt: Kupferschmiede. 1348 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Männer, Böhmen und Deutsche, um Orders für Präserven in Privatfamilien zu nehmen. Stetige Arbeit, Lohn und Kommission. Zimmer 915, 388 Dearborn Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot, der selbstständig arbeiten kann. Philipp Henrici Co., 108 Randolph Straße.

Verlangt: Guter Fleischer, muß polnisch sprechen. Nachzufragen: Giesler, 1300 Milwaukee Avenue, 2. Floor, Front.

Verlangt: Ein guter Dirigent wird von einem deutschen Gesang-Verein für Dienstag Abend gewünscht. Persönlich anzufragen, 1105 Garfield Ave., Store.

Verlangt: Zwei erfahrene junge Männer, in der Wurstfabrik zu arbeiten. Anzufragen: 2816 Armitage Avenue.

Verlangt: Dinner-Waiter. 112 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Junge als Helfer an Cakes. 2552 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Intelligenter junger Mann, 18 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, für eine deutsche Buchhandlung. A. Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren für Bäckerei, an Brot und Biscuits. Schmidt, 1656 Nord Whipple Str. dofr

Verlangt: Ein Porter, älterer Mann für leichte Saloonarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn 478 West Chicago Ave.

Verlangt: Zwei erster Klasse Rockmacher außer dem Hause; gute Preise. 2342 W. 12. Str., nahe Western Avenue.

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 8dz1wX

Verlangt: Ein Holzbildhauer (Carver), der auch modelliren kann. Adr.: R. 743 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Nacht-Heizer für ein Treibhaus; einer, der in diesem Zweige Erfahrung hat, vorgezogen. Nachzufragen bei Jos. F. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., Forest Park.

Verlangt: Arbeitsamer Mann für stetige Werkstatt-Arbeit, solcher, welcher sich betheiligen will, bevorzugt. 2018 Nord 42. Avenue.

Verlangt: Guter Lunchmann, der etwas Bartenden und am Tisch aufwarten kann. F. Potthast, Franklin und Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot; Nachtarbeit. 2759 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier. 1934 Thomas Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot und Cakes. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Lunch Room. 807 West Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Farmarbeiter nach Wiskonsin; muß gut melken können; gute, stetige Stellung; $25. Nachzufragen in der Apotheke, 2600 Division Str.

Verlangt: Stallmann und Wascher. 2355 W. Lake Straße.

Verlangt: Porter, der englisch sprechen kann. Anzufragen: Hamburger Printing Co., 63 Market Str.

Verlangt: Selbstständiger, stetiger Brot- und Rolls-Bäcker, allein zu arbeiten, Südseite. Bitte anzugeben, wo zuletzt gearbeitet, nebst Lohnansprüchen. Adr.: D. 501 Abendpost.

Verlangt: Gute Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Ein guter ungarischer Schriftsetzer. 1223 South Ashland Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Weber, an Jacquard Bandwebemaschinen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Ein junger Bartender für Hotel-Bar. Adr.: H. 36, Abendpost. mido

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1585 Milwaukee Ave., Ecke Robey. mido

Verlangt: Tüchtiger Barbier, Mittwoch, Samstag und Sonntag. 2511 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau oder Mann, um Treppen zu reinigen, einen Tag in der Woche. Nachzufragen sofort. 1458 West Madison Str., Top Flat.

Verlangt: Ehepaar nach auswärts, Mann für bartenden und Porterarbeit, Frau für Küche, $40 monatlich. Adr.: D. 505 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung von zwei jungen deutschen Bäckern, zweite oder dritte Hand. 715 North Ave., oder Tel.: Lincoln 1151. dofr

Gesucht: Starker Junge, 20 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, scheut keine Arbeit, wünscht irgendwo unterzukommen. Frank Steffek, 4749 Loomis Str., 2. Floor.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre alt, ledig, spricht englisch, verrichtet alle vorkommende Arbeit, sucht Stelle. 'Phone: Belmont 2884. dofrsa

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Saloonporter. 40 Ost 16. Str. Eisserlen.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Lunchman oder Porter. 40 Ost 16. Str. Münch.

Gesucht: Norddeutscher (24), der gut englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender und Porter. Hahn, 1546 Wieland Str.

Gesucht: Zwei deutsche, frisch eingewanderte junge Arbeiter wünschen in einer Fabrik oder sonst irgendwo unterzukommen. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Porter, verrichtet alle Saloonarbeiten, sucht Stellung. Schmidt, 1302 W. 15. Str. dofr

Gesucht: Starker junger Mann sucht stetigen Platz in Fabrik, versteht auch gut mit Pferden umzugehen. Adr.: H. 354 Abendpost.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit; nimmt auch irgendwelche andere Arbeit an. F. Wondal, 1116 19. Str. dofr

Gesucht: Ein starker Junge von 19 Jahren sucht irgendwelche Arbeit. C. Flanjah, 1837 N. Halsted Straße.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, leidlich englisch; gute Empfehlungen; scheut keine Arbeit. Adr.: D. 502 Abdpost. dofr

Gesucht: Konditor, Cakes and Pastry, guter Ornamentirer, hat gute Empfehlungen, wünscht Stellung. H. Musil, 1758 W. 18. Str.

Gesucht: Guter Bartender, kann Lunch aufschneiden und am Tisch aufwarten, verrichtet Morgens Porterarbeit, sucht Stelle. Kern, 1901 Grand Ave.

Gesucht: Alleinstehender Blacksmith sucht stetige Arbeit; geht auch auf's Land. Adr.: D. 503, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 22, sucht stetige Stelle, als Porter oder in Lunch Room. 909 Winchester Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. Binder, 1236 Penn Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht englisch, sucht Stelle als Fuhrmann oder in Stall. 737 Gardner Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Stelle. 737 Gardner Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stallarbeit; ist willens, auch andere Arbeit anzunehmen. 2246 Cleveland Ave.

Gesucht: Stellung als Feuermann oder Janitor, geschickt mit Werkzeug. Jos. Sydow, 452 E. State Straße. dofrsa

Gesucht: Lunchkoch sucht Stelle, hat gute Zeugnisse. Adr.: R. 710, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot. Stefan Jancsovics, 1632 W. Huron Str. 7dez1wX

Gesucht: Intelligenter, junger Mann, der leidlich englisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Gute Referenzen. Adr.: R. 712, Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, spricht deutsch, böhmisch und ziemlich englisch; sieht nicht auf Lohn. Fr. Peters, 1936 May Straße. dimido

Gesucht: Deutscher starker junger Mann (21), frisch eingewandert, sucht Stelle, ein Geschäft zu erlernen, wo er sich sobald wie möglich emporarbeiten kann. Schreibt 1684 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter starker junger Mann (21), sucht Stelle als Porter oder im Restaurant. Krump, 656 Rees Str. dimido

Gesucht: Steindrucker, mit achtjähriger Erfahrung auf Zink und Stein, sucht Stellung. Anton Dubsky, 451 N. State Str. mido

Gesucht: Ein junger Bäcker, der erst kurze Zeit im Lande ist, sucht stetige Stellung; hat bereits sechs Jahre in einer Bäckerei gearbeitet und spricht deutsch und böhmisch. John Koidera, 1313 West 19. Str. midofr

Gesucht: Stelle als Hausmann oder irgend eine beständige Beschäftigung. Adr.: H. 363 Abendpost. dimidofa

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht dauernde Stellung. Adr.: R. 733 Abendpost. 6dz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schneider, 26 Jahre alt, sucht Stelle für alte und neue Arbeit. 1660 Dayton Str.

Gesucht: Stelle als Wurstmacher, kann auch Store tenden. 1501 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, ist Holzarbeiter, versteht Bandsäge und Planer. Bitte vorzusprechen oder schreiben, 1851 Burling Str.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgendwelche Arbeit. Adr.: 4852 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle für Hausarbeit; versteht alle Hausarbeiten; hat gute Empfehlungen. 2423 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann gut kochen, sucht Stelle. Adr.: D. 507, Abendpost.

Gesucht: Anständiger, älterer Deutscher wünscht Stelle als Janitor, Janitorgehilfe, Fahrstuhlführer oder Saloon-Porter; spricht und schreibt ziemlich gut englisch und polnisch. Adr.: R. 754, Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Saloon-Porter; hat Empfehlungen; kann am Tisch aufwarten. 2423 N. Marshfield Ave. dofr

Gesucht: Schneider sucht stetige Stelle; neue Arbeit und Reparaturen. 321 Schiller Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle; möchte das Bäckerhandwerk erlernen. Schmidt, 1236 Penn Str.

Gesucht: Cabinetmaker, 26 Jahre alt, wünscht Arbeit. 2548 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Anton Wierk, 4351 Armour Avenue, Flat 2.

Gesucht: Wurstmacher wünscht Stellung als erste oder zweite Hand. Mansfeld, 29 Süd Desplaines Straße, 3. Floor. dofr

Gesucht: Feuermann sucht Stellung. Johann Hoffmann, 541 Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.
Rothschild & Company
verlangen Verkäuferinnen,
mit oder ohne Erfahrung,
Wir haben viele jetzt vakante Stellungen, die zu fester Anstellung führen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.
State und Van Buren Str. und Wabash Ave. 7dez,X,*

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Cashiers, Inspectors und Wrappers; permanente Stellen für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 bis 10 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 3dz*X

Verlangt: Armloch-Basters an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Finishers an Coats; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Kragen-Finishers an Coats; stetige Arbeit und guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, welche Erfahrung in der Handhabung der Nadel haben, um das Schneidergeschäft zu erlernen; wir unterrichten Euch und bezahlen Euch während der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Kränze zu binden. 2843 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, muß polnisch oder böhmisch sprechen. Nachzufragen zwischen 5 und 9 Uhr Abends im Store 1409 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Presserin an ungebügelten Hemden. 254 Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Kleidernäherinnen und Lehrmädchen; guter Lohn; stetige Arbeit. M. Prost, 4850 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer Nachstich-Maschinen. Edward H. Farke, 271—285 East Madison Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Büglerin in Cleaning & Dye House sofort. Guter Lohn, stetige Arbeit. 2346 Fullerton Ave., nahe Western. midofrsaso

Verlangt: Mehrere fleißige Mädchen für Strickmaschine. 1635 Larrabee Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für ein Restaurant-Hotel. 1606 South Halsted Str.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin, sofort. Eisner's Cafe, 135 South Halsted Str., nahe Adams Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier Erwachsenen. 2431 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. 3116 Logan Blvd. 'Phone: Belmont 2279.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, Loehr, 3912 W. Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine oder leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. P. Panama, 707 Wellington Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn der rechten Person. 639 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Nachts nach Hause gehen. 3940 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen, kleine Familie; guter Lohn. Telephon: Douglas 1626. Mrs. Cahn. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 3249 Calumet Ave. Telephon: Douglas 3011. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Eine gute Laundreß für jeden andern Mittwoch. Colbert, 5759 Michigan Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 2715 Logan Boulevard, nahe California Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 419 Ost 44. Str. dimido

Verlangt: Mädchen, keine Einwendung gegen ältere Frau, junges Mädchen, oder frisch Eingewanderte. 5417 Cornelia Str., Austin. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. S. May, 5160 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4058 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln, nach Park Ridge. Zu erfragen: 359 W. Chicago Ave. nahe Sedgwick. 5dz1wX

C. Schwenkes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 South 64. Ave., Oak Park, Phone Oak Park 1084. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 6411 N. Clark Str., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4147 Hermitage Ave. 6dz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen zum Schruppen. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vorm., 8. Floor.
The Fair,
State und Adams Straße.

Verlangt: Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; keine Kinder. 1754 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Kindermädchen; zwei Kinder. Nachzufragen in Hill's Restaurant. 347 South State Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. Goldberg, 2139 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen zwei Tage die Woche. 2529 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Eine Frau mit Kind als Haushälterin, kleiner Lohn; gutes Heim. Vorzusprechen: 5229 Indiana Ave., hinten, zwischen 2 und 4 Nachm. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit; muß zu Hause schlafen. 2843 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. 6035 Centre Ave. dofr

Verlangt: Dienstmädchen, ausgezeichnetes Heim wird jungem Mädchen am Nordufer geboten; allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Zwei in Familie mit Baby; viel freie Zeit; Flat; alle moderne Bequemlichkeiten; $3.00 die Woche. Adr.: R. 723 Abendpost. dofasfon

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für alleinstehenden Herrn, Person die gutes Heim zu schätzen weiß, Empfehlungen. Adr.: R. 741 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Anzufragen: Mrs. E. Rivers, 3231 Lexington Str. nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen und am Tisch aufwarten. Kleine Laundry. Braucht nicht zu waschen. Guter Platz und guter Lohn für die rechte Person. Anzufragen: 6356 Kenmore Ave., Ecke Devon und Kenmore Ave., North Edgewater. dofr

Verlangt: Eine deutsche Frau für tägliche Hausarbeit; Zwei in der Familie; muß zu Hause wohnen; Empfehlungen erforderlich. 730 Oakdale Ave., 1. Flat. dofrsafon

Verlangt: Köchin für Restaurant, muß ihr Geschäft verstehen; guter Platz und gute Bezahlung für richtige Person. Anzufragen 2 bis 8 Uhr, 354 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene (Waschfrau 1 Tag); muß Empfehlungen haben. 4744 Prairie Ave., 2. Apt.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht irgendwelche Arbeit, möchte zuhause schlafen; 24 Jahre alt. 1550 Orchard Straße. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht passende Beschäftigung, kann kochen. 320 Aberdeen Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1664 W. Division Str.

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stelle, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und als Aufwärterin bei Kranke. 3248 West North Ave., nahe Sawyer Ave., Store. dofr

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, durchaus ehrlich, zuverlässig und rein, sucht Stellung als Haushälterin in gutsituirtem Hause, bei gutem Lohn. Adr.: R. 755, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Brautigan, 3943 Armour Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, als Aufwärterin oder Hausarbeit. 1820 Superior Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder als Geschirrwäscherin in einem Restaurant. 1435 Washburn Ave. dofr

Gesucht: 50-jährige rüstige deutsche Frau sucht Stelle, will zuhause schlafen. 2741 Florence Ave.

Gesucht: Zuverlässige, pünktliche Restaurations-Köchin wünscht Stellung. 1486 Larrabee Str. Mrs. Doerr.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit, in Privatfamilie. 2871 Elston Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außerhalb des Hauses zu waschen. Nachzufragen bei Mrs. Simran, 306 West 25. Place, nahe Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 1908 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausreinigung. 1353 Elburn Ave.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle, auf Kinder acht zu geben oder für leichte Hausarbeit. Francis, 1830 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit; halbe Tage. Mrs. Keeler, 715 Willow Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes älteres Mädchen sucht Stelle. 1704 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1838 Fremont Str.

Gesucht: Irgendwelche Tagarbeit von erster Klasse Laundreß. Phone North 247. mido

Gesucht: Wäsche ins Haus, nur Waschen, billig. 1041 Sedgwick Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2619 Orchard Str., Hinterhaus, 2. Flat. midofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: 725 Lincoln Str., 1. Floor. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht an Nordseite Janitorarbeit. 1922 Hudson Ave., Flat 2, hinten. mido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger, gutherziger Mann in den 40er Jahren sucht eine Lebensgefährtin unter 40 Jahren, die Lust und Liebe hat, kleine Hauswirthschaft zu führen. Habe schönen Gehalt und Ersparnisse. Reflektire nicht auf Geld, sondern auf gutes Herz. Agenten verbeten. Nur eigenhändige Zuschriften an Adr.: R. 739 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Holländer, 30 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit Dienstmädchen, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirath. Selbe muß gleichfalls etwas Kapital besitzen, um späterhin zusammen ein kleines Geschäft zu eröffnen. Adr.: A. M. 53 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntag, 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichten geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feine Partie Storage-Artikel in Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Bücherschränken in Mahagoni und ¼-Sawed Oak, Piedestale, Eßzimmertische, Ledersitzstühle. 200 gebrauchte Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen. 6203—5—7 Wentworth Ave. Alle Waaren garantirt. Alle Sprachen gesprochen. 20nvsondido*

Verkaufe spottbillig: Mahagoni Leder-Parlor Sutt, Tisch, Leder-Schaukelstühle, Leder-Couch, prachtvoller Rug, Teppich, Betten, Dresser, Eßzimmer-Tisch, 6 Lederstühle, Porzellan-schrank, Gardinen, Bilder, Chiffonier. 1845 Orchard Str., 1. Fl. 5dez1wX

Auktion-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr verkaufe ich für Lagerhausgebühren eine große Partie von Möbeln, Rugs, Carpets, Pianos, Oefen, Steingut, Glaswaare, Granitwaare und allerlei Haushaltartikel. Lagerhaus, 2525 Sheffield Ave. — J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Ofen, Selbstfüller, Dressers, Tisch, Betten; billig. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen; billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwölf Fuß Ausziehtisch und kleiner Heizofen. 1716 St. Michaels Court.

Zu verkaufen: Stewart Parlor-Ofen, sehr billig. Mrs. A. Levy, 1048 Byron Str., nahe Sheridan Road.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, fast neu, sehr billig. 2020 Orchard Str., nahe Center. dosa

Muß verkaufen: 6 Zimmer Flat mit prächtigen Möbeln, nur 2 Monate gebraucht, sehr billig, diese Möbel sind hochfein und werden billig verkauft. — 2037 W. 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

Dame muß schöne Möbel eines 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufen, $50 Librarytisch $18, $40 Nähmaschine $10, $50 Davenportbett für $20, Rugs, Parlorset, Tische, Stühle, Ledercouch, Gardinen, Spiegel, Bilder, Betten. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 5dz1wX

Muß bis Freitag verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 6 Zimmer Flats, zwei Monate gebraucht, $25 Leder-Couch, $7.50; $50 Messing-Bettstelle, $18; $125 Parlor-Set, $29; $65 Rugs für $17; Tische, Stühle, Ofen, Dresser, Bilder, Gardinen. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Zu verkaufen: Ein Baßflügelhorn und Musikarin, aus Ungarn. 1867 Avers Ave.

$85 kaufen elegantes Bauer Upright Piano, muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Elegantes Mahagoni Piano, neu, gebraucht seit August, billig, Standard-Fabrikat. 3248 Vernon Ave. dofon

Muß verkaufen: Ganz neues Upright Piano, billig; nehme Kohlen in Tausch. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. nd12sadido4w

$45 kaufen ein $300 Upright Piano; großer Bargain. 1956 Larrabee Str. 7dez,1wX

Verschleudere prächtiges $500 Schiller Piano für $125 Baar, sofort, großer Bargain. 1618 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str. 5dz1wX

Junges Ehepaar wünscht sein prächtiges $350 Piano nur 2 Monate gebraucht, zu verkaufen. 2037 West 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

$400 Piano, wie neu, Euer eigener Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park, erstes Flat. 5dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles neues $400 Piano; $135 um es schnell zu verkaufen, ziehe weg. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

Muß sofort nach Deutschland abreisen! Verkaufe fast neues schwer geschnitztes $600 Piano für $175 baar. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark. 3dz1wX

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nv1mX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei feine junge Mähren, wiegen je 1150 bis 1400 Pfd., $45 bis $110; alle gesund und in feinem Zustande. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu vertauschen: Eine fette Kuh gegen eine gute frische Kuh. 7344 N. Western Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Wheeler-Wilson Schneider Nähmaschine. 329 Goethe Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen.
Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Store- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat. fasondido*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Ausverkauf sämmtlicher Frauen-, Mädchen- und Kinder-Hüte. 1627 Larrabee Str. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf sämmtlicher Frauen-, Mädchen- und Kinderhüte, 1627 Larrabee Str. dofr

Schöne Auswahl von Uhren und Schmucksachen für Weihnachtsgeschenke. Kommt und überzeugt Euch, daß ich am billigsten verkaufe. Nicht zufriedenstellende Sachen werden zurückgenommen oder umgetauscht. Auch Abends und Sonntags offen. Jos. Murovec, 1559 Clybourn Ave. nahe Halsted Str. dofafon

Personen, die Zeugen waren, wie ein Polizist eine Dame in Begleitung von zwei Herren am Sonntag, den 5. Dezember, Morgens 1 Uhr, Ecke Clybourn und North Ave. arretirte, werden höflich um ihre Adresse gebeten, zwecks weiterer Schritte. European Hotel, 431 Wells Straße.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. didofa

Kirch's
Kräuter Wein — Kräuter Bitters zu verkaufen bei seinem Neffen,
John Louis, 1457 Sedgwick Straße. midofafon

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 14nv1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1o13mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, Ausbildung nur privat; kein nutzloser Klassenunterricht. Speziell niedrige Preise für alle Aufnahmen im Dezember, auch feine Stellungen durch G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave, nahe Halsted Str. dofafon

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers, Achtung!
Eck Meat Market, seit 15 Jahren etablirt, muß zu irgend einem Preis verkauft werden; eine der feinsten Meat Market-Einrichtungen in der Stadt; Ladentische mit ganz massiver Marmor-Platte, Waagen, usw., usw.; habe durchaus keine Konkurrenz hier; dieses Geschäft ist eine wirkliche Goldgrube für einen Mann mit ein wenig Kapital; sehr niedrige Miethe, mit Wohnzimmern, nur $20 per Monat. Sprecht sofort vor. Verkaufe auf Theilzahlung an guten Käufer.
3101 N. Kedzie Ave., Ecke Noble Ave.
Einen Block südlich von Belmont Ave.
Telephon: Monroe 2177.

Käufer, Achtung!
$275 kaufen, wenn sofort genommen, meine elegante Grocery, Delikatessenstore u.s.w., seit langem etablirt. Ein hübsches, frisches Waarenlager. Dieser Platz wird nur verkauft, weil ich die Stadt verlasse, mit hübschen Wohnzimmern, um $20 per Monat. Zum Theil auf Abzahlung. Dieses ist der Platz für irgend Jemand, der mit wenig Kapitalanlage Geld machen kann. Ein sehr feines Set von eichenen Fixtures, einschließlich Computing Waagen. Gute Leute mögen vorsprechen Freitag von 1 bis 5 Uhr.
1701 N. Albany Ave., Ecke Wabansia Ave.
Einen Block nördlich von North Ave.

$195 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Schul-Store, werth $500; gegenüber Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen garantirt; fünf feine Wohnzimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1421 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Guter Thee- und Kaffee-Store, in verkehrsreicher Geschäftsstraße auf der Nordseite; Inhaber hat zwei Läden. Nachzufragen: 3731 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Hochschul-Laden, Zigarren, Candy und Lunchroom, geeignetes Geschäft für Ehepaar; billig, wenn sofort genommen. Anzufragen Nachmittags oder Abends, 1621 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; wöchentliches Einkommen $170. 2741 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Hotel mit Farmer-Ausspannung; guter Platz, auswärts. Adr.: D. 506 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, wegen Krankheit; gute Gelegenheit. 4203 W. Madison Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei in deutscher Nachbarschaft; kein Basement. Adr.: H. 332 Abendpost. modido

Zu verkaufen: Cracker Route, billig. Iwert, 1017 N. Mozart Str. didofa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant und Lunch Room, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts; wenn gleich genommen, billig. 232 West North Ave. midofr

Achtung! Wegen Abreise zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen, Zigarren- und Candy-Store, mit leichten Groceries; geeignet für Deutsch-Polen; gegenüber großer Schule. 1643 N. Ashland Ave.

Billig zu verkaufen: Bäckerei, vollständige Einrichtung; tägliche Einnahme $25; passend für Israeliten. 1353 N. Leavitt Str. midofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, Lease. Alles besetzt. Billig wegen Abreise. 1716 Wells Str., Flat 2. mido

Zu verkaufen: Meat-Market in guter Nachbarschaft, billig $450. Adr.: R. 722, Abendpost. mido

Für einen strebsamen Butcher ist die günstigste Gelegenheit geboten, einen guten Store mit vollständiger neuer Butcher-Einrichtung (neben Grocery) unter den günstigsten Bedingungen zu miethen. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, $90 Store-Einnahme. Zu erfragen bei Novak und Wolf, Mehlhändler, 1613 Blue Island Ave. 4dz1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, billig. 16 W. Illinois Str. 2dz1wX

Tausche Hair Store mit Hairdressing Parlors, monatlicher Reingewinn $100 bis $150, mit Baar für guten Antheil oder Cottage, lehre das Haargeschäft, Nordseite. Adr.: M. 138 Abendpost. 2dz1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago. nd7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer borgt jungem deutschen Mann zur Eröffnung eines kleinen, rentablen Geschäftes $250. Gute Zinsen und Rückbezahlung innerhalb eines Jahres. — Adr.: H. 355 Abendpost.

Partner. Dame will Flat einrichten, hat prachtvolle Möbel, sucht Partner oder Partnerin. Adr.: R. 744 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warme kleine Zimmer und für Haushaltung. 1400 N. Clark Str., Flat 3.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Bad und Furnaceheizung, $16.00, erster Stock. Nachzufragen: 3709 Perry Str. dosa

Store, passend für irgend ein Geschäft, sofort zu vermiethen. 3800 Fullerton Avenue.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat; nur an anständige Leute; $16. 2237 Powell Ave.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, an ruhige Leute. 1716 St. Michaels Court.

Zu vermiethen: Zweites Flat, 2641 Racine Ave., Ofenheizung, 7 Zimmer, hell, Bad, $16 den Monat. Fred. Becker, 640 Oakdale Ave. didofa

Zu vermiethen: Nettes, helles 6-Zimmer Flat, $16. 1421 Hudson Ave. midofr

Zu vermiethen: Store mit 5 Zimmer Flat. 1405 West 51. Str. 2dz1wX

Haus und 3 Acres Farm zu vermiethen, 8525 Kedzie Ave. Anzufragen: Dillenberg, 1300 W. 51. Straße. 2dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte, helle, warme Zimmer für leichte Haushaltung oder zwei Herren. 140 E. Ohio Straße.

Boarders verlangt. Nachzufragen im Saloon: 533 West Chicago Ave. 8dez,1wX

Habe Parlor, geeignet für zwei junge Männer; separate Betten; auch Kost, oder Frühstück. 1319 Wells Str., zu ebener Erde.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 1839 Dayton Str.

Verlangt: Deutschungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., Flat 3, vorne. dofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. mido

Zimmer und ausgezeichnete Kost für junge nette Herren. 1812 Nord Clark Str. 6dz1wX

Verlangt: Roomers. 2 schöne Frontzimmer für 2—3 Herren, mit Kochofen. $1 die Woche. Bei anständiger Frau. 1045 W. Randolph Straße. 5dez1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein unmöblirtes großes Zimmer mit separatem Eingang, Nordseite; gute Nachbarschaft. Adr.: D. 500 Abendpost. dofrsa

Bescheidener, gebildeter junger Deutscher sucht Heim in deutschsprechender Familie als alleiniger Boarder. (Nicht abgeneigt bei Wittwe mit kleinem Geschäft, wo man Nachmittags etwas helfen kann.) Muß unweit Hochbahnstation sein. Näheres bitte an Adresse R. 746 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittmann mit 16 Jahre altem Sohn, wünscht zwei schöne Bettzimmer mit Dampfheizung, Umgegend der 39. bis 47. Straße nahe Hochbahn. Adr.: R. 745. Abendpost.

Ein Mann sucht Zimmer und Kost in kleiner Familie oder bei Wittwe, Westseite. Adr.: R. 747 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes und ein unmöblirtes Zimmer nahe Zentrum. Adr.: R. 740 Abendpost.

Suche leeren Platz, um Restaurant anzufangen, $12 den Monat mit Zimmer. Adr.: R. 742 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht nahe der Metropolitan-Hochbahn ein möblirtes, warmes Zimmer, mit guter Kost, bei Deutschen oder Ungarn zu miethen; Preisangabe. Adr.: D. 504, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht warmes, möblirtes Zimmer bei anständiger Wittwe, wo er ein gutes Heim hat. Adr.: R. 729 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier- bis fünf-Zimmer Wohnung; zwischen Wells und N. State Str. Adr.: R. 731, Abendpost. mido

Anständiger Mann sucht Zimmer mit oder ohne Kost in kleiner Familie oder Wittwe als alleiniger Boarder. Adr.: R. 702, Abendpost. mido

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 23mdidofa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$1500 Baar kaufen 10 Zimmer Brickhaus, einschließlich 5 möblirten Zimmern, die $80 den Monat einbringen, halber Block von Center Str. Hochbahnstation; Hypothek $2000, kann laufen solange Ihr wünscht. R. J. Simon, 356 Dearborn Str. dofasondi

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöckiges Frame, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Melrose nahe Southport; nur $2200. $1000 Baar, Rest auf Zeit. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, 6 Zimmer und Attic, Southport Ave., nahe Otto Str., $2300. Ferner 4 Zimmer Cottage, Basement und Attic, Alleylot, Leavitt nahe Belmont, $1700, $800 baar, Rest auf Zeit, 30 Fuß Lot, Oakley Ave. nahe School Str., $800. — John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $6800 für ein schönes neues modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer in jedem Flat, Furnace-Heizung, Winchester Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn, gut vermiethet.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. fadido

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Straße. $850. Jelosky, Addison und Leavitt Straße. modimido

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreise von $2000, werth $2500, eine 4 Zimmer Cottage mit großem Lot 28 bei 131, 1542 Orchard Str., nahe North Ave., gelegen. Torpe, 820 North Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

Zu vertauschen: $7500, schuldenfrei, Baustelle 111x125, Iowa und California Ave., wünsche Nordseite Geschäfts-Eigenthum; kann von $5000 bis $15,000 dazu zahlen in Baar.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, an Washtenaw, nahe Chicago Ave., $1850; $300 Baar, Rest nach Belieben. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., oder: R. J. Simon, 356 Dearborn Str. dofasondi

Lincoln Str. nahe Augusta, ein 7 und zwei 4 Zimmer Flats, muß verkauft werden wegen Todesfall, $4800. — Haas, 1548 Chicago Ave.

Bargain! Nahe Humboldt Park, neues Steinfront 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, elektrisches Licht, Oak Trim, breite Lot; Straße gepflastert und bezahlt. Muß verkaufen für $5000.
Haas, 1548 Chicago Avenue.

Nordwestlich vom Humboldt Park, Steinfront, zwei 6 und zwei 4 Zimmer moderne Flats, $7400.
Haas, 1548 Chicago Avenue.

Farmländereien.

Viele Deutsche lassen sich nieder in dem Swigart Trakt, wo sie jetzt Land kaufen so extrareich als irgend welches in Illinois, für $10 bis $25 der Acre, zu Bedingungen von $10 bis $25 Anzahlung und $5 bis $10 den Monat auf 40 Acres. Es ist die beste Land-Offerte innerhalb 500 Meilen von Chicago. Ein Tausend Vierzig-Acres Farmen, nahe Ludington und Manistee; nur eine Nachtfahrt per Schiff oder Eisenbahn, nach Chicago oder Milwaukee. So viele Heimstätte- und Land-Suchende gehen mit den Exkursionen, für die ich spezielle Pullman Cars besorge. Schreibt oder sprecht vor für deutsches Zirkular, beiliegendes Büchlein über Michigan herausgegeben, und große Karte — alles frei. Exkursionen verlassen meine Chicagoer Offices 11:30 Vormittags, Dienstag, den 20. Dezember. Zurück in Chicago 7 Uhr Morgens Donnerstag oder Freitag. Rundfahrtbillet $6, — das Käufern vergütet wird. Gespanne und Führer frei. Deutsch gesprochen.
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 4oktdidofon*

Zu vermiethen oder billig zu verkaufen: Eine gut eingerichtete 40 Acres Farm, im sonnigen Süden, und zwar in Baldwin County, Alabama. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer: M. Kroeslin, 5333 Justine Str., Chicago, Ill. dofrsa

Wisconsin 120 Acres verbesserte Farm angrenzend an Lake, $1400. Hutchison, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan oder Wiskonsin Farmen, mit Gebäuden und Farmmaschinerie. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. midofrsafon

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen, 10 Meilen südöstlich von Gary, Ind., gelegen. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $300 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Vieh, Maschinen, Futter u.s.w.; nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Rehf, 121 LaSalle Str. 19nv1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

$100 Darlehen zu 10% auf ein Jahr wünscht ein Geschäftsmann auf gute Sicherheit. Adr.: D. 509 Abendpost.

Zu verleihen: $2000 Erste Hypothek an Privatleute. Schreibt A. Plaß, 2749 Fullerton Ave. dofrsa

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Geld zu verleihen: 5 und 5½%. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Sprecht vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dz2frsadidofa

Habe $500 bis $2500 zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5½ und 6%.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. famodimidofr

Habe ein paar kleine 6-prozentige Hypotheken zu verkaufen. Beste Sicherheit. A. F. Heinze, 78 La Salle Straße. 4dz1wX

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 380. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!
für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche.
Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft
ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten.
Wenn Ihr nicht kommen könnt
so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075. 19nov*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705,
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5486 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1ja*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 28jl*X

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist, zu garantirt beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts. Stunden: 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.

Mrz,dido,bsaim,*

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

22sep,bofonbi,6m

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

old,bofafonbi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellenden Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
bolt,eod,*2

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bofadi*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schiller-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadido*

Billy Poddens Erbschaft.

Von A. P. Garland.

An einem heißen Julinachmittag stand Judson, der dicke Wirth des Gasthauses „zum Anker" in der menschenleeren Wirthsstube, eifrig beschäftigt, die Biergläser zu reinigen, als der alte Dorfbriefträger mit der ihm eigenen Wichtigkeitsmiene eintrat.

„Nichts für Sie heut', Mr. Judson, nur ein Brief für William Podden mit einer ausländischen Marke darauf." Nachlässig legte er einen großen Brief auf den feuchten Schanktisch und setzte seine Runde fort.

Sam Judson hatte gar nicht aufgeblickt, und erst als ein paar biertrunkene Fliegen sich auf dem Kuvert niedergelassen hatten, fielen seine Blicke darauf.

Er nahm den Brief und begab sich damit in sein anstoßendes Wohnzimmer und legte ihn auf den Tisch. Mrs. Judson, die ebenso umfangreich war wie ihr Gatte und eben ein kleines Schläfchen gehalten hatte, fragte ärgerlich:

Was gibt's, Sam?"

„Nur ein Brief für den alten Podden, an meine Adresse. Er kommt aus Deutschland oder von sonst wo."

„Das ist doch wirklich eine Keckheit von ihm, sich seine Briefe zu uns kommen zu lassen," sagte sie, sich erhebend, und den Gegenstand ihrer Entrüstung ergreifend.

„Aber der ist doch aus Amerika, wen kennt er denn drüben?"

„Nun, er prahlt doch immer mit seinem Bruder Joe, der drüben sein Glück gemacht haben soll."

„Also, diese Geschichtchen kenne ich," sagte Mrs. Judson verächtlich und drehte den Brief neugierig um. Zu ihrer freudigen Ueberraschung entdeckte sie, daß das Kuvert nicht gut geschlossen war. Schüchtern steckte sie ihren dicken Zeigefinger hinein, und ein leichter Druck genügte, um das Kuvert unbeschädigt zu öffnen.

„O, Sam, schau' her, es ist offen!"

„Das sieht Dir ähnlich. Weißt Du nicht, daß Du dafür bestraft werden kannst?"

„Wer wird's denn wissen? Ich kann's ja wieder ganz leicht schließen. Aber wenn's schon offen ist, wollen wir mal sehen, was drinnen steht."

Ihr Gatte schüttelte mißbilligend den Kopf, setzte sich aber trotzdem seine Brille auf und las langsam:

„Broad Street. Boston, 27.
Juni 1910.

Ich bedauere, Ihnen die traurige Mittheilung machen zu müssen, daß Ihr Bruder Josef Podden Dienstag, den 23. Juni d. J., hier verschieden ist. Vor seinem Tode betraute er mich damit, sein Testament aufzusetzen, wonach Sie der alleinige Erbe seines Vermögens sind, das zweihunderttausend Pfund, in Ihrem Gelde, vierzigtausend Pfund, beträgt.

Es werden einige Wochen vergehen, bevor die gesetzlichen Formalitäten erfüllt und Sie die Erbschaft antreten können. Sobald es so weit ist, werde ich selbst nach England kommen, um Ihnen den Betrag auszuhändigen.

Ihr ergebener
Hiram Flooker, Notar."

Das würdige Paar war sprachlos vor Staunen.

„Bill Podden und vierzigtausend Pfund, das ist unerhört."

Sie lasen das Dokument nochmals vorsichtig durch, um sich zu überzeugen, daß sie sich nicht geirrt hatten.

„Da sitz' ich und plag' mich tagein, tagaus im Schweiße meines Angesichtes und bring' es zu nichts, und dieser Billy Podden — er ist mir übrigens zwei Schilling schuldig —, der sein halbes Leben damit verbringt, andere Leute seine Zechen bezahlen zu lassen, wird für sein Leben lang zum Millionär. Wo ist da die göttliche Gerechtigkeit?" fragte der dicke Wirth bitter.

„Sei kein Narr, Sam Judson," entgegnete seine bessere Hälfte; „geh lieber zu Bill Podden, bevor er noch von dem Brief weiß, und die anderen Leute sich auf ihn stürzen. Ich werd' das Kuvert zukleben, damit er nichts merkt."

Das leuchtete Sam ein. „Du hast recht, Alte, ich geh lieber gleich zu ihm. Es gibt genug Leute im Dorf, die einen gutmüthigen, harmlosen Kerl, wie Billy, übervortheilen möchten, aber in mir wird er einen treuen Freund finden."

Er machte sich zum Ausgehen bereit, während seine Gattin vorsichtig das Kuvert verschloß. Sie war gerade damit fertig, als sie Bill Podden auf der Straße erblickte.

„Da kommt er!" rief sie erregt, „geh' zur Thür und lad' ihn ein, hereinzukommen, Sam!"

Der Gegenstand ihres Interesses schritt gemächlich vorwärts. Er war zwischen vierzig und fünfzig, hatte ein grobes, sonnenverbranntes Gesicht, struppige schwarze Haare und listige schwarze Aeuglein. Er lebte von gelegentlichen kleinen Wildereien, arbeitete auch hie und da im Taglohn und war berühmt durch seine Geschicklichkeit, sich auf anderer Leute Kosten alkoholische Erfrischungen zu verschaffen. Er war erst vor einigen Wochen ins Dorf gezogen. Niemand wußte woher und warum.

Als er in die Nähe des „Anker" kam, warf er einen durstigen Blick hinein und sah den Wirth auf der Schwelle stehen, der ihm mit einladendem Lächeln zunickte.

„'n Tag, Mr. Judson!"

„'n Tag, Bill. Heiß, gelt? Magst nicht 'reinkommen und was Kühles haben?"

Ein dankbarer Ausdruck kam in Bills Züge, als er dem Wirth folgte.

„Komm ins Wohnzimmer, dort ist's kühler. Liz, dein alter Freund Bill kommt dich besuchen."

Die Dame begrüßte ihn mit freudigem Lächeln.

„Wie geht's, Mister Podden. Sie sehen ja glänzend aus, nicht Sam?"

„Fein, Liz, man könnt' ihn ruhig für dreißig halten. Was willst du haben, Bill? Ich hab' ein frisches Faß, kühl wie Eis. Bring uns einen Krug und Gläser, Liz."

Bill Podden bewies wieder einmal, wie viel er vertragen konnte, saß behaglich in einem großen Armstuhl und rauchte eine gute Zigarre, die der gütige Wirth ihm angeboten hatte.

Plötzlich sagte Mrs. Judson:

„O, jetzt hätt' ich fast dran vergessen. Da ist ein Brief, der vor einer Weile für Sie hergekommen ist.

Sie nahm den Brief vom Kamin und reichte ihn dem Gast.

Er öffnete ihn und begann zu lesen.

Sam hatte gerade noch Zeit, einen bedeutungsvollen Blick mit seiner Gattin zu tauschen, als Bill erregt aufsprang und rief:

„Du lieber Himmel, ich bin ein reicher Mann geworden! Mein Bruder Joe, der in Amerika sein Glück gemacht hat, ist gestorben und hat mir vierzigtausend Pfund hinterlassen."

Das Staunen des Ehepaares wollte kein Ende nehmen, und sie zwangen ihren aufgeregten Gast, wieder Platz zu nehmen.

„Armer alter Joe, so ein guter Mann, wer hätte das gedacht," und Bill schneuzte sich heftig. Das Ehepaar war eifrig bemüht, ihn zu trösten, und schließlich sprachen sie davon, was Bill nun zuthun gedenke.

„Natürlich muß ich jetzt ein paar Wochen warten, bevor ich etwas unternehmen kann, denn vorläufig hab' ich ja noch kein Geld, gar kein Geld," sagte der Universalerbe kummervoll.

„Ich kann dir sofort fünf Pfund geben. Ich bring's nicht über mich, einen Freund in der Klemme zu sehen, du kennst mich ja." Und Bill steckte das Geld dankend ein.

Dann hatte Mrs. Judson eine vorzügliche Idee. Sie schlug Bill vor, ins Wirthshaus zu übersiedeln und so lange bei ihnen zu bleiben, bis die Angelegenheit geordnet sei. Bill ließ sich gut zureden, und schließlich kamen sie überein, daß die Uebersiedlung noch am selben Abend stattfinden solle, worauf Bill sich empfahl.

Das Judson-Ehepaar war mit seinem Erfolg zufrieden, und nun hielt sie nichts mehr davon ab, die wunderbare Neuigkeit bekanntzumachen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von Bill Poddens Glück, und in einer halben Stunde war das ganze Dorf in großer Aufregung. Ueberall sah man eregte Gruppen das Ereigniß besprechen und sich in Muthmaßungen ergehen, was Bill nun thun würde. Ueber einen Punkt waren die Damen des Dorfes einig: Bill Podden mußte heirathen.

„Vierzigtausend Pfund und ledig, das geht nicht," sagte Mrs. Tutton, die Mutter von drei hübschen Mädchen, „vor allem braucht er eine kräftige, Frau. . . ."

„Nicht zu jung", warf eine alte Jungfer ein.

„Eine kräftige, junge Frau", fuhr Mrs. Tutton unbeirrt fort, „die ihm anständig die Wirthschaft führt und ihn pflegt, wenn er das Reßmatische hat."

Bill Podden war inzwischen in sein dürftiges Zimmer zurückgekehrt und packte seine Habseligkeiten. Unzählige Besucher klopften an seine verschlossene Thür, und alle mußten unbefriedigt abziehen, da er, ohne zu öffnen, erklärte, er sei sehr beschäftigt.

Als er endlich heraustrat, bewaffnet mit einer großen, alten Handtasche, Fischgeräthen und einem Vogelkäfig, wartete das halbe Dorf auf ihn. Alle gratulirten ihm und wollten ihm die Hände schütteln, und es dauerte lange, ehe er seinen Weg fortsetzen konnte. Am zudringlichsten war die Wittwe Barton, die Trafikantin des Dorfes. Vor einigen Wochen hatte Bill Podden es gewagt, sie um ihre Hand zu bitten, und ein rothes Mal auf der Wange zeugte noch von der Antwort, die er auf seine Werbung erhalten hatte. Nun hatte die Wittwe plötzlich ihren Entschluß geändert und wollte es ihm schleunigst bekunden. Sie nahm ihn beim Arm und sprach auf ihn ein, während alle anderen sich um die Ehre rissen, sein Gepäck tragen zu dürfen. Endlich setzte sich die Prozession in Bewegung. Bill Podden und Mrs. Barton an der Spitze, gefolgt von der gesammten eregten Dorfbewohnerschaft. Den Schluß des Zuges bildeten die johlenden Gassenjungen.

Im „Anker" warteten Mr. und Mrs. Judson auf ihren Gast, und Entsetzen befiel sie, als sie die Menge sahen, die sich langsam ihrem Hause näherte. Zuerst dachten sie, Podden müsse ein Unglück zugestoßen sein, aber das würdige Gesicht, mit dem Bobble, der Hüter der Ordnung, dem Zuge folgte, beruhigte sie.

Beim Wirthshaus angelangt, versuchte Podden, sein ungebetenes Gefolge abzuschütteln, indem er im Wohnzimmer verschwand.

Ein Dutzend Männer ging zum Schanktisch, in der Hoffnung auf Freibier. Aber Mrs. Barton glaubte sich berechtigt, ins Allerheiligste vorzudringen. Sie hatte nicht mit Mrs. Judson gerechnet, die ihr den Weg vertrat.

„Darf ich fragen, Mrs. Barton, wohin Sie gehen wollen?" fragte sie mit ausgesuchter Höflichkeit.

„Ich will meinen Bill sehen."

„Wen?"

„Bill Podden, wir sind so gut wie verlobt."

„Ja, freilich, verlobt, Sie sind viel zu alt für ihn."

„Zu alt, Sie Fettklumpen, das ist eine Lüge, ich bin jünger als er."

„Hätt's nicht gedacht, aber das Aussehen täuscht oft."

„Also, lassen Sie mich jetzt zu ihm 'rein."

„Bestimmt nicht. Wer hat Sie in mein Haus eingeladen? Mister Podden wohnt jetzt bei uns!"

„Diebe seid ihr, die dem armen Billy sein Geld stehlen wollen, ich kenn' euch schon."

Das war der dicken Wirthin denn doch zu viel.

„Lauf zum Boddle", sagte sie einem kleinen Gassenjungen, der beim offenen Fenster dem Streit vergnügt zugehört hatte, „ich werde dieses Weib wegen Ehrenbeleidigung einsperren lassen."

Erschreckt durch dieses Vorgehen zog Mrs. Barton sich zurück, furchtbare Drohungen gegen ihre Feindin ausstoßend.

An diesem Abend war die Durchschnittszahl der Gäste im „Anker" verdreifacht. Alle erwachsenen männlichen Bewohner von Slobby schienen anwesend zu sein. Jede Familie hatte wenigstens einen Vertreter geschickt, um dem Erben ihre Wohlgesinntheit auszudrücken, und Bill Podden, der Held des Tages, genoß zum erstenmal in seinem Leben Freuden allgemeiner Beliebtheit. Die bereitwilligsten Geldangebote wurden ihm gemacht, und seine zahlreichen neuen Freunde überboten einander an Hilfsbereitschaft.

Bills Benehmen war tadellos. Natürlich fühlte er sich sehr gehoben, war aber durchaus nicht stolz und ließ sich ruhig von seinen Freunden mit Bier und Zigarren traktiren. Wollte er aber einmal allen ein Bier zahlen, so duldete dies niemand. Zu später Stunde brach die Versammlung auf, und Bill schüttelte allen bewegt die Hände, ja er vergoß sogar ein paar Thränen, die, wie er sagte, aus übervollem Herzen kamen.

Die nächsten zwei Tage verbrachte er damit, insgeheim seine Freunde der Reihe nach zu besuchen. Die leiseste Anspielung genügte überall, und jeder beeilte sich, ihm Geld zu leihen. Am vierten Tag kündigte er seinen Entschluß an, nach London zu fahren, um die Erbschaftsangelegenheit einem bekannten Advokaten zu übergehen. Auch mußte er sich einen passenden Traueranzug besorgen, denn den Rock, den er vorläufig trug, hatte ihm ein Freund geliehen. Am Tage seiner Abreise versammelte sich eine große Menge im Bahnhof. Alle drängten sich um ihn, um ihm die Hand zu schütteln und gute Rathschläge zu ertheilen. Auf allgemeines dringendes Verlangen hielt er eine kleine Ansprache: „Meine Freunde, ich bin kein großer Redner, aber bevor ich gehe, will ich euch sagen, wie stolz ich bin, so viele ehrliche Freunde zu haben. Mein Herz ist jetzt zu voll, um mehr zu sagen, aber ich weiß, ihr alle werdet euch freuen, mich wieder in Slobby zu sehen."

Der Applaus, der diesen Worten folgte, hielt den einfahrenden Zug fast auf.

Alle blickten auf sein strahlendes, gutmüthiges Gesicht, als es im Rahmen des Fensters erschien und von dem fahrenden Zuge immer weiter entführt wurde.

Am selben Abend saß Bill Podden im Rauchzimmer eines Gasthauses in Eslington und schrieb folgende Epistel:

„Lieber Joe, alles ist nach Wunsch gegangen. Inliegend zehn Pfund als Dein Antheil an dem Spaß. Schreib' nach Devonshire, wo ich nächste Woche eintreffe. Ich werde Dir noch genau angeben, wohin Du mir den üblichen Brief schicken sollst.

Dein Dich liebender Bruder Bill."

Bill hatte recht. Sie würden sich freuen, ihn in Slobby wiederzusehen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Straße. Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

28si*2

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 12,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	125,007.97
Market value of bonds and stocks	354,278.96
Cash in office and bank	248,882.92
Interest on stocks and collateral loans	9,761.76
Gross premiums in course of collection	121,185.80
Total cash assets	$ 879,111.60
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,181,275.52
Gross assets	$3,054,387.12
Deduct unadmitted assets	4,200.00
Total admitted assets	$3,050,187.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 31,843.30
Total unearned premiums	304,841.87
All other	25,161.60
Total	$ 361,846.84
Premium or deposit notes and contingent liability	2,491,550.48
Total liabilities	$3,050,187.12
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 604,225.99
Interest and dividends	43,508.05
From all other sources	2,832.29
Total cash income	$ 650,566.27
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 457,709.70
Commission or brokerage	33,003.14
Salaries, fees, taxes, etc.	52,509.40
All other	36,532.40
Total disbursements	$ 579,754.74
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,878,850.00
Premiums received during the year	15,381.56
Losses incurred during the year	6,975.65

A. D. BAKER, President.
[illegible], Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. MADAN, Notary Public.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 989. Frohstein, 163 State Str., sowie 4561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

1st*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMENS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 19,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	36,871.23
Market value of bonds and stocks	381,881.50
Cash in office and bank	23,624.94
Interest on stocks and collateral loans	4,630.20
Gross premiums in course of collection	21,628.23
All other	438.06
Total cash assets	$ 482,074.21
Total premiums or deposit notes and contingent liability	933,124.32
Gross assets	1,415,198.53
Deduct unadmitted assets	438.06
Total admitted assets	$1,414,760.47
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,550
Total unearned premiums	155,520.72
Interest and dividends unpaid	2,377.87
All other	4,033.56
Total	$ 165,482.15
Premium or deposit notes and contingent liability	1,249,278.32
Total liabilities	$1,414,760.47
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 318,534.47
Interest and dividends	15,275.64
From all other sources	473.98
Total cash income	$ 334,284.09
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 86,480.42
Dividends paid to members	108,505.76
Scrip or certificates of profit and interest thereon	2,748.45
Commission or brokerage	17,858.79
Salaries, fees, taxes, etc	29,487.58
All other	20,684.26
Total disbursements	$ 265,195.49

E. S. NAIL, President.
W. H. G KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of April, 1910.
[Seal] WM. F. VALGELE, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 10,000.00
Market value of bonds and stocks	243,676.25
Collateral loans	174,200.00
Cash in office and bank	141,252.93
Gross premiums in course of collection	5,428.93
Bills receivable and unpaid assessments	1,860.40
All other	11,400.00
Total cash assets	$ 577,818.51
Total premiums or deposit notes and contingent liability	2,409,847.80
Total admitted assets	$2,987,666.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 12,920.00
Total unearned premiums	153,600.00
All other	5,500.00
Total	171,549.95
Premium or deposit notes and contingent liability	2,816,116.36
Total liabilities	$2,987,666.31
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 312,760.54
Interest and dividends	22,974.06
From all other sources	5,551.00
Total cash income	$ 341,285.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	[illegible]
Dividends paid to members	46,460.74
Commissions and brokerage	304.35
Salaries, fees, taxes, etc	36,283.29
All other	12,595.84
Total disbursements	$ 313,810.11
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 289,700.00
Premiums received during the year	10,657.72
Losses incurred during the year	11,218.36

J. F. T. WALKER, President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 14th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 218,468.71
Cash in office and bank	7,556.96
Interest on stocks and collateral loans	4,501.93
Gross premiums in course of collection	6,867.08
All other	1,953.25
Total cash assets	239,347.93
Total premiums or deposit notes and contingent liability	211,622.34
Gross assets	450,970.27
Deduct unadmitted assets	1,953.25
Total admitted assets	$ 449,017.02
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	5,150.00
Total unearned premiums	106,807.75
Advance premiums (100%)	2,786.28
All other	2,065.30
Total	$ 116,809.33
Premium or deposit notes and contingent liability	332,207.69
Total liabilities	$ 449,017.02
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 208,235.32
Interest and dividends	9,668.12
Total cash income	$ 217,903.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	51,228.59
Return premiums	73,848.74
Returned to members who have discontinued their policies	4,337.06
Premiums on bonds and interests thereon	6,142.06
Commissions and brokerage	6,324.68
Salaries, fees, taxes, etc	8,453.59
All other	5,746.32
Total disbursements	$ 156,101.64
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,830,905.00
Premiums received during the year	15,676.69
Losses incurred during the year	8,671.86

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 222,497.50
Cash in office and bank	20,761.14
Interest on stocks and collateral loans	770.83
Gross premiums in course of collection	8,441.32
Total cash assets	301,970.79
Total premiums or deposit notes and contingent liability	1,257,155.90
Total admitted assets	$1,559,126.69
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	1,100.00
Total unearned premiums	126,715.50
All other	6,992.07
Total	$ 126,768.57
Premium or deposit notes and contingent liability	1,412,358.12
Total liabilities	$1,559,126.69
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 248,523.71
Interest and dividends	11,709.06
Total cash income	$ 260,302.77
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	21,525.76
Dividends paid to members	201,032.03
Salaries, fees, taxes, etc	19,958.95
All other	9,499.45
Total disbursements	$ 252,016.19
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,210,762.00
Premiums received during the year	27,813.37
Losses incurred during the year	175.19

HENRY T. GRANT, President.
ALBERT U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GILMAN E. JOPPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT INDEMNITY COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$1,074,287.92
Interest, rents and dividends	75,428.90
Profit on sale or maturity of ledger assets	4,773.78
From other sources	1,179.65
Total income	$1,155,678.63
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 241,194.17
Commission or brokerage	293,608.75
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	130,948.94
Rents	20,218.10
All other taxes, licenses and insurance department fees	28,640.00
Legal expenses, advertising, printing and stationery	31,780.73
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	18,153.95
Loss on sale or maturity of ledger assets	2,683.08
Decrease in book value of ledger assets	700.00
All other disbursements	31,502.66
Total disbursements	$1,459,970.44
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds and stocks	$1,503,778.80
Cash on hand and in bank	57,731.64
Bills receivable	19,891.72
Other ledger assets	163,123.36
Total ledger assets	$1,744,520.52
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	10,493.33
Gross assets	$1,755,013.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable	$ 19,891.72
Furniture, fixtures, supplies, printed matter and stationery	44,043.46
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	45,472.60
Other unadmitted assets	113,266.90
	222,675.22
Total admitted assets	$1,532,338.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 297,904.07
Total unearned premiums	703,563.92
Commission and brokerage	3,283.12
Salaries, rents, bills, etc.	13,443.36
State, county and municipal taxes	14,945.98
Return and reinsurance premiums	450.00
Advance premiums	8,012.50
Other liabilities	65,478.33
	1,170,081.18
Less liabilities secured by special deposits	22,958.51
Total liabilities	$1,147,122.62
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 74,183.13
Total losses incurred during the year	38,589.09

E. M. TREAT, President.
JOS. J. GROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of February, 1910.
[Seal] H. M. CLAPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 391,690.00
Cash in office and bank	38,944.20
Interest on stocks and collateral loans	6,091.48
Gross premiums in course of collections	7,712.38
Total cash assets	$ 440,477.09
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,018,131.60
Total admitted assets	$2,458,609.29
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,000.00
Total unearned premiums	201,813.16
Total	$ 203,813.16
Premium or deposit notes and contingent liability	2,254,796.13
Total liabilities	$2,458,609.29
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 429,923.81
Interest and dividends	15,296.37
From other sources	1,565.02
Total cash income	$ 446,786.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 23,437.92
Dividends paid to members	345,420.25
Returned to members who have discontinued their policies	24,721.50
Salaries, fees, taxes, etc.	16,187.81
All other	18,108.20
Total disbursements	$ 433,570.77
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,885,680.00
Premiums received during the year	35,161.60
Losses incurred during the year	112.25

EDWIN L. ATLEE, President.
RICHARD H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1910.
[Seal] W. H. WEST, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 295,650.00
Cash in office and bank	100,567.37
Interest on stocks and collateral loans	3,417.66
Gross premiums in course of collections	7,912.08
Total cash assets	$ 307,080.78
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,465,354.55
Total admitted assets	$1,772,435.33
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,074.00
Total unearned premiums	146,535.45
All other	3,225.92
Total	151,835.23
Premium or deposit notes and contingent liability	1,620,600.65
Total liabilities	$1,772,435.33
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 313,139.77
Interest and dividends	11,189.60
Total cash income	$ 324,329.37
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,415.26
Dividends paid to members	235,605.58
Returned to members who have discontinued their policies	24,960.73
Salaries, fees, taxes, etc.	16,297.74
All other	6,744.91
Total disbursements	$ 300,404.24
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$8,555,413.60
Premiums received during the year	30,418.00
Losses incurred during the year	227.85

F. A. DOWNES, President.
JOHN T. BOTTOMLEIF, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE L. ROMBE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 228,090.00
Cash in office and bank	32,948.58
Interest on stocks and collateral loans	3,061.40
Gross premiums in course of collections	7,608.44
Total cash assets	$ 266,700.42
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,329,685.00
Total admitted assets	$1,596,386.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,970.90
Total unearned premiums	132,678.31
All other	3,062.18
Total	$ 137,711.48
Premium or deposit notes and contingent liability	1,457,673.94
Total liabilities	$1,596,386.42
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 285,217.78
Interest and dividends	10,085.90
Total cash income	$ 295,303.68
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 19,407.22
Dividends paid to members	232,938.55
Returned to members who have discontinued their policies	20,342.29
Salaries, fees, taxes, etc.	12,406.00
All other	12,061.14
Total disbursements	$ 272,163.99
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,127,152.00
Premiums received during the year	25,162.86
Losses incurred during the year	197.15

F. A. DOWNES, President.
WM. H. BURGES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CASUALTY COMPANY of Reading, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 226,467.89
Interest, rents and dividends	14,357.37
From other sources	947.40
Total income	$ 241,772.66
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 72,193.73
Commission or brokerage	43,659.28
Stockholders for interest or dividends	12,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	29,061.47
Rents	2,453.94
Repairs, expenses and taxes on real estate	386.78
All other taxes, licenses and insurance department fees	5,903.68
Legal expenses, advertising, printing and stationery	5,868.91
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	8,171.84
Loss on sale or maturity of ledger assets	17.45
Decrease in book value of ledger assets	3,200.82
All other disbursements	4,362.22
Total disbursements	$ 188,803.65
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 146,630.00
Book value of bonds and stocks	190,045.42
Cash on hand and in bank	47,127.31
Bills receivable	600.00
Other ledger assets	44,031.43
Total ledger assets	$ 430,445.22
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	3,837.80
Market value of real estate, bonds and stocks over book value	4,940.73
Gross assets	$ 439,219.64
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable	$ 600.00
Gross premiums in course of collection	9,194.75
	9,794.75
Total admitted assets	$ 429,419.89
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 18,687.47
Total unearned premiums	121,589.04
Commission and brokerage	11,837.85
State, county and municipal taxes	2,853.48
Total liabilities	$ 150,798.12
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 8,439.40
Total losses incurred during the year	2,876.00

E. P. VAN REED, President.
HARVEY H. SHOMO, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January 1910.
[Seal] E. B. WELDER, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN LIVE STOCK INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 107,447.89
Interest, rents and dividends	5,419.47
From other sources	1,120.29
Total income	114,188.64
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 38,424.10
Commission or brokerage	28,616.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	9,271.86
Rents	680.00
All other taxes, licenses and insurance department fees	4,015.51
Legal expenses, advertising, printing and stationery	4,648.90
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	1,704.88
All other disbursements	681.51
Total disbursements	$ 78,189.00
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,485.00
Book value of bonds and stocks	118,654.51
Cash on hand and in bank	21,668.12
Other ledger assets	21,113.18
Total ledger assets	$ 165,999.14
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	971.45
Gross assets	$ 166,970.62
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable	$ 393.12
Gross premiums in course of collection	1831.45
	2,224.57
Total admitted assets	$ 164,746.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,846.59
Total unearned premiums	50,000.86
Commission and brokerage	865.55
Total liabilities	$ 53,683.41
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 9,349.71
Total losses incurred during the year	37.50

STERLING R. HOLT, President.
HARRY C. NAYLOR, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 14th day of February, 1910.
[Seal] ANNIE L. KEERSEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BOSTON MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 371,410.00
Cash in office and bank	36,098.10
Interest on stocks and collateral loans	4,761.31
Gross premiums in course of collection	12,441.82
Total cash assets	$ 429,711.43
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,289,316.08
Total admitted assets	$2,719,031.49
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	[illegible]
Total unearned premiums	226,984.31
Salaries, rents, advertising, etc.	[illegible]
All other	1,103.51
Total	$ 240,397.72
Premium or deposit notes and contingent liability	2,478,633.76
Total liabilities	$2,719,031.49
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 456,854.77
Interest and dividends	21,380.03
Total cash income	$ 478,182.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 33,002.90
Dividends paid to members	345,669.61
Adjustments, printing, stationery, etc.	10,003.11
Salaries, fees, taxes, etc.	55,733.68
All other	20,709.86
Total disbursements	$ 465,029.19
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,753,990.00
Premiums received during the year	20,603.54
Losses incurred during the year	4,074.94

ARTHUR F. LOWE, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 295,140.00
Cash in office and bank	15,101.37
Interest on stocks and collateral loans	4,261.23
Gross premiums in course of collection	3,559.52
Total cash assets	$ 318,062.12
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,530,081.48
Total admitted assets	$1,847,143.60
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,026.67
Total unearned premiums	152,581.18
Salaries, rents, advertising, etc.	211.36
All other	4,658.82
Total	161,101.05
Premium or deposit notes and contingent liability	1,686,161.03
Total liabilities	$1,847,143.60
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 306,485.79
Interest and dividends	10,783.71
Total cash income	$ 317,169.50
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 18,603.97
Dividends paid to members	256,023.70
Salaries, fees, taxes, etc.	35,380.79
All other	9,883.19
Total disbursements	[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$8,912,271.00
Premiums received during the year	[illegible]
Losses incurred during the year	[illegible]

CHARLES T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Das Meisterrecht im alten Leipzig.

In der Blüthezeit der Zunftbewegung hatten die verschiedenen Schutzdämme, die man vor dem Meisterrecht aufführte, einen soliden Grund: man wollte verhindern, daß ein Mensch das Handwerk selbständig betrieb, der nichts leisten konnte, von dem man keine Gewähr hatte, daß er dem Ansehen seiner Zunft nicht schade. Deshalb verschanzte man sich hinter einer ganzen Menge von Formalitäten, deshalb forderte man das Meisterstück, die Muthjahre und das Einkaufsgeld. Später freilich sanken diese Forderungen vielfach zu todten inhaltlosen Formen herab; sie wurden rein willkürlich angewendet, um die Konkurrenz einzuschränken oder einen mißliebigen Handwerksgenossen von der Erlangung der Meisterrechte abzuhalten. Die ursprünglich gesunden Ansichten gestalteten sich zu schweren Fesseln für den Nachwuchs. Die Erlangung des Meisterrechts mußte oft mit theuren Schmausereien erkauft werden; von einem Probestück, das der Prüfstein persönlicher Tüchtigkeit sein sollte, war nur wenig die Rede. Bei manchen Zünften artete der alte gute Brauch sogar in Lächerlichkeiten aus. So mußten die Müller z. B. als „Meisterstück" ein Sechseck vorzeichnen, eine Leistung, die natürlich jeder Lehrling hätte erfüllen können. Die mit dem Meistertitel verbundenen Rechte waren sehr vielseitig, legten aber auch mancherlei Verpflichtungen auf.

Jeder Meister war befugt, Gegenstände seines Handwerks anzufertigen, Bestellungen auf solche anzunehmen und die dazu erforderlichen Rohmaterialien aufzukaufen. Für uns klingt das selbstverständlich, in alter Zeit war es das nicht. Es durfte, um nur ein Beispiel anzuführen, kein Papiermacher Lumpen außerhalb seines Zunftgebietes ankaufen; ebenso mußte der Schuhmacher sein Leder am Platze, am Orte der Verarbeitung kaufen u. s. w. Betrieb ein Meister ein „handelndes" Handwerk, so durfte er seine Waaren nicht nur in seinem Hause und Laden, sondern auch in Buden, auf den Messen, Jahr- und Wochenmärkten zum Verkauf ausstellen. Käufer von Konkurrenzständen anzulocken, war bei Strafe untersagt. Jeder Handwerker war gehalten, „ächte und gerechte" Waaren zu verfertigen. Nach dem römischen Rechte war er verpflichtet, für jeden Schaden aufzukommen, welcher aus Unterlassung dieser Pflicht entstand. Das Recht, Lehrlinge aufzunehmen, unterlag bei manchen Zünften verschiedenen Einschränkungen. So durfte ein Meister nicht mehr Lehrlinge halten, als er nach dem Ermessen der Aeltesten unterrichten konnte, auch war ihm oft eine Wartezeit auferlegt; ein Meister, der einen Lehrling ausgelernt hatte, mußte mehrere Jahre warten, ehe er einen neuen Burschen nehmen durfte. Die Zahl der Gesellen, welche ein Meister haltn konnte, war meist durch Herkommen oder auch durch die Zunftartikel festgelegt. Die Meisterssöhne hatten die Vortheile, daß ihre Lehrzeit kürzer war, daß sie nicht so lange zu wandern brauchten und die Sitz- und Muthjahre nicht zu überstehen hatten. Die Wittwe eines zünftigen Meisters trat im wesentlichen in dessen Rechte ein, sie durfte aber nicht in der Zunftversammlung erscheinen. Des Meistertitels und der betreffenden Rechte ging verlustig, wer wegen Zunftvergehens zeitweise ausgestoßen wurde, oder wer einen anderen Meister beschimpfte. Das geschah auch, wenn der Meister eine unehrbare Handlung begangen hatte. Eine solche Handlung wäre es z. B. gewesen, wenn ein Zunftmeister einem Abdecker die Hand gegeben oder mit einem Gerichtsknecht zu verkehren sich unterfangen hätte. Der Verlust des Meistertitels konnte schon ausgesprochen werden, wenn ein Zunftgenosse einem Unehrbaren (Abdecker, Scharfrichter usw) das Leichengeleite gab. Für immer und unfreiwillig ging des Meisterrechtes der verlustig, dem dasselbe „durch Urtheil und Recht der Obrigkeit" abgesprochen wurde. Als Regel galt aber überall, daß der Verlust der Ehre auch den Verlust des Meistertitels zur Folge hatte. — Zum Schlusse seien noch einige Bemerkungen über die Abgrenzung der einzelnen Zünfte gestatet, um einen Begriff zu geben von den Rechten und Verpflichtungen der Zünfte in Bezug auf die Verarbeitung von Materialien, die Leistung von Verrichtungen und den Verkauf der Erzeugnisse:

Die Barbiere durften Perücken in Ordnung bringen usw., aber keine neuen anfertigen.

Die Bäcker konnten in Weiß- und Schwarzbäcker eingetheilt werden. War dies an einem Orte geschehen, dann durfte keiner einen Eingriff in des anderen Rechte sich erlauben. Die Buchbinder durften mit alten und neuen gebundenen (nicht aber ungebundenen) Büchern handeln; Futterale durften sie nur dann herstellen, wenn keine Futteralmacher am Ort sich befanden.

Die Schreiner durften nur eiserne Fensterrahmen anfertigen, die Glaser auch tannene. Die Hutmacher durften nur Hüte und Filze färben, ausländische Hüte, feine Wolle, Kamelhaare usw. durften sie nicht einbringen, auch nicht damit handeln; es war ihnen weiter untersagt, inländische neue Hüte aufzukaufen und wieder zu verkaufen. Auch die Kürschner durften keine fertige Arbeit aufkaufen. Um ihr Gewerbe zu schützen, war Fremden das Hausiren verboten. Die Lichtermacher, Seifensieder und Wachszieher mußten ihre Produkte mit dem Wappen der Stadt und ihrem Namen versehen. Auf den Märkten durften die Meister, nach Verlosung der Stände, keiner vor dem anderen auslegen, nicht über oder unter der Taxe verkaufen und nicht hausiren. Die Fleischer theilten sich in großen Orten in Rinds- und Schweinemetzger. Erstere durften keine Kälber und Schweine, letztere keine Ochsen, Rinder, Hammel oder Lämmer schlachten.

Zwei Nasen vor dem Kadi.

Wien, 10. Nov.

Es handelt sich um eine thätige und um eine leidende Nase, über die dieser Tage vor Wiener Gerichten Recht gesprochen wurde. Um eine beleidigende und um eine beleidigte Nase, um eine, der eine ästhetische Störung zur Last gelegt wurde und um eine andere, deren eigene Aesthetik verletzt worden ist. Die aktive Nase fuhr mit ungezähmtem Trompetenton in das zierliche, trillernde Pianissimo einer Sängerin, der ihre Verehrer nur in andächtiger Weise lauschen können; die andere fiel einem „Furioso" zum Opfer, das ein „Con amore" hervorgerufen hatte, weil es zu „legato" vorgetragen wurde.

Wienerisch ist eigentlich nur die Geschichte von der lärmenden Nase, und zwar echt wienerisch. Die andere ist importirt und erhält ihren lokalen Einschlag nur dadurch, daß die Erregerinnen des Schicksals, das sich an der Nase einer leidenschaftlichen Pariserin vollendete, die schönen Wiener Frauen und Mädchen waren. Sie sind auch die wahrhaft Triumphirenden, denn ihren Reizen hat die eifersüchtige Pariser Schönheit geradezu das Zeugniß der Unwiderstehlichkeit ausgestellt. Die feurige Paulette war schon in Paris die Freundin des Studenten George, und in diesem „Babel an der Seine", das sich alle biederen Provinzler als den Pfuhl der Verführung vorstellen, lebte das Pärchen wie die Turteltauben. George hatte nur Augen für Paulette und Paulette schien niemals die Konkurrenz einer anderen Pariserin zu fürchten. Da reiste George zur Vollendung seiner Studien nach Wien, begleitet von einem hübschen Stipendium, aber nicht von seiner hübschen Freundin. Er fühlte sich recht einsam und war eines Tages so der willenlose Raub seiner Sehnsucht, daß er der kleinen Paulette das Reisegeld und eine dringende Berufung zu ihrem liebeskranken George sandte. Sie kam und brachte ihm ein Glück, so umfassend, daß er bald den Tag verwünschte, an dem er sie gerufen hatte. Auf der Straße durfte er nur mehr mit niedergeschlagenen Augen einhergehen, von allen Theatern nur die Oper besuchen, weil dort ein Kunstgenuß ohne Aufschlagen der Augen möglich war. George war sehr beliebt und treu, aber schließlich riß doch auch ihm die Geduld. Er kaufte sich eine Fahrkarte nach Frankreich und floh die Wiener Stadt. Paulette reiste ihm natürlich nach; aber er hatte sich in ein idyllisches Departement geflüchtet, wo sie ihn nicht fand. Und als er glaubte, daß die Luft am Wiener Wald wieder rein sei, kehrte er dorthin zurück. Paulette aber erfuhr infolge ihrer guten drahtlosen Verbindungen in Paris ziemlich rasch, daß er wieder in Wien sei. Sofort war sie auch wieder da. Aber er zeigte gegen Thränen, Besserungsversprechen und Zärtlichkeitsextasen eine Widerstandskraft, die Paulette zur Verzweiflung brachte. Sie versprach, ihn zu tödten. Darauf erhielt sie eine höfliche Einladung zur Polizei, wo man ihr die Versicherung gab, daß es nach österreichischen Gesetzen nicht gestattet sei, einen Liebhaber, der das österreichischste aller Rechte in Anspruch nahm, „a Ruah haben" zu wollen, einfach über den Haufen zu schießen. Eines Tages erwischte sie George wieder und setzte ihm mit ihren Bitten, um Wiederaufnahme des Liebesprozesses so heftig zu, daß er sich in die Wohnung eines Freundes flüchten wollte! Sie nach! George läutete an der Thür seines Freundes Sturm, aber der Freund war nicht zu Hause. George mußte zurück, Paulette wieder hinterher, kreischend, tobend, eine Fluth von Beschimpfungen auf ihn niederschleudernd. Da kam die Katastrophe — George schlug in seiner Verzweiflung mit einem Stock blind hinter sich — ein jammervoller Aufschrei — er hatte Paulettes Nasenbein zertrümmert.

Die Menge wollte ihn lynchen; die Polizei rettete ihn auf die Wachstube. Paulette kam in's Spital, wo ihre Nase, so gut es eben ging, wieder geheilt wurde. Dann packten sie Freunde in die Eisenbahn und schickten sie nach Paris zurück; sie sah ein, daß sie mit ihrer zerschlagenen Nase noch weniger Chance bei George habe, als vorher. Dieser kam natürlich vor den gestrengen Richter, und zwar wegen „vorsätzlicher schwerer Körperverletzung". Aber nun geschah das Wunder. Die Richter haben ihn freigesprochen; gelehrte Richter, nicht einmal Geschworene. Als sie hörten, daß er sich die Wienerinnen nicht anschauen und in der Oper die Ausstattung nicht bewundern durfte, billigten sie ihm gerechte Nothwehr und begreifliche Aufregung zu. Paulette war zur Zeit der Verhandlung nicht mehr in Wien. Ihre Freunde behaupten, sie habe es aus Großmuth gethan, um nicht gegen ihn aussagen zu müssen, die seinigen aber versichern, daß sie sich seit dem schönen Schlag auf die Nase nicht mehr schön genug fühlte.

Ganz anders klingt die Geschichte von der aktiven Nase, die den Wiener Kadi beschäftigte. Wenn George in der Oper nicht die Augen aufschlagen durfte, war es dem Gesangsschüler des Konservatoriums Weiß hinwiederum nicht vergönnt, dort zu niesen. Aber seine Nase war stärker als er. Und eines Abends brach sie die feierliche Stille, die auf der vierten Galerie bei einer Koloraturpassage des Fräuleins Selma Kurz herrschte, durch ein schnaubendes „Hapschi", dem nur durch ein geräuschvolles Schnauben ein Ende bereitet werden konnte. Dadurch wurde der Kunstgenuß eines danebenstehenden Herrn arg gestört, und konnte nur durch den Ausruf: „Das ist eine Büberei!" wieder hergestellt werden. Herr Weiß ergriff nun naturgemäß die Partei seiner Nase und replizirte mit: „Bodenlose Gemeinheit!" Am anderen Tage eilte der Herr mit dem gestörten Kunstgenuß zu Fräulein Kurz und „verganselte" die Nase des Herrn Weiß. Da die schöne Arie aus der „Zauberflöte": „In diesen heiligen Hallen kennt man die Rache nicht" für Baß und nicht für Sopran geschrieben ist, ließ sich Fräulein Kurz ihren Anwalt kommen und von ihm eine Eingabe an die Hofopern-Direktion verfassen des Inhalts, man möge Herrn Weiß, der störe, Ulk treibe und einzelne Künstler abfällig bekrittele, durch Entziehung der Freikarten den Eintritt in die Oper erschweren. Der Tüchtigkeit des Advokaten gelang es, mit diesem Schriftstück einen vollen Erfolg zu erzielen. Der Gesangschüler Weiß verlor nicht nur seine Freikarte in die Oper, sondern auch seinen Freiplatz im Konservatorium, über den gleichfalls die Operndirektion verfügt. Er hatte freilich keine Prüfung in den Nebenfächern ablegen können, weil er blutarm war und sich sein Brot im „Nebenfach" verdiene mußte. Aber der Direktor der Akademie sagte bei der Vernehmung selbst aus, man hätte ihn trotzdem weiterlernen lassen, wenn er sich nicht bei einer Arie des Fräulein Kurz geschneuzt hätte. Auch dem Richter mißfiel die Nase des Herrn Weiß; er verurtheilte ihren Träger wegen des Ausdrucks „Gemeinheit" zu 60 Kronen, den gestörten Enthusiasten aber nur zu 20 Kronen Geldstrafe und sprach Fräulein Kurz frei, weil ihr Anwalt alle Details seiner Eingabe auf sich genommen hätte.

Natürlich ist die Geschichte damit nicht zu Ende, wozu wären denn höhere Instanzen da, als um den Genuß der Oeffentlichkeit an derlei erbaulichen Beleuchtungen menschlicher Schwächen zu verlängern. Der Vertreter des Herrn Weiß hat appellirt und ein höherer Kadi wird noch einmal über die Nase des Herrn Weiß Gericht halten. Die gutmüthigen Wiener finden es einstweilen etwas hart, daß ein strebsamer Gesangschüler von seinem Weiterstudium ausgeschlossen werden soll, weil er einmal mitten in die empfindsame Eitelkeit einer schon ausgebildeten Sängerin hineingeniest hat. Da ihm Konservatorium und Oper nun einstweilen verschlossen sind — wie immer der höhere Kadi auch urtheilen mag — hat sich ein Wiener Gesangmeister seiner angenommen und ertheilt ihm gratis Unterricht.

Die Geschichten von der aktiven und passiven Nase aber beweisen, daß es unter Umständen gefahrloser ist, einem anderen an einem beliebigen Orte das Nasenbein einzuschlagen, als auf der vierten Galerie der Wiener Hofoper zu schneuzen.

— Anzüglich. — Dichterling: „Wie gefallen Ihnen meine Gedichte, Herr Redakteur?" — Redakteur: „Nicht übel, aber ich glaube, Goethe hat Ihnen etwas dabei geholfen."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Notiz für Anschreibe-Kunden

Um Euch zu veranlassen, Eure Einkäufe bald zu machen, werden wir sämmtliche Einkäufe, die am oder vor dem 15. Dezember gemacht werden, auf das Januar-Konto setzen, am 1 Februar zahlbar (auf Ersuchen in der Kredit-Office). Sämmtliche Einkäufe aber, die nach dem 15. Dezember gemacht werden, müssen auf das Dezember-Konto gesetzt werden, zahlbar am 1. Januar.

Fair Merchandise Bonds

sind so gut wie eine Bank-Anweisung oder Check. Ihr kauft den Bond, und laßt ihn in der beliebigen Summe ausstellen, die Ihr zu geben beabsichtigt. Dieser Bond ist dann in The Fair so gut wie Baargeld, und kann von dem Besitzer zu irgend einer Zeit für den vollen Betrag für irgend welche Waaren eingelöst werden. Gebt einen Fair Waaren-Bond, falls Ihr im Zweifel seid, was Ihr kaufen sollt u. der Besitzer kann irgend einen Artikel kaufen.

14 Tage für Weihnachts-Einkäufe — Kauft frühzeitig

Um bessere Bedienung, sicherere Ablieferung und beste Auswahl zu haben —

Halstrachten als Geschenke

Feine Spitzen

Weitere 150 Kleider in dem großen Verkauf

$15 bis $35 seidene und wollene Kleider für 8.95 bedeutet sicherlich ein Ereigniß von sehr großer Wichtigkeit für die Damen von Chicago.

Prachtvolle Seide- und Tuch-Kostüme und Kleider zu halbem Preise—einige davon sogar zu weniger als halbem Preise. In vielen Fällen ist die zu diesen Kleidern verwendete Seide mehr werth als den Preis, den wir für ein fertiges Kleid verlangen.

Der Fabrikant gilt allgemein als einer der besten des ganzen Landes, aber es ist uns nicht erlaubt, seinen Namen zu nennen.

Die Kostüme und Kleider repräsentiren seine Ueberproduktion und widerrufenen Bestellung, wie es bei jedem hervorragenden Fabrikanten zu dieser Jahreszeit der Fall zu sein pflegt.

The Fair ist stets zur richtigen Zeit mit Baargeld zur Stelle. Wir machten eine Offerte für die ganze Partie, wodurch es uns ermöglicht wurde, diese Kostüme und Kleider zu weniger als dem Kostenpreise des Stoffes zu kaufen.

Diese Kleider sind in den beliebtesten und neuesten Facons, von den feinsten Messalines, Voiles, Taffetas, Eoliennes, Velveteens, feinen Panamas und Serges, wie Broadcloth und anderen ebenso beliebten Stoffen. Farben sind marineblau, braun, grau, lohfarbig und genügend Pastel Schattirungen von Chiffon für Gesellschaftskleider, und eine große Sammlung in schwarz.

Größen von 34 bis 40 und 16 bis 18 in der Gruppe. Der Verlust des Fabrikanten ist Euer Gewinn. Das wohlfeilste Kleid würde im Retail für $15, das beste für $35 verkauft werden. Das größte Sortiment besteht aus denjenigen, die im Retail für $20 bis $30 verkauft werden würden. Eure Auswahl hier morgen von der ganzen Partie für

Taschentücher für Geschenke

Hübsche Strümpfe als Geschenke

Freitag ist Puppen-Tag Vierter Floor

$1.39 hübsch gekleidete Puppe, Bisque-Kopf, lange Locken, bewegende Augen, Kostüm aus hübschem Stoff, mit Hut, Schuhen u. Strümpfen, 98c

10c Sägespäne gefüllte Puppe m. Porzellankopf, 12 Zoll hoch, 5c

48c Bisque Body und Kopf Glieder-Puppe, gemalte Augen, 29c

Zuverlässige Handschuhe für Geschenke

Schiffskarten! $24 Ozeanfahrt in III. Klasse. $35 in II. Klasse. ANTON BOENERT, General-Agent, 268 Süd Clark Str. 1568 N. Halsted Str.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK. Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag. Erster Floor. First National Bank Building.

SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. Cor. Carpenter St.

WM. C. HEINEMANN & CO., 92 La Salle Str. Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Schiffs-Karten Billiger als irgendwo. J. V. ZINNER & CO., 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

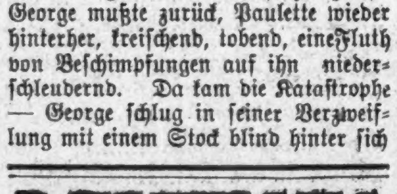
Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten, Erbschaften. K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

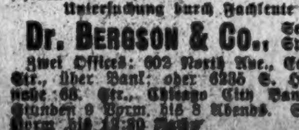
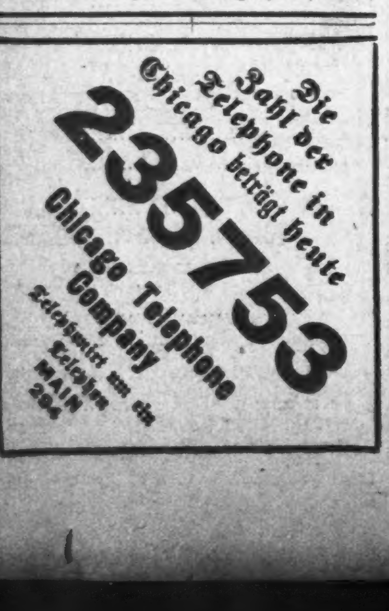
Geld. J. H. Kraemer & Son, 84 LA SALLE STR.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld

Ofen-Theile. H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost".





Jetzt $1. Dr. BERGSON & Co.